

Geschäftsbericht 2002



AUF EINEN BLICK

		1999	2000	2001	2002	Veränderung 2001/2002 in %
Jungheinrich-Konzern						
Umsatzerlöse						
Inland	Mio. €	459	488	476	417	- 12,4
Ausland	Mio. €	894	1.027	1.075	1.059	- 1,5
Gesamt	Mio. €	1.353	1.515	1.551	1.476	- 4,8
Auslandsquote	%	66	68	69	72	-
Produktion Flurförderzeuge	Stück	56.900	64.600	65.500	54.700	- 16,5
Bilanzsumme	Mio. €	1.344	1.395	1.471	1.485	1,0
Eigenkapital	Mio. €	264	283	316	346	9,5
davon gezeichnetes Kapital	Mio. €	102	102	102	102	-
Investitionen¹⁾	Mio. €	35	33	32	36	12,5
Forschung und Entwicklung	Mio. €	27	28	28	30	7,1
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	52	55	70	74	5,7
EBIT-Umsatzrendite (ROS)	%	3,9	3,6	4,5	5,0	-
EBIT-Kapitalrendite (ROCE)²⁾	%	12,9	14,6	19,5	21,3	-
Jahresüberschuss	Mio. €	9	32	39	54	38,5
Mitarbeiter³⁾						
Inland	31.12.	4.287	4.436	4.519	4.427	- 2,0
Ausland	31.12.	4.704	4.803	4.769	4.821	1,1
Gesamt	31.12.	8.991	9.239	9.288	9.248	- 0,4
Ergebnis je Aktie						
	€	0,25	0,94	1,16	1,60	37,9
Dividende je Aktie – Stämme	€	0,36	0,36	0,39	0,39 ⁴⁾	
– Vorzüge	€	0,42	0,42	0,45	0,45 ⁴⁾	

¹⁾ ohne Miet- und Leasingfahrzeuge und Finanzanlagen

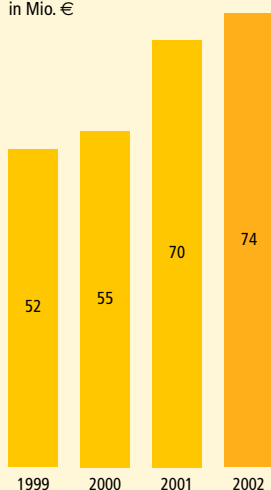
²⁾ EBIT in % auf das eingesetzte zinspflichtige Kapital

³⁾ Gelegentlich sprechen wir im Berichtstext von Mitarbeitern. Dies dient lediglich der leichten Lesbarkeit und schließt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein.

⁴⁾ Vorschlag

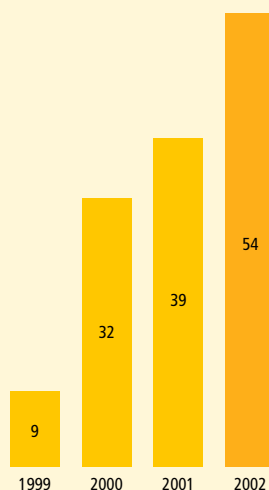
Ergebnis vor Zinsen und Steuern/EBIT

in Mio. €



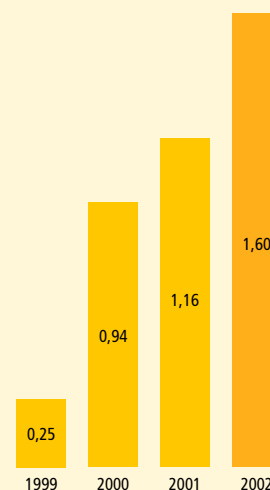
Jahresüberschuss

in Mio. €



Ergebnis je Aktie

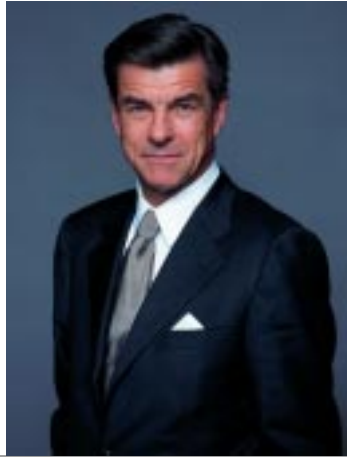
in €



Geschäftsbericht 2002

Inhaltsverzeichnis

An unsere Aktionäre	4
50 Jahre Jungheinrich	6
Die Jungheinrich-Aktie	8
Konzernlagebericht	14
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	30
Der Konzern im Überblick	34
Konzernabschluss	48
Bericht des Aufsichtsrates	88
Der Aufsichtsrat	90
Der Vorstand	92
Wesentliche operative Unternehmen des Jungheinrich-Konzerns	93
Fünfjahresübersicht des Jungheinrich-Konzerns	94



Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Jungheinrich-Konzern geht mit Optimismus in das Jahr seines 50-jährigen Bestehens. In den vergangenen drei Jahren haben Aufsichtsrat und Vorstand die Weichen gestellt, um dem Konzern langfristig eine wachstums- und ergebnisorientierte Struktur zu geben. Alle organisatorischen Schritte für ein einheitliches Auftreten im Markt wurden umgesetzt. Die Marke Jungheinrich ist nun stärker denn je. Mittels unseres vollständigen Produktprogramms auf dem Gebiet der Flurförderzeuge können wir den Kunden umfassende Lösungen für alle innerbetrieblichen logistischen Aufgaben anbieten. Durch die verstärkten Investitionen sowohl in die Neu- als auch in die Weiterentwicklung unserer Produkte haben wir zusätzliche Anwendungsbereiche erschlossen. Hierzu gehört auch die durchgängige Nutzung der Drehstromtechnik für alle Leistungsklassen. Damit ist Jungheinrich weltweit führend auf diesem Gebiet.

Das Geschäftsjahr 2002 war geprägt durch den in den letzten Jahren stärksten konjunkturellen Rückgang auf dem Gebiet der fördertechnischen Produkte. Von der wirtschaftlichen Situation weltweit war auch unser Unternehmen betroffen, und wir mussten einen Rückgang bei Auftragseingang und Umsatz hinnehmen. Dem Jungheinrich-Konzern ist es trotzdem gelungen, im Jahr 2002 – nunmehr im dritten Jahr in Folge – das operative Ergebnis zu verbessern und die entsprechende Umsatzrendite gegenüber

dem Vorjahr zu steigern. Dieser Erfolg beruht auf der konsequenten Umsetzung der neuen Unternehmensstrategie und dem hohen Engagement aller Mitarbeiter. Die Mühe hat sich gelohnt. Nicht nur unsere Kunden, sondern auch die Kapitalmärkte haben die Veränderungen in Ausrichtung und Kultur des Unternehmens positiv zur Kenntnis genommen. Die Jungheinrich-Aktie ist von den großen Schwankungen an den internationalen Börsen kaum berührt worden und hat sich als langfristige, stabile Kapitalanlage behauptet.

In unsere Produktionsstätten, vor allem in die Werke Moosburg und Norderstedt, wurde weiter erheblich investiert. So wurde die Fertigungstiefe für einzelne Produktlinien erhöht, um den hohen technologischen Anforderungen zur Erfüllung der Qualitätsstandards Rechnung zu tragen. Die europaweite Zusammenfassung der Ersatzteilversorgung in zwei Ersatzteil-Logistikcenter hat den für den Konzern wichtigen Dienstleistungsbereich weiter gestärkt.

Die Zusammenführung der Vertriebsaktivitäten von MIC und Jungheinrich in Frankreich erfolgte Ende des Jahres 2002. Damit wurde die Neuordnung des Vertriebs europaweit weitestgehend umgesetzt. Der Ausbau des internationalen Geschäfts wurde durch die Gründung neuer Vertriebsgesellschaften im Ausland weiter fortgesetzt.

Für das Geschäftsjahr 2003 hat der Vorstand verschiedene Schritte zur Kostensenkung eingeleitet. Im Rahmen eines internen Benchmarking werden die operativen Einheiten miteinander verglichen, um aus den Erfahrungen der Besten für den gesamten Konzern Nutzen zu ziehen. Nach Bündelung der Entwicklungsaktivitäten auf dem Gebiet der Gegengewichtsstapler in einem Leistungszentrum bei der Jungheinrich Moosburg GmbH wurde die mögliche Zusammenführung der Produktion von Elektro-, Diesel- und Treibgas-Gegengewichtsstaplern an einem

Standort überprüft. Im Februar 2003 stimmte der Aufsichtsrat diesem Vorhaben zu. Damit wird in Moosburg ein Produktzentrum mit einer Kapazität von mehr als 15.000 Einheiten jährlich geschaffen, das sich durch eine gebündelte, hohe technologische Kompetenz auszeichnet. Die dort bereits vorhandene Infrastruktur auf allen Fachgebieten eröffnet zusätzlich wesentliche Synergiepotenziale. Die Produktion im Werk Leighton Buzzard in Großbritannien wird bis Mitte 2004 auslaufen.

Durch einen international einheitlichen Auftritt unter dem Motto „Jungheinrich – Das lohnt sich.“ werden wir in unserem Jubiläumsjahr unsere Marke Jungheinrich weiter stärken. Unser Dank gilt unseren Aktionären und Kunden für ihre Treue zum Unternehmen sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihren Einsatz und ihre Leistungen entscheidend zum Erfolg von Jungheinrich beigetragen haben.



Dr. C. v. Pichler



50 Jahre Jungheinrich: unternehmerisch, kundenorientiert, markenbewusst

Dr.-Ing. Friedrich Jungheinrich gründete am 7. August 1953 die „H. Jungheinrich & Co. Maschinenfabrik“ in Hamburg. Vom Kleinunternehmen mit nicht einmal 10 Mitarbeitern entwickelte sich Jungheinrich innerhalb von 50 Jahren zu einem der international führenden Anbieter auf dem Gebiet des innerbetrieblichen Materialflusses und zu einer weltweiten Top-Marke.

Bausteine des Erfolges

Was sind die Bausteine dieser unternehmerischen Erfolgsgeschichte? Geprägt von Firmengründer Friedrich Jungheinrich entwickelte sich schnell eine einzigartige Unternehmenskultur, die bis heute das unternehmerische Handeln und das Miteinander bei Jungheinrich bestimmt. Als in den 50er- und 60er-Jahren viele Firmeninhaber ihr Unternehmen noch sehr direkt und streng hierarchisch führten, setzte Friedrich Jungheinrich bereits auf Dialog. Er delegierte Verantwortung, gab seinen Mitarbeitern Freiräume in ihrer Arbeit, förderte und forderte unternehmerisches Denken und Handeln. Scherzhaft kolportierte

man damals bei Jungheinrich die „Führungsanweisung Nummer eins“: „Mach man!“.

Das sind bis heute beste Voraussetzungen für technische Innovationen und exzellente Produkte. Von der Erfindung des Jungheinrich-Schubmaststaplers Retrak® bis hin zur breiten Einführung der Drehstromtechnologie bei Flurförderzeugen – was Jungheinrich-Ingenieure entwickeln, verspricht Erfolg. Nicht zuletzt, weil sie über die Fachberater des Jungheinrich-Direktvertriebs das Ohr am Markt, am Kunden haben.

Das Unternehmen Jungheinrich hat sich von Anfang an auch im Vertrieb auf eigene Stärken verlassen und ein kundenorientiertes, dichtes Direktvertriebsnetz aufgebaut. Allein in Deutschland ist das Unternehmen an 20 Standorten, von Flensburg bis München und von Bonn bis Dresden, vertreten. International ist Jungheinrich mit eigenen Vertriebs- und Servicegesellschaften in 24 europäischen und außereuropäischen Ländern präsent: von Norwegen bis Spanien, von den USA über Russland bis nach Singapur und mit einer Vielzahl an Repräsentanzen wie zum Beispiel in Australien, Südafrika und China.



Jungheinrich hat sich vom Flurförderzeughersteller zum produzierenden Logistikdienstleister gewandelt: Jungheinrich bietet Lösungen. Mit einem umfassenden Produktprogramm an Flurförderzeugen, Regalsystemen und Dienstleistungen sowie intensiver Begleitung unserer Kunden bei komplexen Aufgabenstellungen in der innerbetrieblichen Logistik. So sorgen heute allein in Europa 600 Fachberater, 100 Systemberater sowie nahezu 2.850 mobile Kundendiensttechniker für flächendeckende, kompetente Beratung und umfassenden Service.

Jungheinrich positioniert sich neu

Ausgezeichnete Produkte, ein starker Vertrieb und ein dichtes Kundendienstnetz – dafür steht der Name Jungheinrich. Aber das allein reicht im stark umkämpften Flurförderzeugmarkt nicht aus. Mit der Konzentration auf eine Marke – Jungheinrich – und den Direktvertrieb hat sich das Unternehmen 2001 eine mutige, zukunftsorientierte Strategie gegeben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde auf dieser Grundlage eine Marken-Positionierung entwickelt, die den Erfolg unserer Kunden noch mehr in den Mittelpunkt stellt. Und dies ist kein werbeträchtiges Lippenbekennt-

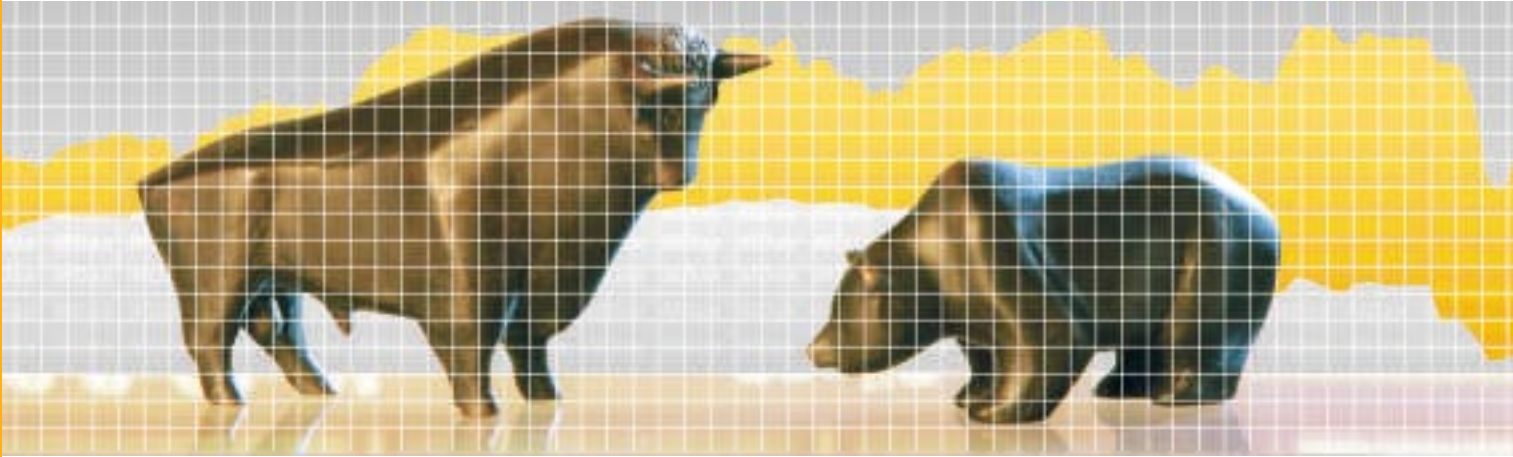
nis. Unsere Kunden werden es im Jubiläumsjahr 2003 und fortan im täglichen Kontakt mit uns erfahren können. So werden die Jungheinrich-Mitarbeiter ausführlich über die neue Positionierung informiert sowie in Workshops und Seminaren intensiv geschult. Jeder Mitarbeiter wird sein Handeln immer wieder daraufhin ausrichten. Alle Prozesse im Unternehmen, insbesondere auch bereichsübergreifende, wurden und werden kontinuierlich darauf überprüft, wie kundenfreundlich sie sind und wie sehr sie den Kundennutzen im Blick haben.

Jungheinrich bietet seinen Kunden jeweils die für sie maßgeschneiderte, beste und damit wirtschaftlichste Lösung an. Die basiert auf einem tiefen Kundenverständnis sowie gebündeltem Branchen- und Logistikwissen. Und Jungheinrich sorgt dafür, dass der Kunde diese beste Lösung auch optimal nutzen kann. Das setzt eine starke Einbeziehung der Kundenanforderungen bereits bei der Produktentwicklung, einen exzellenten Kundendienst, schnelle Kommunikation sowie das frühzeitige Erkennen neuer Kundenbedürfnisse voraus.

Unsere Kunden sollen stets das Gefühl haben, dass die Entscheidung für Jungheinrich die richtige ist. Sie sollen rundum überzeugt sein: Jungheinrich – das lohnt sich.

Kurzchronik

- 1953
Gründung der H. Jungheinrich & Co. Maschinenfabrik
- 1954
Aufbau des deutschen Niederlassungs- und Servicenetzes
- 1956
Erste Auslandsvertriebsgesellschaft (Österreich), Erfindung des Schubmaststaplers „Retrak®“
- 1974
Erwerb der MIC S.A. Frankreich, weltgrößter Hersteller von Handgabelhubwagen
- 1976
Erwerb der Multiton Corp., USA (heute MMC)
- 1983
Vollsortimenter: mit verbrennungsmotorischen Staplern
- 1990
Umwandlung in AG und Gang an die Börse
- 1994
Erwerb Steinbock Boss und Boss Group/GB
- 1996
Jungheinrich-Stapler mit Drehstromtechnik
- 2001
Neue Konzern-Vertriebsstrategie: Fokus Direktvertrieb. Fokus Marke Jungheinrich
- 2003
7. August 2003: „50 Jahre Jungheinrich“



Die Jungheinrich-Aktie

Starke Performance in schwierigem Börsenumfeld

Stabile Ausschüttung an Aktionäre

Rückkehr ausländischer Investoren

Erfolgreiche Road Show in den USA

Starker Wert im neuen SDax



Die Jungheinrich-Aktie bewährte sich erneut als solides Investment in einem für viele Anleger enttäuschenden Börsenjahr. Ihre Performance übertraf DAX und MDax deutlich.

Das Interesse und Engagement ausländischer Investoren stieg. Die Kommunikation zu den Kapitalmarktteilnehmern wurde vertieft.

Jungheinrich-Aktie mit starker Performance

Das Börsenjahr 2002 verlief ausgesprochen stürmisch und verzeichnete aufgrund von politischen Auseinandersetzungen und gestiegenen Konjunktursorgen zum Jahresschluss weltweit gravierende Kursrückgänge. Am deutschen Aktienmarkt schloss der deutsche Aktienindex DAX mit dem höchsten Wertverlust seiner Geschichte. In diesem schwierigen Börsenumfeld konnte sich die Jungheinrich-Aktie gut behaupten und erwies sich damit im Jahresvergleich gegenüber der negativen Entwicklung des Kapitalmarktes erneut als solides Investment.

Im Jahresverlauf reichte die Bandbreite der Kursentwicklung beginnend bei 8,10 € Anfang 2002 über den Höchststand von 11,05 € am 3. Juni 2002 bis zum Tiefstand von 7,30 €

am 2. Oktober 2002. Mit einem Jahresschlusskurs von 9,20 € (Vorjahr: 8,15 €) erzielte die Jungheinrich-Aktie im Jahresvergleich einen Wertzuwachs von 12,9 Prozent. Demgegenüber schloss der DAX zum 30. Dezember 2002, ausgehend von 5.160,10 Punkten Ende 2001, mit 2.892,63 Punkten um 43,9 Prozent zum dritten Mal in Folge im Minus. Der DAX litt besonders unter dem schlechten Abschneiden der Finanz- und Technologiewerte. Der marktbreiter gefasste MDax, der aus Unternehmen mit mittlerer Marktkapitalisierung (Mid Caps) gebildet wird, verlor mit 3.024,82 Punkten (Vorjahr: 4.326,12 Punkte) 30,1 Prozent an Wert. Damit wies die Jungheinrich-Aktie gegenüber den deutschen Aktienindizes zum zweiten Mal in Folge eine weit bessere Performance auf.

**Investmenthäuser,
die im Jahr 2002
regelmäßig über die
Jungheinrich AG
berichteten:**

- Cazenove
- Commerzbank
- Conrad Hinrich Donner Bank
- Delbrück
- Deutsche Bank
- Dresdner Kleinwort Wasserstein
- DZ Bank
- HSBC Trinkaus & Burkhardt
- HypoVereinsbank
- Landesbank
Baden-Württemberg
- Lehman Brothers
- M. M. Warburg
- West LB Panmure

Der Kursverlauf der Jungheinrich-Aktie wurde in der ersten Jahreshälfte 2002 von einer erhöhten Nachfrage getragen. Für positive Impulse sorgten, neben dem allgemeinen Interesse nach Titeln des Maschinenbaus, Kaufempfehlungen von Analysten und Unternehmenspräsentationen vor institutionellen Anlegern. In der zweiten Jahreshälfte geriet die Jungheinrich-Aktie jedoch in den Sog der starken Turbulenzen an den internationalen Aktienmärkten, die ihren Ursprung in den USA hatten. Deutliche Kursabschläge waren die Folge, die sich im weiteren Verlauf verstärkten. Die im Rahmen der quartalsweisen Berichterstattung der Gesellschaft veröffentlichten Ergebnisse stießen überwiegend auf positive Resonanz. Zum Jahresende 2002 konnte sich die Jungheinrich-Aktie dem negativen Trend an den deutschen Aktienmärkten weitgehend entziehen.

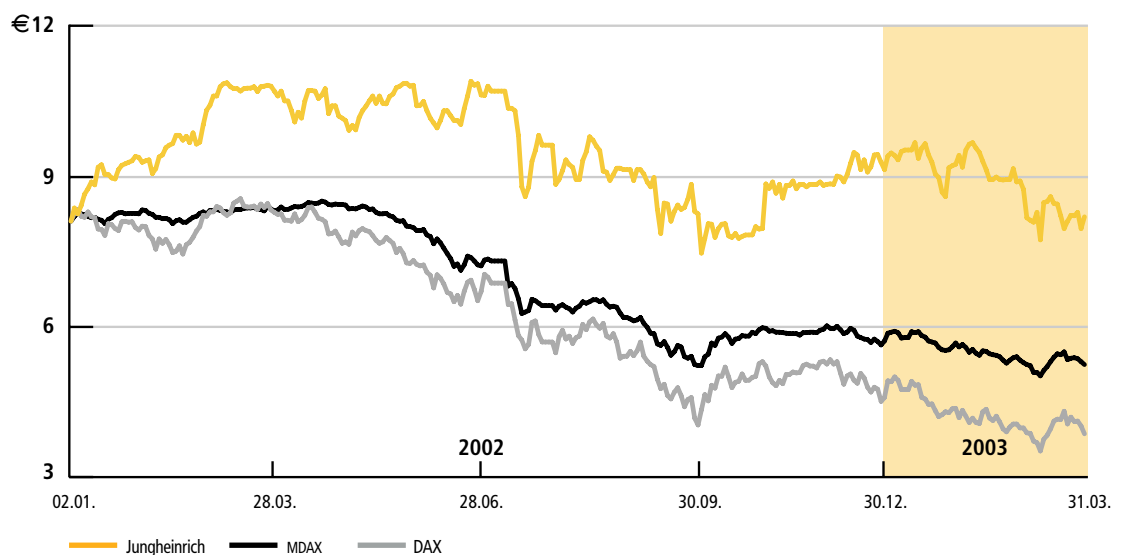
Im Handel mit der Jungheinrich-Aktie wurden im vergangenen Jahr am Börsenplatz Frankfurt 69,7 Mio. € (Vorjahr: 69,5 Mio. €) umgesetzt. Die Jungheinrich-Vorzugsaktie wird im

amtlichen Handel an den Wertpapierbörsen in Hamburg und Frankfurt sowie im Freiverkehr an den übrigen deutschen Börsenplätzen notiert. Die Stammaktien der Jungheinrich AG befinden sich, unverändert je zur Hälfte, im Besitz der Familien des Unternehmensgründers.

**Kursabschwächung
im ersten Quartal 2003**

Die Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten wurde im ersten Quartal 2003 vom Nahost-Konflikt überschattet. Der Dax schloss am 31. März 2003 mit 2.423,87 Punkten um 16,2 Prozent leichter gegenüber dem Schlusskurs vom 30. Dezember 2002. Der MDax fiel im selben Zeitraum mit 2.770,16 Punkten nur um 8,4 Prozent. Der Kursverlauf der Jungheinrich-Aktie war zudem von der Index-Umstellung der Deutsche Börse AG betroffen. Mit einer Notierung von 8,24 € wies die Jungheinrich-Aktie einen Kursrückgang von 10,4 Prozent auf.

Entwicklung der Jungheinrich-Aktie besser als der Markt



Konstante Ausschüttung

Für das Jahr 2002 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 3. Juni 2003 eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dividende von 0,39 € je nennbetragsloser Stammaktie und 0,45 € je nennbetragsloser Vorzugsaktie vor. Die im Vorjahr angehobene Ausschüttung kann damit trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes im Jahr des 50-jährigen Firmenjubiläums gehalten werden. Die konstante Dividende spiegelt einerseits den erfolgreichen Geschäftsverlauf des Unternehmens wider und drückt andererseits das Vertrauen des Vorstandes in die künftige Geschäftsentwicklung aus. Bezogen auf den Börsenkurs am 30. Dezember 2002 errechnet sich für die Jungheinrich-Aktie eine erneut attraktive Dividendenrendite von 4,9 Prozent (Vorjahr: 5,5 Prozent).

Aktien im eigenen Bestand

Die Gesellschaft hält unverändert einen Bestand an eigenen Aktien von insgesamt 360.000 Stück. Das sind 2,25 Prozent des Vorzugsaktienkapitals bzw. 1,06 Prozent des Grundkapitals (Stamm- und Vorzugsaktien).

Investor Relations ausgeweitet

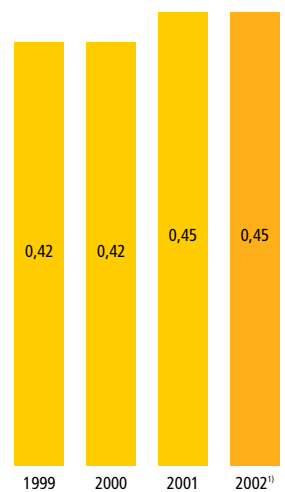
Aufbauend auf der Grundlage der regelmäßigen Berichterstattung wurde der Dialog zwischen dem Jungheinrich-Management und dem Kapitalmarkt vertieft. Durch die Veröffentlichung des Geschäftsberichtes und der unterjährigen Quartalsberichte nach den amerikanischen Vorschriften der Rechnungslegung US-GAAP sind Transparenz und internationale Vergleichbarkeit seit dem Vorjahr durchgehend gewährleistet. Die Bereitstel-

lung der Informationen für Analysten und Investoren erfolgte zeitnah und gleichrangig. Das unterstützte den offenen und vertrauensvollen Meinungs-austausch mit den in- und ausländischen Investoren und Finanzanalysten. Die parallele Einstellung sowohl der Berichte als auch ergänzender Presseinformationen im Internet unter der Adresse www.jungheinrich.com erleichterte es darüber hinaus den Privatinvestoren, gleichberechtigt an der Unternehmenskommunikation teilzuhaben. Ergänzend wurden laufend aktuelle Empfehlungen zur Jungheinrich-Aktie eingepflegt und für ein Jahr vorgehalten. Im Rahmen unserer Investor Relations-Maßnahmen wurde im Berichtsjahr zudem der Zeitraum zwischen der Erstellung der Jahres- und Quartalsabschlüsse und der Veröffentlichung der Berichte weiter verkürzt.

Der direkte Kontakt des Managements zu den in- und ausländischen institutionellen Investoren wurde im vergangenen Jahr weiter ausgebaut. Die Erhöhung des Aktienanteils dieser Investorengruppe zeigt, dass es gelungen ist, das Vertrauen des Kapitalmarktes in Jungheinrich zu stärken. Im vergangenen Jahr präsentierte sich Jungheinrich mit sehr guter Resonanz erstmals in Frankreich und Österreich. Road Shows wurden 2002 unter anderem in den Finanzzentren Paris, London, Edinburgh, New York, Boston und Frankfurt durchgeführt. Darüber hinaus nahm das Management vermehrt Einzelgespräche wahr. Schwerpunkte der Gespräche bildeten sowohl die strategische Ausrichtung des Unternehmens als auch die in der Praxis gewonnenen Erfahrungen aus der Umsetzung der Vertriebsstrategie. Des Weiteren standen die künftige Entwicklung der ausländischen Tochtergesellschaften und die jeweils aktuelle

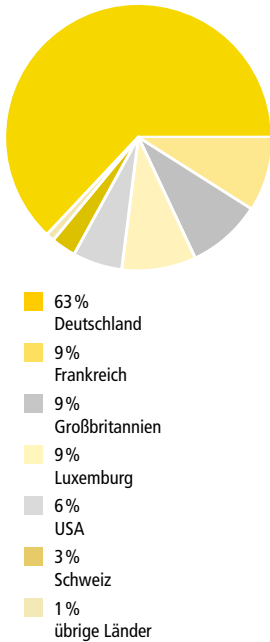
Dividende konstant auf hohem Niveau

je Vorzugsaktie in €



¹⁾Vorschlag

Aufteilung nach Ländern



Geschäftsentwicklung im Blickfeld des Interesses. Die verstärkten Investor Relations-Maßnahmen des Unternehmens, den Kapitalmarkt umfassend und zuverlässig zu informieren, lassen sich an einer deutlichen Zunahme der Empfehlungen der Analysten und Börsenpublikationen zur Jungheinrich-Aktie ablesen. Auf der Internetseite eines deutschen Finanzportals hat sich z. B. die Anzahl der Nennungen zur Jungheinrich-Aktie mit rund 50 im Jahr 2002 fast verdoppelt. Dem Ziel, eine faire Bewertung der Jungheinrich-Aktie durch den Kapitalmarkt zu erreichen, sind wir ein Stück weit näher gekommen.

Im Oktober 2002 nahm Jungheinrich am 7. Hamburger Börsentag teil. Auf dem wiederum gut besuchten Börsenstand machten die Privatanleger regen Gebrauch von der Möglichkeit, sich über die Geschäftsentwicklung und zukünftige Perspektiven des Unternehmens aus erster Hand zu informieren.

Analysten-Workshop in Moosburg

Im Jahr 2002 fanden zum zweiten Mal in Folge zwei Unternehmenspräsentationen vor den Mitgliedern der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management e. V. (DVFA) statt. Auf beiden sehr gut besuchten Veranstaltungen im April in Frankfurt/Main und im November am Produktionsstandort in Moosburg (Bayern) stellte der Vorstand den Stand der Umsetzung der strategischen Neuausrichtung des Unternehmens und die allgemeine Geschäfts- und Ertragsentwicklung dar. In Moosburg hatten die Teilnehmer zudem die Möglichkeit, sich vor Ort über die Kompetenz dieses Fertigungsstandortes für die Entwicklung und Produktion von Gegenweights- und Schmalgangstaplern zu überzeugen. Im Rahmen der Werksbesichtigung

bestand außerdem die Gelegenheit, sich ein Bild von den neu in den Markt eingeführten Staplern zu machen und die Geräte Probe zu fahren.

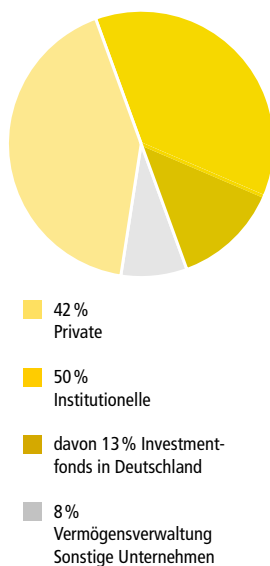
Verstärktes Engagement ausländischer Investoren

Das Engagement ausländischer Investoren hat im Berichtsjahr gegenüber 2001 stark zugenommen. Nach der im November 2002 durchgeführten Erhebung wurden 37 Prozent (2001: 24 Prozent) der erfassten Vorzugsaktien in Ausländerdepots gehalten. Insgesamt hielten institutionelle Investoren im In- und Ausland 50 Prozent (2001: 44 Prozent) des Vorzugsaktienkapitals. Dem stand ein Rückgang bei privaten Anlegern von 49 auf 42 Prozent gegenüber. Durch die Verlagerung von einer Vielzahl kleiner Aktionäre zu einem kleinen Kreis größerer Investoren verringerte sich die Zahl der Jungheinrich-Aktionäre auf 11.500 (2001: 13.000). Ausländische Aktionäre waren in insgesamt 40 Ländern (2001: 48 Länder) der Welt vertreten. Den größten Anteil von jeweils 9 Prozent hielten die Länder Frankreich, Luxemburg und Großbritannien. Hervorzuheben ist das gestiegene Investment US-amerikanischer Investoren mit einem Anteil von 6 Prozent (Vorjahr: 2 Prozent).

Wertorientierte Unternehmensführung ist Grundlage effizienter Vergütungssysteme

Für das Jungheinrich-Management gilt das Prinzip der wertorientierten Unternehmensführung. Sie ist Grundlage der Vergütungssysteme, die ab dem Geschäftsjahr 2002 eingeführt wurden. Die Vergütungssysteme

Investoren



orientieren sich verstärkt an wertschaffenden Kenngrößen wie Umsatz- und Kapitalrendite, um eine nachhaltige Wertsteigerung für den Jungheinrich-Konzern und seine Aktionäre zu realisieren. Die Ertragsentwicklung im abgelaufenen Jahr zeigt, dass das Prinzip erfolgreich umgesetzt wurde. Im Vergleich zu früheren Konjunkturzyklen ist der Jungheinrich-Konzern vom Renditeniveau her heute deutlich besser aufgestellt. Lag die operative Marge in guten Jahren um 4 Prozent, so erzielte das Unternehmen in dem schlechten wirtschaftlichen Umfeld 2002 bereits eine höhere EBIT-Rendite.

Corporate Governance Kodex

Im Dezember 2002 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Jungheinrich AG die gemeinsame Erklärung gemäß § 161 Aktiengesetz zum Corporate Governance Kodex abgegeben. Der genaue Wortlaut der Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ wurde im Internet auf der Investor Relations Seite unter der Rubrik „Finanzinformationen“ veröffentlicht.

Jungheinrich starker Wert im neuen SDax

Mit Beginn des Jahres 2003 ist durch eine Änderung der Börsenordnung seitens der Deutsche Börse AG eine Neuordnung der Indexsystematik in Kraft getreten. Sie beinhaltet eine Neusegmentierung des deutschen Aktienmarktes. Jungheinrich hat sich frühzeitig für die Zulassung zum gehobenen Prime Standard entschieden. Sie ist Voraussetzung für die Aufnahme in die Auswahlindizes der Deutsche Börse AG. Die Jungheinrich-Aktie wurde nach der Entscheidung der Deutsche Börse AG im

Kapitalmarktorientierte Kennzahlen

		2001	2002
Dividende je Aktie	Stämme	€ 0,39	0,39 ¹⁾
	Vorzüge	€ 0,45	0,45 ¹⁾
Dividendenrendite	Vorzüge	% 5,5	4,9
Ausschüttungsvolumen		Mio. € 14,058	14,058
Ausschüttungssatz	Vorzüge	% 38,8	28,1
Ergebnis je Aktie		€ 1,16	1,60
EBIT ²⁾ je Aktie		€ 2,09	2,20
EBITDA ³⁾ je Aktie		€ 5,63	6,01
Netto-Cash-flow je Aktie		€ 4,62	5,92
Eigenkapital je Aktie		€ 9,39	10,28
Börsenkurs ⁴⁾	Hoch	€ 10,80	11,05
	Tief	€ 7,05	7,30
	Jahresschluss	€ 8,15	9,20
Jahresperformance		% - 4,0	12,9
Marktkapitalisierung		Mio. € 274,2	309,5
Börsenumsatz Frankfurt		Mio. € 69,49	69,73
durchschnittl. Tagesumsatz		Tsd. Stück 30,90	28,70
Kurs/Gewinn-Verhältnis	Hoch	Faktor 9,3	6,9
	Tief	Faktor 6,1	4,6
Anzahl Aktien	Stämme	Mio. Stück 18,00	18,00
	Vorzüge ⁵⁾	Mio. Stück 15,64	15,64
	Gesamt ⁵⁾	Mio. Stück 33,64	33,64
Wertpapierkennnummern	ISIN: DE0006219934 // WKN: 621993		
Tickerkürzel Reuters/Bloomberg	JUN_p.de/JUN3 GR		
Börsengang	30. August 1990		

¹⁾ Vorschlag

²⁾ Ergebnis vor Zinsen und Steuern

³⁾ Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation

⁴⁾ Xetra-Schlusskurse, Frankfurt

⁵⁾ exkl. 2,25 Prozent bzw.

0,36 Mio. Stück im eigenen Bestand

Februar 2003 dem auf 50 Werte verkleinerten und damit aufgewerteten SDax zugeordnet. Mit Rang fünf in der Börsenkapitalisierung ist Jungheinrich ein starker Wert in diesem Index.

Keine Ad-hoc-Mitteilungen

Im Berichtszeitraum wurden keine Ad-hoc-Mitteilungen auf der Grundlage des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) ausgelöst.



Konzernlagebericht

Jungheinrich erfolgreich in schwierigem Marktumfeld

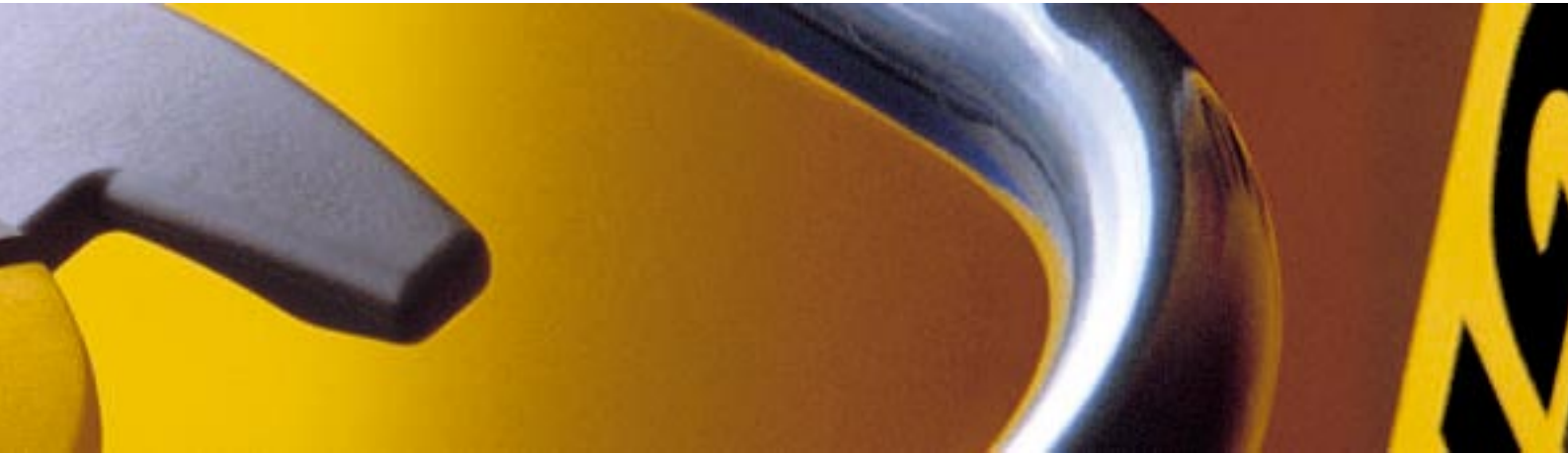
Ergebnisse erneut gesteigert

Umsetzung Vertriebsstrategie weitgehend abgeschlossen

Produktprogramm durchgängig in Drehstromtechnik

Jungheinrich für konjunkturellen Aufschwung gerüstet

Moderate Zuwächse bei Auftragseingang und Umsatz in 2003 erwartet



Jungheinrich hat sich vor dem Hintergrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gut behauptet und weitere Ertragsfortschritte erzielt. Die vertriebliche Neuausrichtung wurde weitgehend abgeschlossen und der Fertigungsstandort Moosburg zum Kompetenz- und Leistungszentrum ausgebaut.

Gesamtwirtschaftliche Lage

Welt

Die Entwicklung der Weltwirtschaft partizipierte im Berichtsjahr von der konjunkturellen Erholung in den USA. Diese verlief allerdings stark schwankend auf einem flachen Wachstumspfad. Den mit Abstand größten Wachstumsbeitrag leistete der private Verbrauch, der erhebliche Impulse seitens der US-amerikanischen Geld- und Finanzpolitik erhielt. Hiervon profitierten die aufstrebenden Volkswirtschaften Asiens, die wieder höhere Wachstumsraten aufwiesen. Demgegenüber gerieten die Volkswirtschaften Lateinamerikas in den Sog der Wirtschafts- und Finanzkrise Argentiniens. In den USA stieg das Wirtschaftswachstum auf 2,4 Prozent nach nur 0,3 Prozent in 2001. Das Weltwirtschaftswachstum nahm dagegen von 2,5 Prozent auf rund 1,6 Prozent ab.

Europa

In Europa hellte sich das Konjunkturklima zunächst auf, doch blieb entgegen den Erwartungen die im zweiten Halbjahr 2002 erhoffte konjunkturelle Erholung aus. Die Zuwachsrate des realen Bruttoinlandsproduktes (BIP) halbierte sich erneut in den Ländern der Eurozone, und zwar auf rund 0,8 Prozent nach 1,5 Prozent im Vorjahr. Maßgebend hierfür waren sowohl der starke Rückgang bei den Ausrüstungsinvestitionen als auch die nachlassende Exportkonjunktur. Zudem blieb der private Konsum hinter den Erwartungen zurück. Die mittel- und osteuropäischen Länder haben – mit Ausnahme von Polen – den weltweiten Abschwung ohne größere Auswirkungen überstanden. Insgesamt konnten sie fast die Wachstumsrate des Vorjahres von rund 3 Prozent halten.

Entwicklung Wirtschaftswachstum (BIP*)

	2001	2002
Weltwirtschaft	2,5	1,6
USA	0,3	2,4
Eurozone	1,5	0,8
Deutschland	0,6	0,2

* Bruttoinlandsprodukt

Deutschland

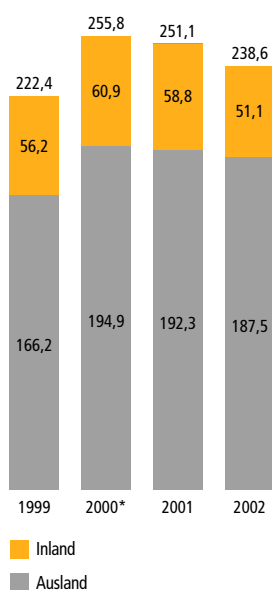
Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland, die dem verhaltenen Schwung in der Eurozone folgte, blieb unter den Wachstumsraten der Gemeinschaft. Das Wirtschaftswachstum schwächte sich auf 0,2 Prozent nach 0,6 Prozent im Vorjahr ab und bewegte sich damit am Rande der Stagnation. Wie bereits im Vorjahr war die Binnennachfrage der Schwachpunkt der konjunkturellen Entwicklung. Die Ausrüstungsinvestitionen schlossen zum zweiten Mal in Folge mit einem Minus, diesmal mit 9,4 Prozent (Vorjahr: minus 5,8 Prozent). Die Bauinvestitionen sanken zum dritten Mal in Folge. Obwohl sich der Außenhandel in der zweiten Jahreshälfte belebte, halbierte sich die Wachstumsrate für die Ausfuhr mit 2,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (5,0 Prozent). Unter der weltweit schwachen Konjunktur litt auch der deutsche Maschinenbau. Beim Auftragseingang war insgesamt ein Rückgang von 2 Prozent zu verzeichnen. Dabei nahmen die Bestellungen aus dem Inland wie im Vorjahr um 8 Prozent ab, während das Ausland noch ein Auftragsplus von 1 Prozent erreichte. Die Produktionsleistung des Maschinenbaus verringerte sich im Jahresvergleich um rund 4 Prozent (Vorjahr: plus 4 Prozent).

(Vorjahr: 145 Tsd. Einheiten), wuchs der asiatische Markt um rund 9 Prozent. Davon entfiel das Wachstum größtenteils auf China. Dagegen verringerte sich das Marktvolumen in Europa im Jahresvergleich von 251 Tsd. Stapler auf 239 Tsd. Einheiten. Obwohl die erwartete konjunkturelle Erholung ausblieb, belebte sich die Nachfrage nach Flurförderzeugen in der zweiten Jahreshälfte. Dadurch flachte sich der Marktrückgang, der zur Jahresmitte noch 10 Prozent betrug, insgesamt auf rund 5 Prozent ab. Der deutsche Markt, der gut ein Fünftel des Gesamtmarktvolumens in Europa ausmacht, hat an Bedeutung abgenommen. Hier verminderte sich das Marktvolumen um rund 13 Prozent auf 51 Tsd. Fahrzeuge (Vorjahr: 59 Tsd. Einheiten).

Im Vergleich der Produktsegmente in Europa wiesen die lagertechnischen Fahrzeuge im Berichtszeitraum mit einem Rückgang von rund 2 Prozent eine stabilere Entwicklung auf als die Gegengewichtsstapler. Dieses Produktsegment, das sehr konjunkturzyklisch reagiert, verzeichnete bei Elektro-Staplern einen Rückgang von 7 Prozent und 9 Prozent bei verbrennungsmotorischen Staplern. Der nur leichte Rückgang bei den Fahrzeugen der Lagertechnik zeigt, dass dieses Produktsegment in einem ungünstigen wirtschaftlichen Umfeld seine hohe Bedeutung für den innerbetrieblichen Transport behalten hat, und dass die Optimierung logistischer Prozesse in den Unternehmen weiter anhält. Von den fünf größten europäischen Einzelmärkten (Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien), die unverändert über 75 Prozent des europäischen Gesamtmarktes

Marktvolumen für batterie-elektrische und verbrennungsmotorische Stapler in Europa

in Tsd. Stück (inkl. europäisch-japanische Joint-Ventures)



* Ab 2000 inkl. Griechenland und Türkei

umfassen, wiesen nur Italien und Spanien ein Wachstum auf. Die Wettbewerbssituation in der Flurförderzeugtechnik hat sich im Jahr 2002 nicht wesentlich verändert. In der Welt-rangliste ist Jungheinrich an vierter Stelle positioniert. Im Vergleich mit den wichtigsten europäischen Wettbewerbern konnte sich Jungheinrich trotz der rückläufigen Konjunktur in der Ergebnisentwicklung – gemessen an der Umsatzrendite – überdurchschnittlich verbessern.

Geschäftsverlauf

Der Jungheinrich-Konzern hat sich im Jahr 2002 ungeachtet des schwierigen Marktumfeldes erfolgreich behauptet. Es ist gelungen, den Konzern weiter zu einem ertragsstarken Unternehmen auszubauen. Der Geschäftsverlauf war im Wesentlichen von der abschließenden Umsetzung der Vertriebsstrategie und der Stärkung der Ertragskraft in einem rückläufigen Marktumfeld geprägt. Dabei standen die Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung bei den Auslandsgesellschaften Boss Manufacturing Ltd. in Großbritannien und MIC S.A. in Frankreich im Vordergrund. Des Weiteren wurde eine Reihe von operativen Schritten zur Effizienzsteigerung getan.

■ Die Umsetzung der Konzernvertriebsstrategie, die in mehreren Stufen im Jahr 2001 begann, wurde zügig vorangetrieben und im Berichtsjahr weitgehend abgeschlossen. Wesentlicher Schritt in 2002 bildete die Zusammenführung der noch parallel bestehenden Direktvertriebe von MIC und Jungheinrich in Frankreich. Die Bündelung aller Vertriebskräfte je Land auf die jeweils bestehende Jungheinrich-Vertriebsorganisation ermöglichte es, das ertragsstarke Service- und Dienstleistungsgeschäft rund um den Stapler

auszubauen und strukturelle Bereinigungen vorzunehmen. In den Ländern Großbritannien, Frankreich und Deutschland haben Gebietsreformen zu einer Erhöhung der Zahl der Verkaufsgebiete geführt. Dadurch kommt es zu einer wesentlich besseren und konzentrierteren Betreuung der Kunden. In Deutschland wurde die Anzahl der Fachberater durch Neueinstellungen erhöht, um die bisherigen Händlergebiete in eigener Regie zu betreuen. In Großbritannien und Frankreich wurden durch die Übernahme der Fachberater von Boss bzw. MIC zusätzliche Verkaufsgebiete neu besetzt. Die in Großbritannien an vielen Orten doppelt geführten Niederlassungen wurden kostenmindernd aufgelöst.

■ Der Ausbau der Markt- und Servicepräsenz des Jungheinrich-Direktvertriebsnetzes wurde neben der weiteren Aufstockung der personellen Kapazitäten konzernweit vorangetrieben, durch

- die Gründung einer Vertriebsgesellschaft in Russland (Moskau) zur Stärkung der Marktposition in Osteuropa
- die Forcierung des strategisch bedeutsamen und weniger konjunkturanfälligen Finanzdienstleistungsgeschäftes im europäischen Ausland
- die Zusammenführung der Regionalläger von den Konzernwerken und von den dezentralen Vertriebsorganisationen auf die beiden Ersatzteil-Logistikcenter in Süddeutschland (Lahr) und Norddeutschland (Norderstedt). Dadurch konnte die schnelle und flexible In-Night-Versorgung des Ersatzteildienstes auf weitere Länder in Europa ausgedehnt werden.

– den weiteren Ausbau des Key-Account-Managements zur umfassenden Kundenbetreuung über Ländergrenzen hinweg
 – den Ausbau des europaweit größten Internetmarktplatzes für gebrauchte Gabelstapler und lagertechnische Geräte (www.supralift.com). Ende 2002 waren mehr als 850 Händler aus über 60 Ländern bei Supralift registriert. Mit einem Bestand von rund 7.400 Fahrzeugen deckt Supralift fast 20 Prozent des Volumens des europäischen Gebrauchtmrktes ab.

■ Im Berichtsjahr präsentierte Jungheinrich neue leistungsstarke Produkte in Drehstromantriebstechnik der zweiten Generation auf der Hannover-Messe, der bedeutendsten Industrieleistungsschau der Welt. Hierzu gehörten ein neues Horizontalkommissionierfahrzeug und ein neuer kompakter Dreiradstapler in den Tragfähigkeitsklassen von 1,3 bis 2,0 Tonnen. Er ist der mit Abstand leistungsstärkste Elektrodreiradstapler am Markt. Außerdem wurde ein neuer wendiger Deichselstapler zum Mitfahren vorgestellt. Diese Produkte sind Beispiele für den ständigen Fortschritt in der Lagertechnik. Im Herbst 2002 wurden weitere Innovationen präsentiert, die in den Folgemonaten das Marktbild prägen werden.

■ Die konzernweite Umstellung auf SAP R/3 zur Unterstützung der Geschäftsprozesse mit neuester Standardsoftware wurde mit der gestuften Einführung in allen Vertriebsgesellschaften im Ausland fortgesetzt und wird im Jahr 2004 abgeschlossen.

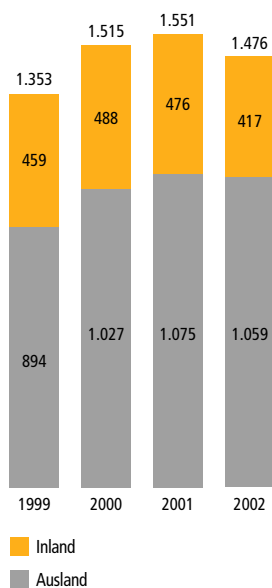
■ In Verbindung mit der Konzentration auf die Marke Jungheinrich wurden die Gesellschaften Pro Fis GmbH in Jungheinrich Financial Services GmbH und die Steinbock GmbH in Jungheinrich Moosburg GmbH umbenannt. Zur Stärkung der Marke Jungheinrich wurde

ein Projekt „Markenaufladung“ initiiert, das zum Ziel hat, Jungheinrich weltweit zur stärksten Marke im Flurförderzeugbereich zu machen.

■ Mit dem Leistungszentrum für Gegengewichtsstapler und dem Kompetenzzentrum für das Systemgeschäft im Werk Moosburg (Deutschland) wurden die Aktivitäten dieser beiden Geschäftsfelder gezielt ausgebaut. Das Geschäftsfeld Systemtechnik wurde auf der Hannover-Messe in einem eigenen Pavillon eindrucksvoll präsentiert. Mit der Projektierung logistischer Gesamtlösungen trägt Jungheinrich der verstärkten Nachfrage der Kunden nach solchen Lösungen Rechnung. Die Zusammenführung des Know-hows an einem Standort ist erforderlich, um die Kunden europaweit projektunterstützend beraten zu können.

■ Die ergebnisverbessernden Maßnahmen am Produktionsstandort Leighton Buzzard (Großbritannien) wurden im abgelaufenen Jahr fortgesetzt und haben zu einer weiteren Verlustreduzierung bei Boss Manufacturing Ltd. geführt. Die Marktschwäche und das im Berichtsjahr unverändert hohe Kursniveau des britischen Pfundes verhinderten jedoch trotz der erzielten Fortschritte das Erreichen der Gewinnschwelle. Da ein angemessener Beitrag zum Konzernergebnis nicht gegeben und langfristig nicht gesichert ist, hat dies im laufenden Jahr zur Entscheidung geführt, die Produktion verbrennungsmotorischer Stapler schrittweise in das Werk Moosburg zu verlagern und die Fertigung in Leighton Buzzard bis Mitte 2004 zu schließen.

Umsatzerlöse (Mio. €)



■ Bei der MIC S.A. in Frankreich wurden weitere Restrukturierungsmaßnahmen in Angriff genommen. Hierzu gehörte die Ausgliederung des MIC-Vertriebes und die Integration in die französische Jungheinrich-Vertriebsorganisation. Des Weiteren erfolgte die Verlagerung der Ersatzteilbestände des dezentralen Ersatzteillagers zum Logistikcenter in Lahr (Deutschland), das die Ersatzteilversorgung für dieses Land sicherstellt.

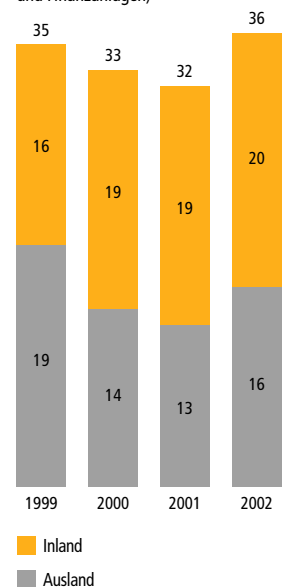
■ Mit Beginn des Jahres 2002 erfolgte die Einführung wertorientierter Vergütungssysteme für den Konzern und seine Organisationseinheiten. Die Vergütungssysteme orientieren sich verstärkt an wirtschaftlichen Kenngrößen wie Umsatz- und Kapitalrendite, um das operative Geschäft profitabler zu gestalten und eine nachhaltige Wertsteigerung zu erzielen.

Jungheinrich konnte ungeachtet der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen das Berichtsjahr positiv abschließen. Obwohl der Umsatz des Neugeschäftes zurückging, konnte das Ertragsniveau weiter gehoben werden. Durch das schwache Konjunkturmilieu und die vorübergehenden Einflüsse aus der Umsetzung der Vertriebsstrategie kam es im In- und Ausland bei verstärktem Preisdruck erwartungsgemäß zu rückläufigen Auftrags-eingängen. Der Auftragseingang von Flurförderzeugen im Neugeschäft fiel konzernweit von 64 Tsd. Stapler auf 57 Tsd. Einheiten. In der zweiten Jahreshälfte kam es zu einer Abflachung des Auftragsrückganges. Die Marktposition konnte aufgrund der planmäßigen Effekte aus der Umsetzung der Vertriebsstrategie im Vergleich zum Vorjahr erwartungsgemäß nicht gehalten werden. Der Auftragseingangswert verringerte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5 Pro-

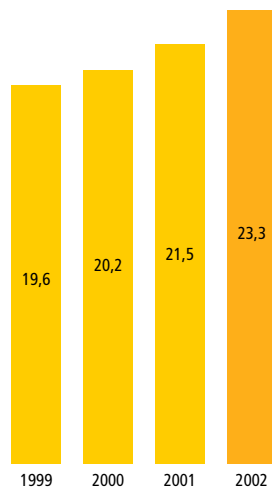
zent auf 1.493 Mio. € (Vorjahr: 1.576 Mio. €). Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2002 lag mit 151 Mio. € leicht über dem Vorjahreswert von 148 Mio. €. Die Auftragsreichweite betrug unverändert rund 2 Monate. Die Produktionsleistung für den weltweiten Absatz sank in 2002 auf 55 Tsd. Stapler (Vorjahr: rund 66 Tsd. Einheiten). Davon wurden im größten Produktionswerk in Norderstedt, bereinigt um die zur MIC S.A nach Argentan (Frankreich) verlagerten Produkte, knapp 33 Tsd. lagertechnische Fahrzeuge (Vorjahr: über 37 Tsd. Einheiten) gefertigt. Der Konzernumsatz sank 2002 auf 1.476 Mio. € (Vorjahr: 1.551 Mio. €). Der Umsatzrückgang von 5 Prozent war überproportional durch das Neugeschäft geprägt. Das Inland büßte aufgrund der schwachen Markterfassung in Deutschland 12 Prozent ein. Die Auslandsquote erhöhte sich hierdurch und unterstützt durch die Verstärkung der Auslandsgesellschaften auf 72 Prozent (Vorjahr: 69 Prozent). Der niedrigere Umsatz im Neugeschäft konnte durch das Wachstum des Kundendienstes teilweise kompensiert werden. Das Gebrauchtgeräte-/Mietgeschäft lag leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Der weniger konjunkturanfällige Kundendienst wuchs mit einer Rate von 7 Prozent (Vorjahr: 6 Prozent). Die Leistungskraft des Jungheinrich-Direktvertriebes kommt besonders in dieser Entwicklung zum Ausdruck. Der After-Sales-Bereich profitierte erneut von dem gestiegenen Marktbesatz an Jungheinrich-Fahrzeugen und dem weiteren personellen Ausbau des kundennahen Servicenetzes in Europa. Der Umsatzanteil des Servicegeschäftes erhöhte sich auf 32 Prozent (Vorjahr: 28 Prozent).

Investitionen (Mio. €)

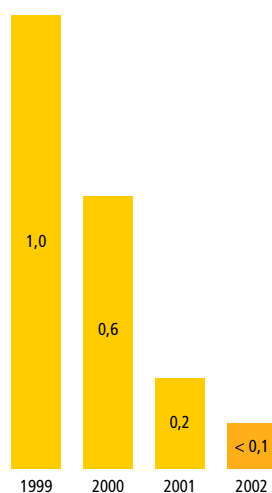
(ohne Miet- und Leasinggeräte und Finanzanlagen)



Eigenkapitalquote (%)



Verschuldungsgrad (Jahre)



Ertragslage

Jungheinrich konnte in 2002 an die positive Ertragsentwicklung des Vorjahres anknüpfen und die Einflüsse des schwachen Marktumfeldes mehr als ausgleichen. Die EBIT-Umsatzrendite (ROS) verbesserte sich auf 5,0 Prozent (Vorjahr: 4,5 Prozent). Dieser Erfolg wird unter Berücksichtigung des Doppelleffektes aus Konjunkturschwäche und vorübergehendem Einfluss aus der Vertriebsstrategie besonders deutlich. Das entsprechende Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern lag mit 74 Mio. € um 6 Prozent über dem Wert des Vorjahres (70 Mio. €). Das Ergebnis vor Steuern (EBT) verbesserte sich im Vorjahresvergleich um 9 Prozent von 67 Mio. € auf 73 Mio. €. Maßgebend hierfür war eine gegenüber 2001 günstigere Zinsentwicklung aufgrund weiter rückläufiger Zinssätze und erneut geringerer Netto-Finanzverbindlichkeiten. Die Ertragsteuern des Konzerns verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 9 Mio. € auf 19 Mio. € (Vorjahr: 28 Mio. €). Wesentliche Ursachen hierfür waren in 2002 weggefallene Belastungen des Vorjahres und positive Einmaleffekte im Berichtsjahr. Der Jahresüberschuss verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr entsprechend von 39 Mio. € auf 54 Mio. €.

Investitionen

Die Investitionen – ohne die Zugänge zu Miet- und Leasinggeräten sowie Finanzanlagen – lagen mit 36 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres (32 Mio. €). Zu den Investi-

tionsschwerpunkten im Berichtsjahr gehörten unter anderem der Ausbau der eigenen Vertriebsgesellschaften in Europa, die abgeschlossene Modernisierung und Erweiterung des Ersatzteil-Logistikcenters im Werk Norderstedt (Deutschland) sowie die Rahmenfertigung für Gegengewichtsstapler im Werk Moosburg (Deutschland). Die Investitionsquote stieg auf 2,4 Prozent vom Umsatz (Vorjahr: 2,1 Prozent).

Finanz- und Vermögenslage

Basierend auf der positiven Ertragsentwicklung hat sich die Finanz- und Vermögenslage des Konzerns erneut verbessert. Die Bilanzsumme lag zum Jahresende mit 1.485 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (1.471 Mio. €). Beim Ausweis des Finanzdienstleistungsgeschäftes ist zu beachten, dass die mit den Kunden und den Jungheinrich-Gesellschaften direkt oder unter Zwischenschaltung von Leasinggesellschaften geschlossenen langfristigen Leasing- oder Rentalverträge entsprechend den US-GAAP-Bilanzierungsregeln je nach Vertragsart auf der Aktivseite entweder im Anlage- oder im Umlaufvermögen (als Leasinggeräte bzw. Forderungen aus Finanzdienstleistungen) ausgewiesen werden. Die Refinanzierung dieser langfristigen Kundenverträge erfolgt laufzeitkongruent und wird auf der Passivseite unter den Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen ausgewiesen. Es ergibt sich neben einer Bilanzverlängerung eine weitestgehende Übereinstimmung der Cashflow-Ströme aus den Forderungseingängen von den Kunden und den entsprechenden Refinanzierungszahlungen an die Kreditinstitute aus diesem Geschäft. Europaweit ergab sich eine Steigerung des Vertragsbestandes um über 12 Prozent auf 55 Tsd. Fahr-

zeuge (Vorjahr: 49 Tsd. Einheiten) mit einem Neuwert von über 940 Mio. € (Vorjahr: über 850 Mio. €).

Das Anlagevermögen verringerte sich um 29 Mio. € auf 509 Mio. € (Vorjahr: 538 Mio. €). Maßgebend hierfür ist das geringere Investitionsvolumen an Mietflottenfahrzeugen im Vergleich zu 2001. Die Vorräte konnten mit 137 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (152 Mio. €) deutlich abgebaut werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 323 Mio. € leicht über dem Vorjahreswert (319 Mio. €). Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen erhöhten sich entsprechend der Geschäftsentwicklung von 152 Mio. € auf 174 Mio. €.

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten des Konzerns haben sich weiter verringert. Die liquiden Mittel und Wertpapiere nahmen um 19 Mio. € auf 204 Mio. € (Vorjahr: 185 Mio. €) zu. Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns wurden insgesamt auf 216 Mio. € (Vorjahr: 238 Mio. €) zurückgeführt. Die Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen erhöhten sich um 13 Mio. € auf 410 Mio. € (Vorjahr: 397 Mio. €). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen gegenüber dem Vorjahr von 100 Mio. € auf 80 Mio. € ab.

Basierend auf dem Jahresüberschuss stieg das Eigenkapital weiter auf 346 Mio. € nach 316 Mio. € im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 23 Prozent (Vorjahr: 21 Prozent). Das Anlagevermögen – ohne Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen – war zum Bilanzstichtag zu 109 Prozent (Vorjahr: 90 Prozent) durch das Eigenkapital gedeckt.

Der Verschuldungsgrad von Jungheinrich – gemessen als Relation zwischen der um die Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen bereinigten Nettoverschuldung zu EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation) – verbesserte sich weiter von 0,2 auf weniger als 0,1 Jahre.

Die Rückstellungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr von 319 Mio. € auf 332 Mio. €. Der Anteil der Rückstellungen an der Bilanzsumme blieb mit 22 Prozent unverändert gegenüber 2001.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken genutzt. Zum 31. Dezember 2002 bestanden im Konzern Zinssicherungen für Grundgeschäfte wie im Vorjahr im Volumen von 32,0 Mio. € und Devisensicherungsgeschäfte im Volumen von 55,0 Mio. € (Vorjahr: 71,3 Mio. €). Die bestehenden Devisensicherungsgeschäfte haben überwiegend eine Laufzeit von unter einem Jahr.

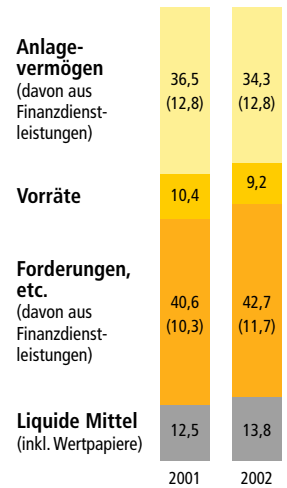
Cash-flow / Kapitalrenditen

Der Netto-Cash-flow erreichte im Berichtsjahr 202 Mio. € und lag damit um 43 Mio. € über dem Vorjahr (159 Mio. €). Die Investitionen – ohne Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen – konnten erneut in vollem Umfang aus dem Netto-Cash-flow finanziert werden.

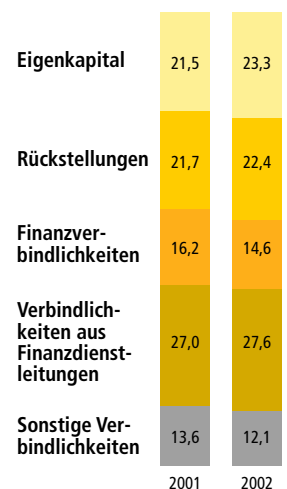
Die EBIT-Umsatzrendite (ROS) erhöhte sich aufgrund der Verbesserung des operativen Ergebnisses im zweiten Jahr in Folge und stieg auf 5,0 Prozent (Vorjahr: 4,5 Prozent). Diese Entwicklung ist sichtbarer Beweis für die in den vergangenen Jahren gesteigerte Profitabilität des Jungheinrich-Konzerns.

(Grafik siehe Seite 23)

Aktiva (%)



Passiva (%)



Die EBIT-Kapitalrendite auf das eingesetzte zinspflichtige Kapital (ROCE) erreichte 21,3 Prozent (Vorjahr: 19,5 Prozent). Damit wurde das langfristige Kapitalrenditeziel des Konzerns von 20 Prozent bereits überschritten. (Grafik siehe Seite 24)

Entsprechend der positiven Ergebnisentwicklung erhöhten sich die Eigen- und die Gesamtkapitalrendite. Die Eigenkapitalrendite stieg auf 16,2 Prozent nach 13,0 Prozent im Vorjahr. Die Gesamtkapitalrendite, die um die Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen bereinigt ist, legte von 5,8 Prozent auf 6,6 Prozent zu.

(Grafiken siehe Seite 25)

Mitarbeiter

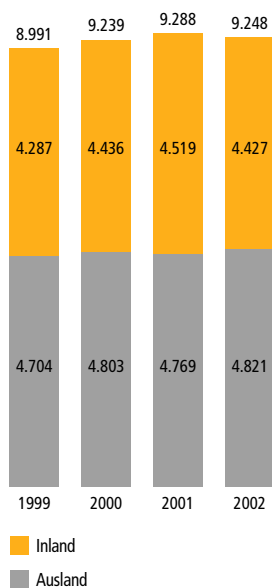
Die Anzahl der Mitarbeiter verringerte sich zum 31. Dezember 2002 konzernweit auf 9.248 (Vorjahr: 9.288) Beschäftigte. Hierin waren 247 (Vorjahr: 267) Auszubildende enthalten. 4.821 Mitarbeiter bzw. 52,1 Prozent (Vorjahr: 51,3 Prozent) waren im Ausland und 4.427 im Inland beschäftigt. Obwohl im Berichtsjahr insgesamt nur ein leichter Personalabbau zu verzeichnen war, ergaben sich wie im Vorjahr größere strukturelle Veränderungen. Sowohl der strategische Ausbau des Direktvertriebes in Deutschland als auch die weitere Stärkung des europäischen Vertriebs- und Servicenetzes führten zu Neueinstellungen von Kundendiensttechnikern und Fachberatern. Dem standen aufgrund der geringeren Produktionsauslastung und der Ausrichtung auf den Direktvertrieb ein höherer Abbau der Personalkapazitäten in den in- und ausländischen Konzernwerken und im

Vertriebsinnendienst gegenüber. Der Einsatz von Mitarbeitern mit zeitlich befristeten Arbeitsverträgen verringerte sich auf rund 110 (Vorjahr: rund 180) Beschäftigte. Durch diese Maßnahmen und durch die Nutzung von flexiblen Arbeitszeitmodellen konnten die notwendigen Kapazitätsanpassungen schnell und flexibel vorgenommen werden. Ergänzend wurde zur Sicherung der Beschäftigung an den Produktionsstandorten in Argentan und Moosburg Kurzarbeit durchgeführt. Der Anteil der in der Kundendienstorganisation beschäftigten Mitarbeiter betrug 47 Prozent (Vorjahr: 45 Prozent) der Gesamtbelegschaft. Diese Entwicklung zeigt erneut den Trend von Jungheinrich hin zum Dienstleistungsunternehmen. Als Mitglied des Arbeitgeberverbandes wurden von der Jungheinrich Aktiengesellschaft die im Jahr 2002 getroffenen tarifvertraglichen Vereinbarungen für Deutschland übernommen. Die Laufzeit des Tarifvertrages reicht bis zum 31. Dezember 2003.

Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung (F+E) gliedert sich in eine standortübergreifende Grundlagenentwicklung und in Abteilungen für Fahrzeug- und Komponentenentwicklungen. Im Jahr 2002 waren konzernweit durchschnittlich 321 (Vorjahr: 318) Mitarbeiter beschäftigt. Die Aufwendungen des Jungheinrich-Konzerns für F+E einschließlich entwicklungsnahe Arbeitsvorbereitung betragen rund 30 Mio. € (Vorjahr: 28 Mio. €). Das sind 4,8 Prozent (Vorjahr: 4,0 Prozent) des Umsatzes aus dem Neufahrzeuggeschäft. Zur Stärkung der Marke Jungheinrich wurden die konzernweiten Entwicklungsgrundsätze erweitert. Die Abstimmung von Entwicklungs-

Mitarbeiter
(Stand 31.12.)



inhalten und -verfahren, die unter anderem einheitliche Produktelemente und Qualitätskriterien umfassen, wurde auf allen Ebenen intensiv fortgesetzt. Durch diesen Prozess kann die Leistungsfähigkeit der Entwicklungsbereiche erheblich gesteigert werden.

Im Berichtsjahr wurden konzernweit 36 (Vorjahr: 22) Schutzrechte angemeldet und 19 (Vorjahr: 27) Patente erteilt. Damit konnten wieder wesentliche Produktverbesserungen für den Konzern gesichert werden. Zu den Schwerpunkten der einzelnen F+E-Bereiche gehörten folgende Vorhaben:

Grundlagenentwicklung

In der Grundlagenentwicklung wurden zur Vorbereitung neuer Fahrzeugentwicklungsprojekte neuartige Antriebskonzepte in Angriff genommen. Ziel ist es, die Umschlagsleistungen bei zukünftigen Produkten zu erhöhen. Bei Drehstromantrieben, die sich durch Robustheit und gute Regelbarkeit auszeichnen, wird der technische Vorsprung von Jungheinrich durch einen neuen Sensor als Basistechnologie sichergestellt.

In der Methodenentwicklung wurde als besonderer Schwerpunkt der Konzernentwicklungsprozess verabschiedet. Mit dieser Maßnahme wird durchgängig ein hohes Entwicklungsniveau bei im Branchenvergleich sehr geringen Entwicklungszeiten erreicht. Mit verfeinerten Simulationsverfahren konnte das Fahrverhalten der Stapler tiefgehend analysiert werden. Basierend auf diesen Erkenntnissen wird es in Ergänzung zum Stabilitätssystem „Jungheinrich CurveControl“ möglich sein, die Staplersicherheit weiter zu erhöhen und gleichzeitig die Umschlagsleistung zu steigern.

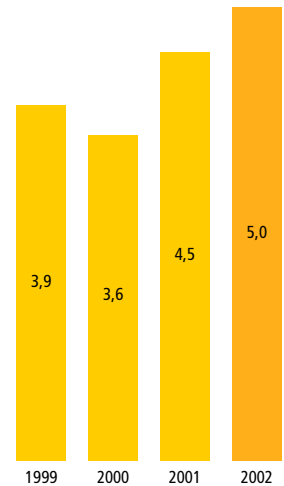
Komponentenentwicklung

In der Elektronik-Komponentenentwicklung wurden die Drehstromantriebe für kleine Leistungsbereiche abgeschlossen. Diese werden in Deichselstaplern und für voll elektrische Lenkungen eingesetzt. Mit diesem Schritt steht jetzt die Drehstromtechnik für das gesamte Leistungsspektrum zur Verfügung. Damit konnte Jungheinrich den technischen Vorsprung in der Antriebstechnik weiter ausbauen. Für einen neuen Stapler wurde die Entwicklung eines Hubgerüsts gestartet, das mit Hilfe der Finite Elemente Berechnungsmethode bei erhöhter Stabilität eine bessere Sicht bieten wird.

Fahrzeugentwicklung

Im Berichtsjahr wurden in den Konzernwerken eine Reihe von Entwicklungen abgeschlossen. Im Werk Norderstedt wurde ein Schubmaststapler entwickelt, der durch seine 360°-Allradlenkung besonders wendig ist und mit seiner neuartigen Farbdisplaytechnologie neue Maßstäbe bei Flurförderzeugen setzt. Bei einem neuen Elektro-Niederhubwagen wurde das Fahrzeugverhalten durch ein besonderes Fahrwerkssystem optimiert. Das Werk Argentan (Frankreich) schloss im Berichtszeitraum die Entwicklungen der Scheerhubwagen und der rostfreien Ausführungen der neuen Handgabelhubwagen ab. Im Werk Moosburg wurden im Rahmen des Leistungszentrums für Gegengewichtsstapler die Entwicklungsaktivitäten für verbrennungsmotorische Stapler von Leighton Buzzard nach Moosburg verlagert. Durch die gemeinsame Entwicklung elektro- und verbrennungsmotorisch betriebener Stapler werden sich am Standort Moosburg zahlreiche Synergieeffekte ergeben. Die Elektro-Dreiradstapler mit Heckantrieb sind vollständig mit der leis-

EBIT-Umsatzrendite
in % (ROS)



tungsfähigen Drehstromantriebstechnik ausgerüstet und mit dem neuen Stabilitätssystem verfügbar. Mit einem neuen Dreiseitenstapler wurde das gesamte Produktspektrum im Bereich der Lager- und Systemgeräte abgerundet und die führende Rolle in diesem Marktsegment ausgebaut.

Einkauf und Logistik

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Rückgang des Produktionsvolumens von 17 Prozent zu einer deutlichen Abnahme des Einkaufsvolumens im Konzern auf rund 850 Mio. € geführt. Aufgrund der geringen Fertigungstiefe von etwa 35 Prozent konnten die Einkaufsmengen auf diesem Wege äußerst flexibel an die geringere Nachfrage angepasst werden. Im Rahmen des Warengruppenmanagements wird das gesamte Einkaufsvolumen einer Warengruppe konzernübergreifend von einem Einkäufer, dem Key Account Buyer, mit den jeweiligen Lieferanten zentral verhandelt. Hierdurch wurden das Konzern-Einkaufsvolumen weiter gebündelt und die Einkaufsvorteile auf alle Konzernbereiche ausgedehnt. Trotz des rückläufigen Mengenvolumens konnten insgesamt die Einkaufspreise gesenkt werden.

Alle Produktinnovationen, wie z. B. der neue Horizontal-Kommissionierer, wurden gemeinsam mit den zuständigen Einkäufern in Projektteams entwickelt. Die frühe Einbindung potenzieller Lieferanten ermöglichte kostengünstige und innovative Lösungen, die zum Erfolg dieser Fahrzeugreihe beitragen. Alle

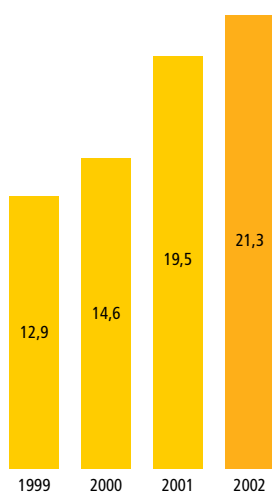
Lieferanten genügen den hohen Qualitätsansprüchen und werden regelmäßig bewertet und auditiert. Die Lieferantenauswahl stützt sich grundsätzlich auf Kriterien aus Logistik, Entwicklung, Qualität und Zukunftssicherheit. Dabei fließt die Umweltzertifizierung der Lieferanten in die Bewertung mit ein. Dieser strenge Maßstab gilt weltweit und schließt Lieferanten aus Osteuropa, China und Indien ein. In diesen Regionen konnten neue Bezugsquellen erschlossen bzw. ausgebaut werden.

Die Erfahrungen, die mit der direkten Belieferung der Endkunden mit Flurförderzeugen gemacht wurden, sind positiv. Deshalb wurden weitere Länder in diesen Auslieferungsservice eingebunden und zusätzliche Leistungen mit aufgenommen. Das beinhaltet vermehrt die Einbeziehung von Ladegeräten und Anbaugeräten, die von den Produktionswerken beschafft und in den Werken montiert werden. Nach Durchführung der CE-Abnahme nach EU-Norm erfolgt die Auslieferung ohne Umwege über Zwischenlager an den Endkunden.

Qualitätsmanagement

Ausgehend von der vertrieblichen Neuausrichtung wurde der konzernweitliche Entwicklungsprozess für neue Produkte im Berichtsjahr überarbeitet. Bei allen Neuprojekten im Konzern erfolgt eine begleitete Unterstützungsunterstützung. Analog zum Entwicklungsprozess wurde in 2002 damit begonnen, den Ablauf von Produktänderungen zwischen den Konzernstandorten zu harmonisieren. Das erhöht ressourcenschonend die Entwicklungs- und Produktqualität. In der zweiten Jahreshälfte 2002 wurde ein Projekt für den Vertrieb in Angriff genommen, dessen Kernstück

EBIT-Kapitalrendite (ROCE)*



* EBIT in % auf das eingesetzte zinspflichtige Kapital

die prozessorientierte Abbildung des Serien-, System-, Miet- und Gebrauchtgerätegeschäftes sowie des Kundendienstes ist. Ziel ist, die konzernweit gültigen Kernprozesse einheitlich in allen Vertriebsgesellschaften im In- und Ausland unter besonderer Berücksichtigung länderspezifischer Besonderheiten zu gestalten. Im Zusammenhang mit der Einführung der Standardsoftware SAP R/3 im Vertrieb können Best-Practice-Abläufe als europaweite Standards etabliert werden. Gleichzeitig werden durch die Einführung des einheitlichen Jungheinrich-Managementsystems die Normanforderungen nach ISO 9001:2000 erfüllt.

Umweltmanagement

Der Jungheinrich-Konzern hat in 2002 die Umweltschutzmaßnahmen erheblich ausgeweitet. Die Investitionen in den Umweltschutz beliefen sich im abgelaufenen Jahr auf 3,6 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €). Das größte Projekt mit 2,1 Mio. € betraf im Werk Moosburg die Erneuerung des Heizkraftwerkes mit einer Gesamtleistung von rund 7,5 MW. Durch den Einsatz neuester Technologien werden Einsparungen von bis zu 30 Prozent der Heizkosten erwartet. Das Werk Norderstedt investierte in verschiedene Umweltprojekte rund 1,5 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €). Zu den Investitionsschwerpunkten gehörten neue geregelte Heiz-/ Lüftungsanlagen für die Produktion und die Modernisierung der zentralen Heizungsanlage.

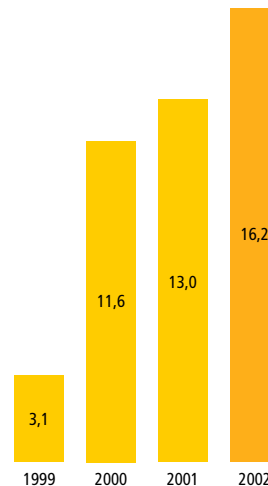
Datenschutz

Das wichtigste Standbein des Datenschutzes bildet neben dem sorgfältigen Umgang der Mitarbeiter mit den Daten die Sicherheit der DV-Systeme. Aus diesem Grund hat Jungheinrich im Jahr 2002 damit begonnen, die Belange des Datenschutzes mit den Sicherheitsgrundsätzen der Informationstechnologie zu verknüpfen und gemeinsam zu verfolgen. Auf Basis dieser Grundsätze wurden Audits an verschiedenen Standorten durchgeführt, Empfehlungen zur Optimierung der Sicherheit der Systeme gegeben und erkannte Mängel abgestellt. Die Zusammenarbeit der verantwortlichen Abteilungen unter Einbindung der Revision konnte das Bewusstsein für den Datenschutz erheblich steigern.

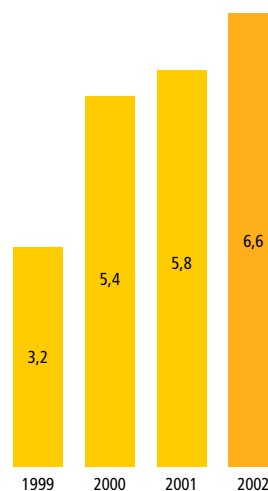
Risikomanagement

Der Jungheinrich-Konzern ist im Rahmen seiner weltweiten Geschäfte auf dem Gebiet der Flurförderzeuge, Lager- und Materialflusstechnik naturgemäß einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die unmittelbar mit seinem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Das Risikomanagement-System, das integraler Bestandteil des Führungs-, Planungs- und Controllingprozesses ist, wurde in 2002 fortentwickelt. Das Management-Informationssystem bildet die Grundlage für eine Risikofrüherkennung. Die im Frühjahr und Herbst stattfindenden Management-Meetings dienen der grundlegenden unternehmenspolitischen Ausrichtung des Jungheinrich-Konzerns und seiner Einheiten. Die strategische und operative Weiterentwicklung leitet sich aus einem Stärken- und Schwächen- sowie einem Chancen- und Risiko-Portfolio ab. Das zentrale Element des Risikomanagement-Systems bildet

Eigenkapitalrendite nach Ertragsteuern (%)



Gesamtkapitalrendite* (%)



* exkl. Finanzdienstleistungen

der mindestens vierteljährlich tagende Konzern-Risikoausschuss. Er bestimmt die Risikopolitik des Konzerns und formuliert die entsprechenden Richtlinien. Die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems erfolgt fortlaufend unter Einbeziehung der Wirtschaftsprüfer.

Die Leiter der operativen Einheiten sind im Rahmen ihrer Verantwortung für das Risikomanagement zuständig. Als wesentliches Kernelement obliegt ihnen neben der regelmäßigen Behandlung der Risikothemen auf den Geschäftsführungssitzungen eine viermal im Jahr durchzuführende Risikoinventur. Diese beinhaltet eine systematische Erfassung und Bewertung aller internen und externen Einzelrisiken unter Angabe eingeleiteter bzw. einzuleitender Maßnahmen. Die Ergebnisse werden als so genannte Risikoinventur unter Berücksichtigung angemessener Wertgrenzen durch den Risikoausschuss auf Konzernebene konsolidiert. Hierauf aufbauend erstellt der Risikoausschuss in seiner Verantwortung ein Konzern-Risikoinventar, das regelmäßig an den Aufsichtsrat weitergeleitet und mit ihm diskutiert wird. Bei zwischenzeitlich auftretenden Einzelrisiken erfolgen separate Meldungen an den Risikoausschuss, sofern die festgelegten Schwellenwerte um mehr als das Doppelte überschritten werden.

Ende 2002 wurde turnusgemäß eine Risikoinventur konzernweit durchgeführt. Ihre Ergebnisse wurden im Rahmen der Sitzung des Konzern-Risikoausschusses intensiv analysiert. Entwicklungen, die den Fortbestand des Jungheinrich-Konzerns gefährden könnten, bestehen weiterhin nicht.

Die weitere Umsetzung der im Vorjahr beschlossenen Konzern-Vertriebsstrategie bil-

dete auch im Berichtsjahr noch ein wesentliches Risikofeld. Die Ablösung der Händlerverträge als wichtigstes Teilprojekt erfolgte zügig. Mitte 2002 konnte der Lenkungsausschuss bereits aufgelöst werden. Die abschließenden Umsetzungsschritte führten die operativen Leiter in ihrer direkten Verantwortung durch.

Im Rahmen seines umfassenden Dienstleistungsangebotes vermietet und finanziert der Jungheinrich-Konzern vor allem fördertechnische Geräte an bzw. für seine Kunden. Aus der Rückgabe der nach Ablauf der Leasingverträge zur weiteren Vermarktung anstehenden Fahrzeuge können Jungheinrich Restwert Risiken entstehen. Diese Risiken werden europaweit durch eine vierteljährliche Einzelprüfung aller bestehenden Leasingverträge mit Restwertgarantien erfasst. Sofern sich im Abgleich der jeweils aktuellen Marktwerte mit den garantierten Restwerten eine Unterdeckung ergibt, werden diese Risiken bei der Bilanzierung durch die Bildung ausreichender Rückstellungen angemessen berücksichtigt. Jungheinrich hält als Dienstleistungsangebot für seine Kunden europaweit über 16 Tsd. Fahrzeuge zur kurzfristigen Anmietung bereit. In Zeiten konjunktureller Abschwächung kann es aufgrund sinkender Nachfrage zu Überbeständen kommen. Durch die laufende Anpassung der Bestände an Veränderungen der Nachfrage konnte im Berichtsjahr weiterhin eine hohe Auslastung der Mietflottenfahrzeuge erreicht werden.

Während die vielfältigen Dienstleistungsangebote im Bereich der Logistik wenig konjunkturanfällig sind, unterliegen Herstellung und Vertrieb von Neufahrzeugen in hohem Maße einem konjunkturzyklischen Nachfrageverhalten. Deshalb steht die gesamtwirtschaftliche Entwicklung besonders im Blickfeld. Es wer-

den regelmäßig Markteinschätzungen vorgenommen unter besonderer Beachtung der konjunkturellen Entwicklung, des gesellschaftspolitischen Umfeldes und der Entwicklung an den Kapitalmärkten insbesondere im Hinblick auf Wechselkurs- und Zinsänderungen. Durch seine internationale Tätigkeit ist der Konzern einem Fremdwährungsrisiko, insbesondere gegenüber dem britischen Pfund, ausgesetzt. Aufgrund der vorhandenen gegenläufigen Handelsströme von und nach Großbritannien wird dieses Risiko jedoch weitgehend kompensiert.

Bei unserer ausländischen Tochtergesellschaft MIC S.A. (Frankreich) konnten im Geschäftsjahr 2002 weitere Fortschritte bei den Restrukturierungsmaßnahmen erreicht werden. Trotz dieser positiven Entwicklung ist die MIC S.A. jedoch hinsichtlich ihrer zukünftigen Geschäftsentwicklung weiterhin als Risiko anzusehen.

Die wirtschaftliche Abkühlung und die verschlechterten gesamtwirtschaftlichen Aussichten wirkten sich mindernd auf die Produktionsleistung von Jungheinrich aus. In dieser Situation bewährte sich die flexible Auslegung der Konzernwerke. Durch die Reduzierung von Aushilfen, das Ausschöpfen von flexiblen Arbeitszeit-Modellen und die Durchführung von Kurzarbeit konnten jeweils notwendige Kapazitätsanpassungen kurzfristig vorgenommen werden.

Die Märkte, in denen Jungheinrich präsent ist, wurden hinsichtlich des Wettbewerbsverhaltens besonders intensiv beobachtet. Veränderungen im Wettbewerbsumfeld hin zu

größeren Unternehmen mit der Folge – auch angesichts der konjunkturellen Abkühlung – zunehmenden Preisdruckes auf der Nachfrageseite stellen unmittelbare Risiken dar. Der Jungheinrich-Konzern begegnet ihnen vor allem durch eine Stärkung seines Direktvertriebes zur verbesserten Marktdurchdringung und durch den Ausbau seiner Dienstleistungsangebote. Jungheinrich ist gegenüber früheren Konjunkturzyklen weit besser positioniert, um die Anforderungen, die Markt, Wettbewerb und Rahmenbedingungen an den Konzern stellen, auch zukünftig zu erfüllen.

Allgemeine Vertragsrisiken werden durch die konzernweit vorgegebenen Richtlinien weitgehend ausgeschlossen. Seit Anfang 2002 sind nach dem Schuldrecht-Modernisierungsgesetz verlängerte Gewährleistungszeiten in Deutschland einzuräumen. Nachdem im Vorjahr die notwendigen Vertragsanpassungen vorgenommen wurden, fanden intensive Schulungen der Mitarbeiter des Vertriebes und des Einkaufs statt.

Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2002

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2002 hat die Jungheinrich AG die Entscheidung getroffen, die Produktion der bisher im Werk Leighton Buzzard (Großbritannien) gefertigten verbrennungsmotorischen Stapler bis Mitte 2004 nach Moosburg (Deutschland) zu verlagern und anschließend das Werk in Leighton Buzzard zu schließen. Durch eine professionelle Vorbereitung und engmaschige Projektorganisation werden die mit der Umsetzung verbundenen Risiken begrenzt. Die von der Verlagerung betroffenen Mitarbeiter werden vor Ort bei der Suche nach einem neuen Arbeitsplatz unterstützt.

Ausblick

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2003 ist mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Der weitere Konjunkturverlauf wird entscheidend von einer Lösung der Krise im Nahen Osten, die sich bereits negativ auf die Investitionsbereitschaft und das Verbraucherverhalten ausgewirkt hat, abhängen. Sobald sich die politische Lage entspannt, bestehen gute Chancen, dass die Weltwirtschaft – ausgehend von einer deutlichen Erholung in den USA – ihre Schwächephase überwindet. Angesichts dieser Rahmenbedingungen wird im laufenden Jahr mit positiven Impulsen auf die europäische Volkswirtschaft erst bei einer Aufhellung der Konjunkturlage in den USA zu rechnen sein. Deshalb dürfte eine Belebung der europäischen Konjunktur frühestens in der zweiten Jahreshälfte zu erwarten sein. Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute in Deutschland gehen in ihren Prognosen für die Eurozone von einer BIP-Wachstumsrate von 1,5 Prozent für das Jahr 2003 aus. Für Deutschland wird nur ein Wachstum von rund 1 Prozent erwartet. Die wirtschaftliche Entwicklung in den mittel- und osteuropäischen Staaten wird in etwa auf dem Niveau des Vorjahres gesehen. In der zweiten Jahreshälfte werden hier positive Impulse von dem günstigeren außenwirtschaftlichen Umfeld möglich.

Die Geschäftsaussichten des deutschen Maschinenbaus werden sich im laufenden Jahr auf eine Belebung der Exportmärkte stützen, da weiterhin von einer schwachen Inlandsnachfrage auszugehen ist. Die Produktion wird daher im Jahresverlauf von einem niedrigen Niveau aus nur zögerlich zulegen. Vor dem Hintergrund der Unsicherheiten über die gesamtwirtschaftliche Entwicklung

ist eine zuverlässige Prognose über die Entwicklung der Flurförderzeugbranche im laufenden Jahr schwierig. Unter der Annahme eines leicht anziehenden Wirtschaftswachstums erwarten wir für das Geschäftsjahr 2003 eine weitgehende Stabilisierung des Marktvolumens für Flurförderzeuge in Europa. Hierauf aufbauend gehen wir für Jungheinrich aufgrund des ausgebauten Direktvertriebes im Jahresverlauf von insgesamt höheren Auftragseingängen aus. Zusätzlich werden sich positive Impulse für die Geschäfts- und Ertragsentwicklung aus dem weiter steigenden Marktbesatz an Jungheinrich-Fahrzeugen für das After-Sales-Geschäft ergeben. Die konzernweite Bündelung der Kräfte auf die Produktmarke Jungheinrich wird im laufenden Jahr voll wirksam und zu positiven Effekten führen. Darüber hinaus werden durch eine Vereinfachung der Prozesse die Effizienz des Konzerns gesteigert und die Ertragsfähigkeit weiter gestärkt. Der europaweit führende Internet-Marktplatz für gebrauchte Flurförderzeuge Supralift wird weiter ausgebaut und für die Vermarktung von Gebrauchtfahrzeugen zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Jungheinrich wird unabhängig von der unsicheren Konjunkturlage weiter in Vertrieb und Technik investieren. Die Investitionen, ohne die Zugänge zu Miet- und Leasinggeräten sowie Finanzanlagen, werden insgesamt das Volumen des Vorjahres überschreiten. Zu den größeren Vorhaben gehört ein Versuchszentrum in Norderstedt. Des Weiteren stehen Neubauten und Erweiterungen für die bestehenden Vertriebsgesellschaften im Blickfeld. Im Rahmen der Konzern-IT-Strategie wird in 2003 die Standardsoftware SAP R/3 im Vertrieb flächendeckend in Deutschland eingeführt.

Für 2003 gehen wir von einer erneut verbesserten Finanzlage aus. Der weiterhin hohe Netto-Cashflow wird aus heutiger Sicht ausreichen, um die Investitionen – exklusive Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen – zu finanzieren und die Liquiditätssituation weiter zu verbessern.

Das konzernweit eingeführte Warengruppenmanagement wird aufgrund des hohen Gesamteinkaufsvolumens an Bedeutung zunehmen. Die Möglichkeiten, die sich durch ein koordiniertes Vorgehen ergeben, werden zu einer weiteren Reduzierung der Einkaufspreise beitragen. Mit einem umfassenden Produktprogramm, dem europaweit einzigen flächendeckenden Direktvertriebs- und Servicenetz und dem flexiblen Angebot an Finanzdienstleistungen ist Jungheinrich gut aufgestellt, um im starken Wettbewerb auch weiterhin erfolgreich zu bestehen. Die Aufladung der Produktmarke „Jungheinrich“ mit Produktinnovationen und einem starken, unverwechselbaren Auftritt im Markt unterstreicht im Jahr des 50-jährigen Firmenjubiläums die starke Stellung des Unternehmens als einer der weltweit führenden Logistikanbieter.

Im Bereich Forschung und Entwicklung wird sich aufgrund der Konzentration auf die Produktmarke Jungheinrich der Zeitraum der Entwicklungsprozesse verkürzen. Das für 2003 geplante einheitliche Vorgehen bei Änderungen bildet eine wichtige Grundlage zur hohen und geregelten Teilewiederverwendung über mehrere Produktlinien hinweg und unterstützt Arbeitsabläufe bei räumlich getrennter Produktentwicklung und -fertigung. Begonnene Entwicklungsprojekte werden mit hoher Intensität vorangetrieben und neue Produktentwicklungen, die sichtbar das Markenbild von Jungheinrich prägen werden,

konzernweit gestartet. Zur Erschließung des amerikanischen Marktes werden neue Entwicklungsprojekte vorbereitet. Als kompetenter Logistikdienstleister wird Jungheinrich die Entwicklung von Komponenten, die für alle Fahrzeugtypen verfügbar sein werden, beginnen.

Die Ergebnisentwicklung im Jahr 2003 wird neben dem Konjunkturverlauf insbesondere von der zu erwartenden höheren Produktions- und Absatzleistung bestimmt werden. Sollte die Konjunktur früher und stärker anziehen als vorhergesehen, ergeben sich hieraus zusätzliche Impulse für Umsatz und Ergebnis. Für die Zukunft verspricht die Verlagerung der im Werk Leighton Buzzard (Großbritannien) gefertigten verbrennungsmotorischen Stapler bis Mitte 2004 nach Moosburg (Deutschland) zusätzliche Ergebnisverbesserungen.

Aufgrund nicht vorhersehbarer Entwicklungen kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den Erwartungen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von Jungheinrich basieren, abweichen. Zu den Faktoren, die zu Abweichungen führen können, gehören u. a. Veränderungen im politischen, wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen sowie die Einführung von Produkten unserer Wettbewerber.

Prognose für 2003

		2002	Tendenz 2003
Marktvolumen Europa	Tsd. Stück	239	→
Auftragseingang	Mio. €	1.493	→
Umsatz	Mio. €	1.476	→
EBIT-Umsatzrendite (ROS)	%	5,0	→
EBIT-Kapitalrendite auf das eingesetzte zinspflichtige Kapital (ROCE)	%	21,3	→



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Stärkung des Vertriebes

Ausbildung auf hohem Niveau

Dialog- und Feedback-orientierte Unternehmenskultur



Die strategische Ausrichtung auf den Direktvertrieb und Konzentration auf die Marke Jungheinrich führte zur Stärkung des Direktvertriebes und des After-Sales-Geschäftes.

Kreative und qualifizierte Mitarbeiter, die hochwertige Produkte fertigen und kundenorientierte Logistiklösungen entwickeln, tragen ganz wesentlich zum Unternehmenserfolg bei. Sie prägen die Unternehmenskultur und repräsentieren Jungheinrich als eine Spitzenmarke der Logistikwelt gegenüber den Kunden.

Personalbestand

Im Jungheinrich-Konzern wurden zum 31. Dezember 2002 insgesamt 9.248 Mitarbeiter beschäftigt, 68 Prozent (Vorjahr 67 Prozent) davon sind im Vertrieb tätig. Wie schon in den Vorjahren wurden 2002 zur Stärkung des Vertriebes mehr als 150 Arbeitsplätze neu geschaffen. Die Anzahl der Kundendiensttechniker erhöhte sich auf rund 2.850 Mitarbeiter. Durch die Restrukturierungsmaßnah-

men an den Produktionsstandorten reduzierte sich der dortige Personalbestand um rund 130 Mitarbeiter.

Ausbildung

Die Ausbildung hat bei Jungheinrich eine 50-jährige Tradition. Im Jahr 2002 konnte Jungheinrich rund 250 Berufsanfängern im kaufmännischen und gewerblichen Bereich einen Ausbildungsplatz anbieten. In einer breitgefächerten Palette zu erlernender Berufe wird den Auszubildenden eine hochqualifizierte und fundierte Berufsausbildung geboten.

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Jungheinrich-Konzern	2000	2001	2002
Jungheinrich AG ¹⁾	3.358	3.515	3.603
Jungheinrich UK Ltd. ²⁾	614	898	972
Jungheinrich France SAS ³⁾	625	683	938
Jungheinrich Italiana S.r.l.	522	595	653
übrige Auslandsvertriebsgesellschaften	1.301	1.413	1.576
MIC S.A. ³⁾	786	704	390
Jungheinrich Moosburg GmbH	954	908	813
Boss-Gruppe ²⁾	835	365	209
übrige Gesellschaften ¹⁾	244	207	94
Gesamt	9.239	9.288	9.248

(Stand: 31.12.)

¹⁾ Ausweis in 2002 nach Übergang Steinbock Karlsruhe und Steinbock Berlin zur Jungheinrich AG

²⁾ Ausweis in 2001/2002 nach Übergang des Boss-Vertriebes zu Jungheinrich UK Ltd.

³⁾ Ausweis in 2002 nach Übergang des MIC-Frankreich-Vertriebes zu Jungheinrich France SAS

Personalentwicklung

Jungheinrich sorgte 2002 in 150 Seminaren für die Fortbildung seiner Kundendienst-Mitarbeiter. Das umfasste die Grundausbildung an den Geräten, Informationen über neue Produkte sowie die Ausbildung zu Systemtechnikern und Trainern. 957 Mitarbeiter durchliefen diese Schulungen. 63 Seminare der Personalentwicklung mit 693 Teilnehmern dienten der methodischen Qualifikation und dem Ausbau fachübergrei-

fender Kompetenzen. Damit wurden im Berichtsjahr rund 25 Prozent mehr Mitarbeiter in den so genannten Soft-skills geschult als im Vorjahr.

Das Jungheinrich-Management-Programm (JUMP) zur Nachwuchsförderung startet zwei- bis viermal im Jahr mit neu konzipierten zweitägigen Orientierungsworkshops. Hier beobachten und bewerten erfahrene Fach- und Führungskräfte aus dem Konzern die Stärken und Potenziale von jeweils 12 Teilnehmern. Die Orientierungsworkshops finden in deutscher und englischer Sprache statt.

In persönlichen Entwicklungsgesprächen werden danach individuelle Entwicklungsschritte und -maßnahmen vereinbart. Dabei haben die Teilnehmer die Möglichkeit, in Workshops ein Feedback der Beobachter über ihre Stärken und Schwächen zu erhalten.

2002 war auch die Projektarbeit im Konzern ein wichtiges Thema der Personalentwicklung. Methoden effektiven Projektmanagements wurden in verschiedenen Seminaren vermittelt. Weiterhin wird der internationale Personalaustausch mit unterschiedlichen Fördermaßnahmen unterstützt.

Organisationsentwicklung

Die Einführung einer dialog- und feedback-orientierten Unternehmenskultur stand im Mittelpunkt der Personalarbeit des vergangenen Geschäftsjahres. Hier wurde die Basis geschaffen, um 2003 erstmals systematisch Führungsfeedbacks durch die Mitarbeiter an ihre Vorgesetzten zu erfassen und auszuwerten. Ziel ist es, positive Aspekte in der Zusammenarbeit zu verstärken, aber auch Probleme zu erkennen und zu lösen. Die Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen soll erhöht, der Informations-

Mitarbeiter nach Einsatzbereichen

Jungheinrich-Konzern	2000	2001	2002
Vertrieb	5.884	6.205	6.315
Fertigung	2.794	2.609	2.520
Summe Service Center/Verwaltung	561	474	413
Gesamt	9.239	9.288	9.248

(Stand: 31.12.)

austausch intensiviert sowie die Potenziale der Mitarbeiter erkannt und gefördert werden.

Praktikanten / Diplomanden

Das Praktikanten- und Diplomandenprogramm sowie die Hochschulmarketingaktivitäten wurden im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Trotz allgemein rückläufiger Absolvierungszahlen hat das Interesse an einem Praktikum bei Jungheinrich stark zugenommen. Die Anzahl der Praktikumsanfragen und -dauer erhöhten sich. Zwei Drittel aller Jungheinrich-Praktikanten/Diplomanden waren im technischen Bereich eingesetzt, die übrigen verteilten sich auf den Vertrieb, die Zentrale (Inland) und das Ausland. Die Praktikanten- und Diplomanden-Bindungsmaßnahmen, u.a. Feedback-Gespräche, Werksführungen und Praktikantenstammtisch, wurden im Berichtsjahr weiter ausgebaut. In zweitägigen Seminaren wird den Praktikanten/Diplomanden Grundwissen über den Jungheinrich-Konzern und die Jungheinrich-Produkte vermittelt. Darüber hinaus werden den Praktikanten Bewerbertrainings angeboten.

Dank an die Mitarbeiter

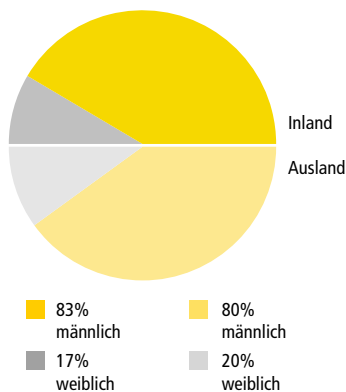
Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jungheinrich-Konzerns. Ihr Engagement und ihre Leistung haben den Geschäftserfolg des Jahres 2002 erst möglich gemacht. Ebenso danken wir unseren Arbeitnehmervertretungen im In- und Ausland für die konstruktive Zusammenarbeit.

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen nach Funktionen

Jungheinrich-Konzern	2000	2001	2002
Kundendienst-Techniker	2.473	2.684	2.827
Werkstatt-Techniker	318	343	325
Fertigung	1.965	1.828	1.796
Fachberater	622	607	614
Innendienst	3.408	3.376	3.330
Aushilfen	196	183	109
Auszubildende	257	267	247
Gesamt	9.239	9.288	9.248

(Stand: 31.12.)

Mitarbeiter männlich/weiblich im Jungheinrich-Konzern



(Stand: 31.12.)

Mitarbeiter nach Ländern

Jungheinrich-Konzern	2000	2001	2002
Deutschland	4.437	4.519	4.427
Frankreich	1.411	1.387	1.328
Großbritannien	1.449	1.263	1.190
Italien	522	595	653
übriges Europa	1.370	1.484	1.611
übriges Ausland	50	40	39
Gesamt	9.239	9.288	9.248

(Stand: 31.12.)



Konzern im Überblick

Produktoffensive mit technischen Innovationen

Ausbau des internationalen Geschäftes

Europaweite Zusammenfassung des Ersatzteilwesens



Jungheinrich hat sich vom Flurförderzeughersteller zum produzierenden Logistikdienstleister gewandelt. Das Unternehmen bietet umfassende Lösungen für alle logistischen Aufgaben an und ist damit auch in konjunkturell schwierigen Zeiten gut aufgestellt.

Basis des Unternehmenserfolges sind das vollständige Produktprogramm, der starke Direktvertrieb sowie das ausgefeilte Service- und Dienstleistungsangebot. Die klare strategische Ausrichtung in den letzten Jahren und die kraftvolle Positionierung der Marke Jungheinrich im laufenden Geschäftsjahr bilden den Rahmen.

Jungheinrich hat mit der Einführung mehrerer neuer Fahrzeuge, die sich durch technische Innovationen und Wirtschaftlichkeit auszeichnen, im Berichtsjahr seinen Ruf als einer der weltweit führenden Flurförderzeug-Anbieter ausgebaut. Dies gilt in besonderem Maße für die Drehstromantriebe bei Elektrostaplern. International verstärkte das Unternehmen seine Präsenz, was gerade auch weltweit

operierenden Kunden zugute kommt. Sie können sich auf Jungheinrich Produkte und Dienstleistungen verlassen, in Europa wie in Asien. Die europaweite Zusammenfassung des Ersatzteilwesens in zwei zentrale Logistikcenter stärkt den Dienstleistungsbereich ebenfalls. Die Lager sichern die schnellstmögliche Verfügbarkeit von Ersatzteilen und dienen damit dem Kunden.



Technische Innovationen

Mit einer Vielzahl von Innovationen setzt Jungheinrich seine Produktoffensive fort. Im Berichtsjahr wurden fünf Gabelstapler und Hubwagen mit modernster Fahrzeugtechnologie und in neuem Design am Markt eingeführt. Konsequenterweise wurden bei den neuen Elektro-staplern die Antriebsmotore für alle Funktionen in Drehstromtechnik ausgeführt, die hohe Leistungswerte im Hinblick auf Beschleunigung, Höchstgeschwindigkeit, Reversieren und Bremsen bieten. Für die Deichselstapler und voll elektrischen Lenkungen wurde die Entwicklung für die Drehstromantriebe mit kleiner Leistung abgeschlossen. Damit stehen für alle Elektro-Fahrzeuge Drehstromantriebe zur Verfügung.

Mit verfeinerten Simulationsverfahren wurde das Fahrverhalten der Stapler grundlegend analysiert. Basierend auf diesen Erkenntnissen wird es möglich sein, die Staplersicherheit weiter zu erhöhen und gleichzeitig die Umschlagleistung zu verbessern.

Elektro-Mehrwegestapler Retrak® ETVQac

Überall dort, wo Langgut auf engstem Raum seitlich in schmalen Gängen transportiert werden soll, ist der Elektro-Mehrwegestapler Retrak ETVQac (Tragfähigkeiten von 2,0 – 2,5 Tonnen) erste Wahl. Weil die neue Generation über Drehstromtechnik verfügt, verbindet sie höhere Leistungen mit einer effizienteren Energierückgewinnung und geringerem Wartungsaufwand. Mit einfach wählbaren Fahrmodi lässt sich der Schubmaststapler in alle Richtungen bewegen in Normal-, Parallel-, Quer- und Diagonalfahrt sowie auf der Stelle drehen und dabei spielend leicht manövrieren. Unterstützt wird die außergewöhnliche Wendigkeit durch die neue Drehstrom-Allradlenkung. Alle Räder werden über das Lenkrad gesteuert; so ist eine wesentlich einfachere Bedienung und eine höhere Spurtreue gewährleistet. Der Wenderadius verkürzt sich und der Stapler bewältigt erheblich engere Kurven. Während der Fahrt kann der ETVQac die Richtung wechseln beziehungsweise umkehren. Dabei lassen sich alle Räder anschlagfrei drehen und sind somit endlos lenkbar (360°). Daher kann der Stapler, ohne zu stoppen, im Arbeitsgang oder im Lagervorfeld gewendet werden. Mit einer neuartigen Farbdisplaytechnologie setzt Jungheinrich neue Maßstäbe.



Elektro-Dreirad-Gabelstapler EFG-DHac

Der mit Heckantrieb ausgestattete Elektro-Dreirad-Gabelstapler EFG-DHac ist der neue Primus in der 24-Volt-Klasse. Mit dem kompakten, leistungsstarken Fahrzeug, das mit Tragfähigkeiten von 1,0 bis 1,5 Tonnen angeboten wird, rundet Jungheinrich sein Programm an Gegengewichtsstaplern in Drehstromtechnik ab. Bei dem im Hinblick auf freitragende Stapler kostengünstigen Einstiegsgerät stehen eine hohe Wirtschaftlichkeit, Komfort und Ergonomie, lange Nutzungsintervalle sowie Wendigkeit im Vordergrund. Durch die ausgezeichnete Wirkung der Drehstrommotoren nimmt der EFG-DHac gleich zwei Spitzenpositionen in seiner Klasse ein. Zum einen ist er das leistungsstärkste Gerät bei den Werten für Beschleunigung, Heben, Senken, Fahrgeschwindigkeit und Steigfähigkeit, zum anderen verlängert sich seine Einsatzdauer wegen seines geringen Energieverbrauchs um durchschnittlich 20 Prozent. Daher reicht häufig eine Batterieladung für eine volle 8-Stundenschicht aus. Durch seine Kompaktbauweise ist der EFG-DHac sehr wendig und kann so auf engstem Raum, zum Beispiel in Block- und Regallägern sowie in Lkw, Containern und Waggonen, leicht manövriert werden. Optional erhältlich ist das Sicherheitssystem „Jungheinrich Curve Control“.

Elektro-Dreiseitenstapler EFXac

Im neuen Elektro-Dreiseitenstapler EFXac vereint Jungheinrich ein am Markt einzigartiges Fahrzeugkonzept mit seitlichem Hubgerüst für optimale Rundumsicht und Sicherheit. Der Dreiseitenstapler, der in den Tragfähigkeitsklassen 1,0 und 1,25 Tonnen geliefert wird, ist ein preisgünstiges, kompaktes und wendiges Gerät zum Ein- und Ausstapeln verschiedenster Ladungsträger bis zu einer oberen Ablagehöhe von 6,8 Meter. Universell und flexibel nutzbar, lässt sich der EFXac sowohl mechanisch oder induktiv führen als auch frei fahren. So kann das Gerät im Schmalgang, in breiten Gängen und in der Lagervorzone eingesetzt werden. Der EFXac ist durchgängig mit Drehstromantrieben zum Fahren, Heben und Lenken ausgerüstet. Der hiermit verbundene Nutzen liegt in einem sehr guten Wirkungsgrad der Antriebe und in hohen Drehmomenten für dynamische Bewegungsabläufe.

Die Drehstromsteuerung garantiert ein besonders weiches, Last und Material schonendes Anfahren und Abbremsen. Zeit- und Energieeinsparung ermöglichen mehr Arbeitsspiele pro Batterieladung und kürzere Ladezeiten. Die Energierückgewinnung, sowohl beim Absenken des Hubgerüsts als auch beim Bremsen des Staplers, verlängert die Lebensdauer der Batterie und reduziert die Stromkosten.



Elektro-Deichsel-Gabelhubwagen ELEac

Der neue Elektro-Deichsel-Gabelhubwagen ELEac, der mit Tragfähigkeiten von 1,6 bis 2,0 Tonnen geliefert wird, zeichnet sich durch Wendigkeit und Schnelligkeit, hohe Seitenstabilität, Drehstromtechnik und modernste Elektronik aus. Damit ist das Fahrzeug erste Wahl für den wirtschaftlichen Transport in engen Räumen und beim Be- und Entladen von Lkws. Die kompakte Bauform prädestiniert den neuen ELEac geradezu, auch auf Lkws mitgenommen zu werden.

Der ELEac überzeugt durch beachtliches Beschleunigungsvermögen und hohe Fahrgeschwindigkeit – Vorzüge, die auf einem 24-V-Motor in leistungsstarker, energiesparender Drehstromtechnik beruhen. Speed Control für feinfühlig und stufenlose Regulierung der Geschwindigkeit und ein Rückrollschutz bieten dem Bediener Sicherheit auf Steigungen und Gefällen. Ein weiteres Highlight des ELEac ist das Pro-Trac-Link-System, das in jeder Fahrsituation eine hohe Seitenstabilität garantiert. Der neue Multifunktions-Deichselkopf in ergonomischem Design verbindet höchsten Bedienkomfort mit Sicherheit für die Hände.

Scheren-Gabelhubwagen AMX Handgabelhubwagen Inox Pro

Drei neue Hubwagen bietet Jungheinrich seinen Kunden: die Scheren-Gabelhubwagen AMX und AMX-E sowie den AM 2000 Inox Pro. Alle Teile des AM 2000 Inox Pro sind aus Edelstahl, die Gabelspitzen geschlossen. Er ist damit vorbereitet auf den Einsatz in der Nahrungsmittelindustrie und in korrosionsgefährdeten Bereichen, zum Beispiel in der chemischen Industrie. Die Scheren-Gabelhubwagen mit Handhydraulik (AMX) oder Elektrohydraulik (AMX-E) entlasten den Rücken. Der Bediener kann sie mit wenigen Deichselbewegungen bzw. per Knopfdruck auf Arbeitshöhe einstellen und erspart sich so tiefes Bücken und schweres Heben.

Maßgeschneiderte Lagerverwaltungssysteme

Für die Leistungsfähigkeit des innerbetrieblichen Materialflusses werden Lagerverwaltungssysteme immer mehr zu einem bestimmenden Faktor. Jungheinrich bietet individuell auf den Betreiber zugeschnittene Ablauflösungen für ein effektives Lagerhandling unter optimaler Ausnutzung der Transport- und Lagerkapazität. Mit Informationssystemen für eine ganzheitliche Umsetzung aller denkbaren logistischen Ansätze von Datenfunk- und Barcodeinsatz über Lagerverwaltung



und Transportsteuerung, die Anbindung automatischer Systeme bis hin zur Schnittstelle zu anderen IT-Systemen. Die Vorteile führen für den Jungheinrich-Kunden zu einer Reduzierung der Lager- und Logistikkosten bei höherem Durchsatz.

Für kleine Läger ist ein ökonomischer Einstieg in die effiziente Lagerverwaltung mit datenfunkgesteuerten Fahrzeugen gegeben. In mittleren bis großen Lägern kommen Systeme zum Einsatz, die über eine Schnittstelle zum überlagerten Warenwirtschaftssystem verfügen. Gemeinsam mit den Kunden werden die geeigneten Strategien festgelegt, um so optimale Fahraufträge und Kommissionierlisten zu generieren. Darüber hinaus realisiert Jungheinrich schlüsselfertige Gesamtlösungen für große Läger mit bestmöglich aufeinander abgestimmten Lagerbewegungen für über Datenfunk gesteuerte Stapler sowie vollautomatische Förderanlagen.

Informationstechnologie

SAP R/3 für Italien und Frankreich

Im Rahmen der Informatikstrategie wurde im Jahre 2002 in den Auslandsgesellschaften

Italien und Frankreich SAP R/3 eingeführt.

Besonders bewährt haben sich dabei die standardisierten Prozessabläufe für die Vertriebsgesellschaften. Für 2003 sind weitere Einführungen des neuen Vertriebssystems in Holland, Tschechien und Deutschland geplant.

Der Bau des zentralen Ersatzteil-Logistikcenters in Lahr (Baden-Württemberg) war 2002 für die Informationstechnologie eine besondere Herausforderung. Alle Informationsflüsse sowie die Verwaltung der Bestände des Lagers werden von dem zentralen SAP-System vom Standort Norderstedt aus verwaltet und gesteuert.

Neue Medien

Die konzernweite Präsenz im Internet wurde 2002 weiter ausgebaut. So wurden Internetauftritte von Auslandsgesellschaften an den Konzernauftritt angepasst. Dieser Prozess wird im Zuge der Konzentration auf die Marke Jungheinrich im laufenden Geschäftsjahr fortgesetzt und weitestgehend abgeschlossen werden. Bei der Gestaltung wird das neue Jungheinrich-Corporate Design adaptiert. Das Jungheinrich Konzern-Intranet wurde 2002 ebenfalls grundlegend überarbeitet: Mit erweiterten Datenbankanwendungen, zusätzlichen Inhalten und einer neuen Navigation stieg die Nutzung dieses Mediums zur internen Information und Kommunikation deutlich.



Logistikdienstleistungen

Finanzdienstleistungen als Erfolgsfaktor

Auch im Jahr 2002 hat sich die steigende Bedeutung von Finanzdienstleistungen im Markt für Flurförderzeuge gezeigt. Mittlerweile wird vom Jungheinrich-Konzern jeder dritte Stapler nicht mehr verkauft, sondern über Finanzdienstleistungen dem Kunden langfristig zur Nutzung überlassen. Entscheidend für den Erfolg sind die Servicekomponenten: $\frac{2}{3}$ der Verträge enthalten eine Full-service-Vereinbarung, und $\frac{1}{3}$ der Verträge ist mit einer Wartungsvereinbarung gekoppelt. Der Vertragsbestand in Europa hat sich um 12 Prozent auf rund 55.000 Fahrzeuge erhöht.

In Deutschland bietet Jungheinrich seit 2000 die Finanzdienstleistungen über die konzern-eigene Tochtergesellschaft Jungheinrich Financial Services GmbH an. Hiermit konnten die Aktivitäten und Kompetenz zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit gebündelt werden. Bestandteil des Angebotes ComFOUR sind in Deutschland die Finanzierungsformen Rental, Leasing, Mietkauf und Teilzahlung. Die Variante Rental ist das mit Abstand erfolgreichste Finanzdienstleistungs-Produkt. Hierbei werden den Kunden die Stapler gegen ein festes Ent-

gelt zur Nutzung zur Verfügung gestellt inklusive Full Service (u.a. Wartung, Reparaturen und Ersatzteile) sowie einer Maschinenbruchpauschale. Rental bietet dem Kunden Kalkulationssicherheit und damit den resultierenden risikolosen Zugang zu seiner gewünschten Logistiklösung.

Speziell für Fahrzeugflotten wurde das Rental-konzept ComFLEET entwickelt und auf der Messe CeMAT 2002 offiziell in den Markt eingeführt. Besonderes Kennzeichen ist die kundenindividuelle flexible Ausprägung des Vertragsmodells. Der Nutzen für den Kunden liegt in der Optimierung seiner Staplerflotte bei einem Minimum an Betriebskosten. ComFLEET ermöglicht dem Kunden eine vollständige Konzentration auf sein Kerngeschäft.

Die Nachfrage nach länderübergreifenden Rentalkonzepten ist auch in 2002 kontinuierlich gestiegen. Mehrere Rahmenverträge mit international agierenden Kunden wurden in den letzten 12 Monaten geschlossen. Die Basis für diese Lösungen ist der Jungheinrich-Direktvertrieb im In- und Ausland: Der Kunde wird in den jeweiligen Märkten in gleich hoher Qualität betreut.



Ausweitung des Key-Account-Management

Als produzierender Dienstleister mit einem Direktvertrieb in nahezu allen europäischen Ländern ist Jungheinrich ein bevorzugter Lieferant für international tätige Unternehmen. Zusätzlich zu dem breiten Produktspektrum, das weit über das reine Angebot an Flurförderzeugen hinausgeht, ist Jungheinrich in der Lage, europaweit Dienstleistungen zu einheitlichen Standards anzubieten. Hierzu gehören neben dem qualifizierten Full-Service das Angebot von Finanz-, Flottenmanagement- und Mietdienstleistungen. Die Neuordnung im internationalen Key-Account-Management hat sich bewährt, denn Jungheinrich gewährleistet mit diesem Angebot eine ganzheitliche Kundenbetreuung über Ländergrenzen hinweg mit Komplettlösungen aus einer Hand. Neben der weiterhin erfolgreichen Positionierung im Bereich des Lebensmittelhandels wurden im Jahr 2002 Erfolge mit einer Ausweitung der logistischen Dienstleistungen für den Kunden erzielt. Um insbesondere den Ansprüchen der Betreiber großer Flotten gerecht zu werden, entwickelt Jungheinrich Analysedienstleistungen, die es ermöglichen, unmittelbar vor Ort beim Kunden Rationalisierungspotenziale in den Materialfluss-Abläufen zu identifizieren und Optimierungsvorschläge zu realisieren.

Neues Ersatzteil-Logistikcenter

Im September 2002 konnte Jungheinrich sein zweites zentrales Ersatzteil-Logistikcenter Süd in Lahr (Baden-Württemberg) in Betrieb nehmen. Deutlich kürzere Lieferzeiten von Ersatzteilen und damit ein noch schnellerer Service für den Kunden werden erreicht. Das neue Lager wurde mit der TNT Logistics Deutschland GmbH als kompetentem Dienstleister gemeinsam geplant, von TNT Logistics errichtet und im Auftrage von Jungheinrich von TNT betrieben.

Mit dem ebenfalls modernisierten Jungheinrich-Ersatzteil-Logistikcenter Nord, in Norderstedt bei Hamburg (Betrieb durch Jungheinrich) und dem neuen Lager Süd verfügt das Unternehmen über zwei gleichwertige Konzernlager mit nahezu gleichem Sortiment von jeweils rund 35.000 Ersatzteilen. Eine weitestgehende Direktversorgung über Nacht (In-Night-Versorgung) der Kundendiensttechniker in Frankreich, Italien, der Schweiz und Österreich wurde damit erreicht. Das bedeutet, dass die Jungheinrich-Techniker die Ersatzteile zum Arbeitsbeginn in ihren Servicefahrzeugen haben. Dieser Service ist heute bereits in



Deutschland, Dänemark und den Beneluxländern sichergestellt. Mittelfristig wird eine solche Versorgung auch für Großbritannien und Skandinavien angestrebt. Jungheinrich baut so seine führende Stellung im Ersatzteildienst weiter aus.

Miet- und Gebrauchtgerätegeschäft behauptet sich

Die Mietflotte im In- und Ausland wurde gegenüber dem Vorjahr erneut vergrößert und erreicht damit einen Bestand von mehr als 16.000 Einheiten. Damit können die Anforderungen der Kunden nach modernen und leistungsstarken Geräten ohne langfristige Kapitalbindung bedient werden. Durch den Aufbau des Mietgeschäftes in Irland, Griechenland, Brasilien und Singapur erhöhte sich 2002 die Anzahl der Mietstellen auf über 100 in 20 Ländern. Weitere Entwicklungsmöglichkeiten entstehen durch den Aufbau der Auslandsgesellschaft in Russland. Durch die Einführung neuer EDV-Systeme wird eine bessere Verfügbarkeit und Steuerung der Mietfahrzeuge erreicht und eine höhere Fahrzeugvielfalt innerhalb der Mietflotte ermöglicht.

Im Gebrauchtgerätegeschäft zeigte sich, dass insbesondere in konjunkturell schwierigen Zeiten Jungheinrich-Gebrauchtgeräte mit Herstellergarantie eine attraktive Alternative zu Neu-

geräten darstellen. Bei der Finanzierung kann der Kunde wie bei Neugeräten auf vielfältige Möglichkeiten zurückgreifen. So wurden 2002 mehr als 15.000 Jungheinrich-Gebrauchtgeräte verkauft und nach Kundenwünschen aufgearbeitet. Mit der 2002 international eingeführten internen Jungheinrich-Datenbank „Gebrauchtgeräte-Markt“ kann europaweit zur Suche nach einem für den Kundenbedarf optimalen Gerät auf einen Bestand von mehr als 20.000 Jungheinrich-Gebrauchtgeräten zugegriffen werden.

Auch im letzten Jahr hat sich der zusammen mit einem bedeutenden Wettbewerber betriebene größte europäische Internet-Marktplatz für gebrauchte Flurförderzeuge „Supralift“ positiv entwickelt. Die Anzahl der bei Supralift eingestellten Fahrzeuge ist im letzten Jahr auf 7.400 Fahrzeuge gestiegen. Neben einem enormen Zuwachs auf über 30.000 Besucher pro Monat waren Ende 2002 mehr als 850 Händler aus über 60 Ländern bei Supralift registriert.



Internationale Projekte

Starke Präsenz bei DaimlerChrysler

Die DaimlerChrysler AG setzt auf eine große Flurförderzeugflotte von Jungheinrich mit rund 1.350 Fahrzeugen, in Deutschland an 35 Standorten, sowie in Frankreich, Spanien, Österreich, England und Schweden. Zu den Anwendungsschwerpunkten zählen die Ersatzteil-Logistik für nahezu alle Marken und Fahrzeugarten des Konzerns, schwere Einsätze in der Gießerei, in der Schmiede und in der Lkw-Produktion. Darüber hinaus leisten Jungheinrich-Geräte innerbetriebliche Transport- und Versorgungsaufgaben an nahezu allen Produktions- und Montagestandorten.

Neben lagertechnischen Geräten und Systemgeräten verwendet DaimlerChrysler in verschiedenen Werken Jungheinrich-Elektro-Fahrersitzwagen und -Zugmaschinen mit Zugkräften von bis zu 40 Tonnen. In mehreren Logistikcentern und Werken werden die Flurförderzeugflotten über Datenfunksysteme von Jungheinrich gesteuert. Die Produkte und Dienstleistungen von Jungheinrich werden jährlich in Form von Rahmenabkommen über Neufahrzeuge, Kundendienstleistungen und Ersatzteile vereinbart. Die Vereinbarungen gelten europaweit für alle Werke und Niederlassungen und auch für Tochtergesellschaften,

wie EvoBus GmbH, MTU GmbH und CTS GmbH. Für das Werk Berlin-Marienfelde existiert ein Rental-Vertrag, in dem rund 160 Flurförderzeuge eingebunden sind.

Eine wichtige Rolle in der globalen Logistikkette von DaimlerChrysler spielt das Global Logistics Center in Germersheim und die zugeordneten regionalen Logistic Center in Hannover, Mainz, Köln, Nürnberg und Reutlingen. Das Zentrallager für Ersatzteile gewährleistet weltweit eine zuverlässige und schnelle Versorgung mit 340.000 verschiedenen Teilen. In den Logistic Centern setzt DaimlerChrysler über 190 Flurförderzeuge, bevorzugt in Drehstromtechnik, von Jungheinrich ein. Die Flotte umfasst Hochregal- und Kommissionierstapler, Vertikal-Kommissionierer, Retrak®-Schubmaststapler, Elektro-Dreirad- und Vierradstapler und Elektro-Deichselstapler. Die Fahrzeuge, via Datenfunk beauftragt, werden zum Ein- und Auslagern und Kommissionieren von Ersatzteilen eingesetzt. Das Global Logistics Center ist das größte Zentrallager für Originalteile und Zubehör der Marken Mercedes-Benz und Smart sowie der Luxusmarke Maybach.



Kooperation mit TNT ausgebaut

Als großes europäisches Express- und Logistikunternehmen ist TNT einer der führenden, weltweit tätigen Anbieter für schnelle Transporte und komplette Logistiklösungen. Der Express-Bereich bringt Dokumente, Pakete und Fracht an jeden Ort der Welt. Das Leistungsspektrum der TNT-Logistics umfasst darüber hinaus die komplette Realisierung vom einfachen Lager bis hin zu komplexen Logistiksystemen. Allein in Europa stellt TNT im Bereich Express wöchentlich 2,1 Millionen Sendungen zu.

1996 übernahm die niederländische Post den 1946 in Sydney, Australien, gegründeten Konzern und gliederte ihn 1997 in die TNT Post Group (TPG) ein. Mit Hauptsitz in Hoofddorp, Niederlande, beschäftigt die TPG rund 148.000 Mitarbeiter in über 200 Ländern und befördert pro Woche 134 Millionen Packstücke.

In Deutschland wurde der bisherige, zwischen TNT und Jungheinrich geschlossene Rental-Vertrag durch ein grundlegend neues Rahmenabkommen ersetzt. Darin ist berücksichtigt, dass TNT heute bis zu 50 Flurförderzeugtypen in verschiedenen Laufzeit- und Nutzungsintensitäten benötigt. Der Kontrakt gilt für alle Gesellschaften der TNT Holdings (Deutschland) GmbH, unter anderem für die TNT Express GmbH und die TNT Logistics GmbH. Innerhalb

des Rahmenabkommens, das umfangreiche Full-Service-Komponenten enthält, wurde für jede TNT-Gesellschaft ein ComFLEET-Vario-Vertrag mit hoher Flexibilität abgeschlossen. Für die verschiedenen TNT-Bereiche gelten individuelle Vereinbarungen, beispielsweise Planungsunterstützung für TNT-Logistics. Der Bestand der in den Vertrag eingebundenen Flurförderzeuge lag 2002 in Deutschland bei etwa 320 Geräten an rund 50 TNT-Standorten. Weitere Rental-Verträge mit insgesamt mehr als 400 Fahrzeugen existieren unter anderem in Italien, Belgien und den Niederlanden. Darüber hinaus hat TPG/TNT in den Niederlanden rund 300 Jungheinrich-Geräte gekauft und Wartungsverträge abgeschlossen. Beispielhaft für die Effizienz des TNT-Konzerns ist der von TNT Express betriebene Standort Rhein-Main in Wiesbaden, Deutschland. Als drittgrößter Standort weltweit gehört er zu den bedeutendsten und modernsten Anlagen der Gruppe. Auf einer Hallenfläche von 11.500 Quadratmeter werden pro Tag Sendungen im Gewicht von rund 300 Tonnen umgeschlagen.



In der 2001 in Betrieb genommenen Anlage sind, ebenfalls als Bestandteile des Rental-Vertrages, 45 Flurförderzeuge von Jungheinrich im Einsatz. Im Mittelpunkt stehen dort 15 Hochleistungs-Drehstromstapler, mit denen Jungheinrich bei TNT erstmals Treibgasstapler ablösen konnte.

JingKeLong in China vertraut auf Jungheinrich-Produkte

China ist für Jungheinrich ein sehr interessanter Wachstumsmarkt. Zu den Jungheinrich-Kunden zählt dort die 1994 gegründete JingKeLong Supermarket Chain Group Co. Die stark expandierende Kette, mit Hauptsitz in Peking, betreibt 120 Einkaufszentren, Supermärkte und Nachbarschaftsläden mit 3.000 bis 40.000 Quadratmeter großen Geschäftsflächen. Das Sortiment umfasst rund 30.000 unterschiedliche Artikel. Dazu zählen Lebensmittel, Produkte des täglichen Bedarfs, Textilien, Schuhe und Möbel. Bis 2006 soll die JingKeLong Supermarket Chain Group, die mit rund 10.000 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von etwa 550 Millionen Euro erzielt, auf 300 Filialen ausgebaut werden. Begleitend hierzu will das Unternehmen, durch effiziente logistische Prozesse und weitere unterstützende Maßnahmen, den Markennamen JingKeLong verbreiten und so seine Wettbewerbsfähigkeit

in Peking und anschließend stufenweise in Nordchina sowie in den verbleibenden Gebieten stärken.

Die Jungheinrich-Aktivitäten bei JingKeLong konzentrieren sich bisher auf dessen Zentrallager, das sich in sechs eigenständige Bereiche gliedert. Das Zentrallager verfügt auf einer Gesamtfläche von 22.000 Quadratmetern über 18.000 Palettenplätze für etwa 10.000 Artikel. Dort sind acht Hochregal- und Kommissionierstapler ETX-Kombi, zwei Horizontal-Kommissionierer ECE und sechs Elektro-Deichsel-Gabelhubwagen ELE im Einsatz. Mit Unterstützung der von Jungheinrich gelieferten Flurförderzeuge schlagen die 260 Mitarbeiter des Zentrallagers pro Tag 130.000 Kartons um.



Produktionsstandorte

Im größten Jungheinrich-Werk Norderstedt, Deutschland, mit dem angegliederten Werk Lüneburg wurden mit Einführung von neuen Fahrzeuggenerationen die Montageabläufe neu gestaltet und optimiert. Durch Verbesserung der Logistikabläufe und der Fertigungssteuerung konnten die Durchlaufzeiten verkürzt werden.

Im Jungheinrich-Werk Norderstedt werden die Elektro-Niederhub- und Hochhubwagen der Baureihe Junior sowie die Elektro-Schubmaststapler Retrak® produziert. Darüber hinaus fertigt das Werk Hubgerüste, Elektronik-Fahrzeugsteuerungen und Batterieladegeräte. 2002 gingen ein neuer, leistungsstarker Elektro-Horizontal-Kommissionierer mit Drehstromtechnik und ein neuer Mehrwege-Schubmaststapler mit Drehstromtechnik und elektronischer Allradlenkung in die Serienproduktion. Seit Anfang 2003 wird ein neuer, kompakter Elektro-Deichsel-Hubwagen mit Drehstromantrieb und 1,6 – 2,0 Tonnen Tragfähigkeit ausgeliefert. Jungheinrich konnte sich mit dem Werk Norderstedt in den vergangenen Jahren als

führender Hersteller von Batterieladegeräten und als Europas größter Hersteller von Elektronik-Fahrzeugsteuerungen für Flurförderzeuge positionieren.

Das seit 2001 erfolgreich laufende Projekt Ressourcenschonung, d. h. zeitnahe Erfassung der Energieverbräuche Strom, Gas, Wasser, hat bereits zur erheblichen Reduktion der Energieverbräuche sowie zur Kostensenkung und steigendem Umweltbewusstsein bei den Mitarbeitern geführt.

Das Werk Lüneburg ist das Sonderbau- und Kleinserienwerk für den Jungheinrich-Konzern. Die hier hergestellten Sonderbau-Fahrzeuge basieren auf Serienkomponenten und werden nach den speziellen Wünschen der Kunden gebaut sowie komplettiert. 2002 wurde das Werk Lüneburg um den Neubau eines Regallagers vergrößert.

Am Produktionsstandort Moosburg, Deutschland, werden Elektro-Gegengewichtsstapler sowie die Lager- und Systemgeräte für den Jungheinrich-Konzern produziert. Die Serienanläufe eines neuen Elektro-Dreirad-Gegengewichtsstaplers, im Markt Klassenprimus in der 24-V-Kompakt-Klasse, und eines neuen Elektro-Dreiseitenstaplers starteten erfolgreich. Beide Fahrzeuge zeichnen sich durch Drehstromantriebe für hohe Fahrwerte und wirtschaftlichen Einsatz aus. Im November 2002 wurde das



neue Heizwerk mit einer Gesamtleistung von rund 7,5 MW in Betrieb genommen. Drei Kessel werden im Zweierverfahren mit Gas und Öl betrieben. Ein neu gestalteter Wertstoffhof mit Entsorgungsbereich ist darin integriert.

Im Jahr 2003 werden für die Produktlinie der Lager- und Systemgeräte zwei Schweißroboter für die Großkomponentenfertigung in Betrieb genommen. Die Anlagen optimieren das Schweißen von Gabelträgern, Zusatzhubmasten, Auslegern und Hubgerüsten bis zu einer Baulänge von 6 m. Für die Produktlinie der Gegengewichtsstapler wird in 2003 eine neue Rahmenfertigung inklusive neuer Lackiererei installiert.

Im Zuge der Neuordnung der Produktionswerke wird die Produktion der Elektro-, Diesel- und Treibgas-Gegengewichtsstapler am Standort Moosburg zusammengefasst. Die Produktion der verbrennungsmotorisch angetriebenen Gegengewichtsstapler wird schrittweise bis Mitte 2004 vom englischen Werk Leighton Buzzard nach Moosburg verlagert. Die Neuordnung bedeutet das Auslaufen der Produktion im Werk Leighton Buzzard der Boss Manufacturing Ltd. Damit wird in Moosburg ein Produktzentrum mit einer Kapazität von mehr als

15.000 Einheiten jährlich geschaffen, das sich durch eine gebündelte, hohe technische Kompetenz auszeichnet. Die bei der Jungheinrich Moosburg GmbH bereits vorhandene Infrastruktur auf allen Fachbereichen eröffnet zusätzlich wesentliche Synergiepotenziale.

Im Werk Argentan, Frankreich, werden Handgabelhubwagen und Scheren-Gabelhubwagen für den Jungheinrich-Konzern produziert. Darüber hinaus wurde 2002 die Produktionsverlagerung der Elektrohubwagen der Baureihe Swift und der Baureihe Junior EJC 10-12 vom Werk Norderstedt zum Produktionsstandort Argentan abgeschlossen. Ab Anfang 2003 wird der neue Scheren-Gabelhubwagen, alternativ mit Handhub oder Elektrohub, und ein Handgabelhubwagen aus Edelstahl ausgeliefert.

Das Produktionswerk „Jungheinrich Producción, S.A.“ in Madrid, Spanien, fertigt Handstapler und Elektro-Deichsel-Stapler mit einer Tragfähigkeit von 1,0 bis 1,2 Tonnen für den Konzernverbund. Ergänzend zur ISO-Norm 9001:2000 hat das Werk Madrid die Produktzertifizierung nach der USA-Norm erlangt. Die Produkte für die USA (Design und Komponenten) wurden an die US-Normen ASMEB56.1 und UL 583 angepasst. Mit dem Projekt „Re-engineering“ wurden zur Effizienzsteigerung die innerbetrieblichen Abläufe neu gestaltet.



Konzernabschluss

Erklärung des Vorstandes

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

Konzernanhang



Erklärung des Vorstandes

Die Aufstellung des Konzernabschlusses liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Jungheinrich Aktiengesellschaft.

Um die Einhaltung der Rechnungslegungsgrundsätze und die Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensberichterstattung zu gewährleisten, nutzen wir wirksame interne Steuerungs- und Kontrollsysteme. Diese beinhalten die Anwendung konzernweit einheitlicher Richtlinien, den Einsatz zuverlässiger Software, die Auswahl und Schulung qualifizierten Personals sowie laufende Prüfungen durch unsere interne Revision.

Die bestehenden Frühwarnsysteme entsprechen den Anforderungen des KonTraG. Damit wird der Vorstand in die Lage versetzt, wesent-

liche Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den nach US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften erstellten Konzernabschluss geprüft und den im Folgenden abgedruckten Bestätigungsvermerk erteilt.

Gemeinsam mit den Wirtschaftsprüfern hat der Aufsichtsrat den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht sowie den Prüfungsbericht eingehend erörtert.

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Dr. von Pichler

Dr. Helmke

Dr. Kirschneck

Dr. Lür

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben die beigefügte konsolidierte Bilanz der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, einschließlich ihrer Tochterunternehmen, zum 31. Dezember 2002 und die zugehörige konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie Anhangsangaben (Konzernrechnungslegung) für das zu diesem Stichtag endende Geschäftsjahr geprüft. Aufstellung und Inhalt der Konzernrechnungslegung nach den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen (United States Generally Accepted Accounting Principles) liegen in der Verantwortung des Vorstands. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Konzernrechnungslegung frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben in der Konzernrechnungslegung auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnungslegung. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung auf der Grundlage unserer Prüfung stellt die oben genannte Konzernrechnungslegung die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2002 sowie dessen Ertragslage und Zahlungsströme für das zu diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen in allen wesentlichen Belangen angemessen dar.

Unsere Prüfung, die sich nach den deutschen Prüfungsvorschriften auch auf den vom Vorstand aufgestellten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Hamburg, den 18. März 2003

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Rosorius
Wirtschaftsprüfer



Schulz
Wirtschaftsprüfer

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang	2002 in Tausend €	2001 in Tausend €
Umsatzerlöse	(29)	1.475.891	1.551.232
Umsatzkosten		1.077.941	1.145.896
Bruttoergebnis vom Umsatz		397.950	405.336
Vertriebskosten		260.674	277.258
Forschungs- und Entwicklungskosten		29.811	28.591
Allgemeine Verwaltungskosten		33.006	29.603
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	4.458	4.050
Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.825	3.606
Operatives Ergebnis		74.092	70.328
Beteiligungsergebnis	(3)	60	57
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern		74.152	70.385
Finanzergebnis	(4)	- 1.387	- 2.955
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(5)	19.019	28.469
Konzern-Jahresüberschuss		53.746	38.961
Ergebnis je Aktie (in €)	(30)	1,60	1,16

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERNBILANZ

AKTIVA	Anhang	31. Dez. 2002 in Tausend €	31. Dez. 2001 in Tausend €
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	(6)	6.612	6.386
Sachanlagen	(7)	178.394	182.563
Mietgeräte		120.848	145.714
Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen	(8)	190.554	188.111
Finanzanlagen	(9)	12.611	14.909
		509.019	537.683
Umlaufvermögen			
Vorräte	(10)	137.234	152.386
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(11)	322.841	319.094
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	(12)	173.720	152.035
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(13)	100.196	79.846
Wertpapiere	(14)	46.465	33.169
Liquide Mittel	(15)	157.839	151.449
		938.295	887.979
Latente Steuern	(5)	31.769	38.293
Rechnungsabgrenzungsposten	(16)	5.627	7.232
		1.484.710	1.471.187

PASSIVA	Anhang	31. Dez. 2002 in Tausend €	31. Dez. 2001 in Tausend €
Eigenkapital	(17)		
Gezeichnetes Kapital		102.000	102.000
Kapitalrücklage		76.952	76.952
Gewinnrücklagen		188.177	150.238
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		(15.778)	(7.498)
Eigene Anteile		(5.687)	(5.687)
		345.664	316.005
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(18)	143.799	124.065
Übrige Rückstellungen	(19)	188.111	194.533
		331.910	318.598
Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	(20)	216.478	238.400
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	(21)	409.797	397.122
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(22)	79.861	100.230
Übrige Verbindlichkeiten	(23)	48.074	37.802
		754.210	773.554
Rechnungsabgrenzungsposten	(24)	52.926	63.030
		1.484.710	1.471.187

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2002 in Tausend €	2001 in Tausend €
Jahresüberschuss	53.746	38.961
Abschreibungen auf Miet- und Leasinggeräte	94.978	86.862
Abschreibungen auf das sonstige Anlagevermögen	33.194	32.075
Veränderung der Rückstellungen	13.312	17.914
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	1.495	1.584
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	305	- 35
Veränderung des Abgrenzungspostens für latente Steuern	6.524	7.718
Veränderung bei Positionen des Umlaufvermögens und der sonstigen betrieblichen Aktiva und Passiva:		
– Vorräte	15.152	- 1.466
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 3.747	7.686
– Forderungen aus Finanzdienstleistungen	- 21.685	- 5.804
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 20.369	- 7.731
– sonstige betriebliche Aktiva	- 22.175	- 4.989
– sonstige betriebliche Passiva	- 1.858	- 4.874
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	148.872	167.901
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	57.461	58.725
Auszahlungen für Investitionen in Miet- und Leasinggeräte	- 127.842	- 181.778
Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen	- 35.702	- 31.726
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	- 787	- 6.389
Veränderung sonstiger Geldanlagen des Umlaufvermögens	- 2.000	- 1.823
Cash-flow aus der Investitionstätigkeit	- 108.870	- 162.991
Gezahlte Dividenden	- 14.058	- 13.049
Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	3.214	- 17.154
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzkrediten	-	9.116
Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen Finanzkrediten	- 9.581	- 4.225
Veränderung der Leasingverbindlichkeiten und der Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	- 854	49.952
Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit	- 21.279	24.640
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	18.723	29.550
Wechselkursbedingte Wertänderungen des Finanzmittelbestandes	- 1.037	1.026
Veränderung des Finanzmittelbestandes	17.686	30.576
Finanzmittelbestand zum Jahresanfang	181.472	150.896
Finanzmittelbestand zum Jahresende	199.158	181.472

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- Rücklagen	Sonstige Eigenkapital-Veränderungen			Eigene Anteile	Gesamt
				Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	Unterschieds- betrag aus der Pensions- bewertung	Unterschieds- betrag aus der Bewertung derivativer Finanz- instrumente		
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand am								
31. Dez. 2000	102.000	76.952	124.326	- 3.282	- 11.762	-	- 5.687	282.547
Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	-	-	-	4.126	-	-	-	4.126
Dividende für das Vorjahr	-	-	- 13.049	-	-	-	-	- 13.049
Konzern-Jahres- überschuss 2001	-	-	38.961	-	-	-	-	38.961
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	4.055	- 635	-	3.420
Stand am								
31. Dez. 2001	102.000	76.952	150.238	844	- 7.707	- 635	- 5.687	316.005
Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	-	-	-	2.386	-	-	-	2.386
Dividende für das Vorjahr	-	-	- 14.058	-	-	-	-	- 14.058
Konzern-Jahres- überschuss 2002	-	-	53.746	-	-	-	-	53.746
Übrige Veränderungen	-	-	- 1.749	1.749	- 12.811	396	-	- 12.415
Stand am								
31. Dez. 2002	102.000	76.952	188.177	4.979	- 20.518	- 239	- 5.687	345.664

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand 31. Dez. 2002 T €
	Stand 1. Jan. 2002 T €	Verände- rungen und Anpas- sungen T €	Zugänge T €	Abgänge T €	Um- buchungen T €	
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Nutzungsrechte und Software	14.319	(82)	1.819	381	112	15.787
Firmenwerte	41.663	869	–	24	–	42.508
	55.982	787	1.819	405	112	58.295
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	182.860	(1.651)	7.106	5.147	414	183.582
Technische Anlagen und Maschinen	71.039	(743)	4.743	5.635	515	69.919
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	118.782	(456)	20.116	9.349	18	129.111
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.825	2	2.082	2.307	(1.059)	3.543
	377.506	(2.848)	34.047	22.438	(112)	386.155
Mietgeräte	216.517	(1.759)	53.585	63.212	(4.786)	200.345
Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen	277.039	(5.598)	74.257	61.723	4.786	288.761
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.287	(1.729)	783	–	–	4.341
Anteile an assoziierten Unternehmen	9.000	(3)	–	1.505	–	7.492
Wertpapiere des Anlagevermögens	565	179	–	–	–	744
Sonstige Ausleihungen	2.428	–	4	–	–	2.432
	17.280	(1.553)	787	1.505	–	15.009
Anlagevermögen gesamt	944.324	(10.971)	164.495	149.283	–	948.565

Kumulierte Abschrei- bungen 31. Dez. 2002 T €	Buchwert 31. Dez. 2002 T €	Buchwert 31. Dez. 2001 T €	Abschreibungen					Um- buchungen T €	Kumulierte Abschrei- bungen 31. Dez. 2002 T €
			Kumulierte Abschrei- bungen 1. Jan. 2002 T €	Verände- rungen und Anpas- sungen T €	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres T €	Kumulierte Abschrei- bungen auf Abgänge T €			
13.073	2.714	3.553	10.766	(80)	2.650	302	39	13.073	
38.610	3.898	2.833	38.830	(198)	–	22	–	38.610	
51.683	6.612	6.386	49.596	(278)	2.650	324	39	51.683	
65.848	117.734	122.072	60.788	(510)	7.824	2.264	10	65.848	
54.153	15.766	18.187	52.852	(663)	7.040	4.891	(185)	54.153	
87.760	41.351	37.479	81.303	(738)	15.666	8.607	136	87.760	
–	3.543	4.825	–	–	–	–	–	–	
207.761	178.394	182.563	194.943	(1.911)	30.530	15.762	(39)	207.761	
79.497	120.848	145.714	70.803	(852)	44.422	33.882	(994)	79.497	
98.207	190.554	188.111	88.928	(2.227)	50.556	40.044	994	98.207	
–	4.341	5.287	–	–	–	–	–	–	
–	7.492	9.000	–	–	–	–	–	–	
77	667	515	50	13	14	–	–	77	
2.321	111	107	2.321	–	–	–	–	2.321	
2.398	12.611	14.909	2.371	13	14	–	–	2.398	
439.546	509.019	537.683	406.641	(5.255)	128.172	90.012	–	439.546	

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzernanhang

Grundlagen und Methoden

(1) Gegenstand der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist – mit Schwerpunkt in Europa – international tätig als Hersteller und Anbieter von Produkten der Flurförderzeug- und Lagertechnik sowie aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Diese umfassen Vermietung und Absatzfinanzierung der Produkte, Wartung und Reparatur von Geräten und Aufarbeitung und Verkauf von Gebrauchtgeräten. Das Produktprogramm reicht vom einfachen Handgabelhubwagen bis zu komplexen integrierten Gesamtanlagen.

Der Produktionsverbund umfasst zurzeit vier Kernwerke in Norderstedt und Moosburg (beide D), Argentan (F) und Leighton Buzzard (GB). Die Produktion des Werkes in Leighton Buzzard wird schrittweise bis Mitte 2004 nach Moosburg verlagert.

Die Gesellschaft unterhält für die Produktmarke Jungheinrich ein stark ausgebautes Direktvertriebsnetz mit bundesweit 20 Vertriebszentren/Niederlassungen und 21 eigenen Vertriebs- und Servicegesellschaften im übrigen Europa. Weitere Auslandsgesellschaften sind in Brasilien, Singapur und in den USA angesiedelt. Darüber hinaus werden Jungheinrich-Produkte in Übersee über lokale Händler vertrieben. Ergänzend zum Jungheinrich-Direktvertrieb in Europa wird ebenfalls

unter der operativen Verantwortung der jeweiligen Jungheinrich-Landesorganisation ein Teilsortiment des Jungheinrich-Produktprogramms in festgelegten Regionen über freie, nicht vertragsgebundene Händler unter dem Markennamen MIC angeboten.

(2) Grundsätze der Rechnungslegung

Konsolidierung

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen oder faktischen Kontrolle der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen. Aktive Unternehmen, an denen Jungheinrich einen Anteil von 20 Prozent bis 50 Prozent hält, sind nach der Equity-Methode bilanziert („assoziierte Unternehmen“). Übrige Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt. Eine Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird ganz oder teilweise den Vermögensgegenständen des Tochterunternehmens zugeordnet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aktiviert. Der Firmenwert wird nicht mehr planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern wird stattdessen mindestens einmal jährlich hinsichtlich der Erfordernis einer außerplanmäßigen Abschreibung überprüft.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten in den Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften werden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Kurs umgerechnet und dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen ergebniswirksam erfasst.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Dies ist die jeweilige Landeswährung, wenn die Tochterunternehmen wirtschaftlich eigenständig in den Währungsraum ihres Sitzlandes integriert sind. Bei den Unternehmen des Jungheinrich-Konzerns ist die funktionale Währung die Landeswährung.

Bei der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse werden alle Vermögensgegenstände und Schulden, mit Ausnahme des Kapitals, zu Stichtagskursen umgerechnet. Das Kapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen erfolgt mit den Jahresdurchschnittskursen.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei den Vermögensgegenständen und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres, beim Kapital gegenüber der Umrechnung zu historischen Kursen sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz werden ergebnisneutral im Eigenkapital innerhalb der Position „Sonstige Eigenkapitalveränderungen“ ausgewiesen.

Die Wechselkurse der für den Jungheinrich-Konzern wesentlichen Währungen außerhalb der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion haben sich wie folgt verändert:

Währung	Mittelkurs am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2002 Basis 1 €	31.12.2001 Basis 1 €	2002 Basis 1 €	2001 Basis 1 €
GBP	0,6505	0,6085	0,6288	0,6219
CHF	1,4524	1,4829	1,4672	1,5105
PLN	4,0210	3,4953	3,8584	3,6721
NOK	7,2756	7,9515	7,5094	8,0484
SEK	9,1528	9,3012	9,1606	9,2551
DKK	7,4288	7,4365	7,4305	7,4521
CZK	31,5770	31,9620	30,8038	34,0680
HUF	236,2900	245,1800	242,9730	256,5900
USD	1,0487	0,8813	0,9455	0,8956

Umsatzrealisierung

Umsätze werden unter Abzug von Erlöschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatten zu dem Zeitpunkt bilanziert, zu dem der Übergang der Preisgefahr erfolgt ist („realized“) und alle vertraglichen Pflichten gegenüber dem Kunden im Wesentlichen erfüllt sind („earned“). Dies ist im Allgemeinen der Fall, wenn ein eindeutiger Nachweis zum verbindlichen Abschluss einer Vereinbarung vorliegt, die Lieferung erfolgt ist bzw. die Leistung erbracht wurde, der Verkaufspreis fixiert oder bestimmbar und der Zahlungseingang angemessen sicher ist.

Umsätze aus Finanzdienstleistungsgeschäften werden bei einer Klassifizierung des Vertrages als sog. „Capital Lease“ in Höhe des Verkaufswertes des Leasinggegenstandes und im Fall eines sog. „Operating Lease“ in Höhe der Leasingraten bilanziert. Im Fall der Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft wird der Verkaufserlös abgegrenzt und über die Zeit bis zur Fälligkeit der Restwertgarantie umsatzwirksam aufgelöst.

Produktbezogene Aufwendungen

Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen werden im Zeitpunkt ihres Anfalls ergebniswirksam. Fracht- und Versandkosten werden seit Beginn des Geschäftsjahres 2002 unter den Umsatzkosten ausgewiesen. Die im Vorjahr unter den Vertriebskosten ausgewiesenen Beträge wurden entsprechend umgegliedert. Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte gebildet. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung werden bei Anfall ergebniswirksam behandelt.

Ergebnis je Aktie

Der Konzern-Jahresüberschuss pro Aktie beruht auf der durchschnittlichen Anzahl der Stückaktien, die während eines Geschäftsjahres ausgegeben waren. In den Geschäftsjahren 2002 und 2001 lagen keine Eigenkapitalinstrumente vor, die das Ergebnis pro Aktie auf Basis der ausgegebenen Aktien potenziell verwässert hätten.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und – sofern deren Nutzungsdauer begrenzt ist – linear über ihre Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben. Firmenwerte aus Akquisitionen (Goodwill) und immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmbarer oder unbegrenzter Nutzungsdauer werden gemäß SFAS 142 seit dem 1. Januar 2002 nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Die im Zuge der erstmaligen Anwendung des SFAS 142 im Berichtsjahr erforderliche Überprüfung der Werthaltigkeit wesentlicher Firmenwerte des Konzerns hat zu keinen außerplanmäßigen Abschreibungen geführt. Darüber hinaus ergab die Überprüfung der Nutzungsdauern und Restbuchwerte der erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände keine Anpassung der bisherigen Bilanzierung im Konzern.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten für selbsterstellte Anlagen enthalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezoge-

ne Verwaltungskosten und Abschreibungen. Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden als Aufwand erfasst. Kosten für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsverlängerung oder einer Steigerung der künftigen Nutzungsmöglichkeit der Vermögensgegenstände führen, werden grundsätzlich aktiviert. Abnutzbare Gegenstände werden planmäßig linear abgeschrieben. Bei Verkauf oder Verschrottung scheiden die Anlagegegenstände aus dem Anlagevermögen aus; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Durch die erstmalige Anwendung von SFAS 144 waren keine wesentlichen Anpassungen der Bilanzierung und Bewertung erforderlich. Für die planmäßigen Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Gebäude	10 – 50 Jahre
Grundstückseinrichtungen, Einbauten in Gebäude	10 – 50 Jahre
Betriebsvorrichtungen	10 – 15 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 – 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10 Jahre

Leasing

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes schließen Jungheinrich-Konzerngesellschaften direkt oder unter Zwischenschaltung von Leasinggesellschaften Verträge mit den Kunden ab.

Die Klassifizierung und damit die Behandlung der Leasingtransaktionen für die Bilanzierung richtet sich nach der Zurechnung des wirtschaftlichen Eigentums. Bei so genannten „Capital Lease“-Verträgen liegt das wirtschaftliche Eigentum beim Leasingnehmer

und führt bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften zu Forderungen aus Finanzdienstleistungen, bei den so genannten „Operating Lease“-Verträgen liegt das wirtschaftliche Eigentum bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften, die Fahrzeuge werden als „Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen“ aktiviert.

Die Refinanzierung dieser langfristigen Kundenverträge („Capital und Operating Leases“) erfolgt laufzeitkongruent und ist unter den Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen in der Position „Verbindlichkeiten aus Finanzierungen“ passiviert.

Bei Kundenverträgen unter Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft liegt das wirtschaftliche Eigentum aufgrund der vereinbarten Restwertgarantie, die mehr als 10 Prozent des Objektwertes beträgt, bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften, sodass diese an Leasinggesellschaften verkauften Fahrzeuge nach US-GAAP als „Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen“ zu aktivieren sind.

Die Verkaufserlöse werden abgegrenzt und über die Vertragslaufzeit umsatzwirksam aufgelöst. Unter den Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen werden somit in der Position „Verbindlichkeiten aus Umsatzabgrenzungen“ zum Bilanzstichtag die zukünftigen für die Vertragsrestlaufzeit noch ausstehenden Umsätze passiviert.

Außerhalb des Finanzdienstleistungsgeschäftes mieten Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasingnehmer Sachanlagen sowie Kunden-Mietgeräte. Bei Vorliegen eines so genannten „Capital Lease“ werden die Vermögensgegenstände im Anlagevermögen aktiviert und in gleicher Höhe Leasingverbindlichkeiten mit dem Barwert der Leasingraten passiviert. Der Ausweis der Leasingverbindlichkeiten erfolgt in der Position „Finanz-

verbindlichkeiten“. Die Abschreibung des Anlagevermögens und die Tilgung der Verbindlichkeiten erfolgen über die Dauer der Grundmietzeit.

Finanzanlagen

Wesentliche Beteiligungen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, sind nach der Equity-Methode bewertet. Alle übrigen Beteiligungen werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Außerplanmäßige Abschreibungen im Anlagevermögen

Zu jedem Bilanzstichtag oder immer dann, wenn Anzeichen bestehen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte, erfolgt eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Gegenstände des Anlagevermögens. In diesem Fall wird der geschätzte zukünftige undiskontierte Cash-flow dem Restbuchwert des Vermögensgegenstandes gegenübergestellt. Ergibt sich, dass der Restbuchwert den Betrag der undiskontierten Cash-flows überschreitet, werden der Marktwert oder der Wert des diskontierten Cash-flows ermittelt und der Vermögensgegenstand gegebenenfalls auf einen dieser Werte abgeschrieben. Dabei wird die Restnutzungsdauer entsprechend angepasst.

Umlaufvermögen

Bestandteile des Umlaufvermögens sind Vorräte, Forderungen, Wertpapiere und Liquide Mittel. Darin enthaltene Beträge mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden bei den entsprechenden Positionen separat angegeben.

Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Marktpreisen bewertet. Auf Basis historischer Verbräuche werden Wertberichtigungen für Bestände gebildet, die eine geringe Umschlagshäufigkeit aufweisen oder veraltet sind. Die Herstellungskosten umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten und Abschreibungen. Zur Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten gleichartiger Vorräte wird die Durchschnittskostenmethode angewendet.

Forderungen

Forderungen sind zum Nennwert abzüglich Boni, Skonti und Einzelwertberichtigungen bilanziert („net realizable value“). Einzelwertberichtigungen werden nur vorgenommen, wenn Forderungen ganz oder teilweise uneinbringlich sind oder die Uneinbringlichkeit wahrscheinlich ist, wobei der Betrag der Wertberichtigungen hinreichend genau ermittelbar sein muss.

Wertpapiere

Gemäß US-GAAP sind Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens einer der folgenden drei Kategorien zuzuordnen: Wertpapiere, die bis zu ihrer Fälligkeit gehalten werden („held-to-maturity securities“), weiterveräußerbare Wertpapiere („available-for-sale securities“) und Wertpapiere, deren Verkauf beabsichtigt ist („trading securities“). Die von Jungheinrich gehaltenen Wertpapiere sind Wertpapiere, deren Verkauf beabsichtigt ist. Sie werden demnach mit dem Marktwert zum Bilanzstichtag bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Marktbewer-

tung dieser Wertpapiere werden ergebniswirksam erfasst.

Zudem hält Jungheinrich nicht frei verfügbare Wertpapiere zur Sicherung der Altersteilzeitverpflichtungen und der in den österreichischen Bilanzen enthaltenen Rückstellungen für Ansprüche von Mitarbeitern bei deren Ausscheiden. Die Bewertung dieser Wertpapiere erfolgt ebenfalls zum Marktwert.

Liquide Mittel

Liquide Mittel sind Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Bankguthaben, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden entsprechend der Verbindlichkeiten-Methode bilanziert. Aktive und passive Steuern werden angesetzt, wenn davon auszugehen ist, dass sich der Unterschied zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen in der Zukunft ausgleichen wird. Diese Behandlung gilt grundsätzlich für alle Vermögensgegenstände und Schuldposten außer für den Goodwill aus der Kapitalkonsolidierung.

Latente Steuern werden mit den aktuellen Steuersätzen bewertet. Wenn zu erwarten ist, dass sich die Differenzen in Jahren mit anderen Steuersätzen ausgleichen, werden die dann jeweils gültigen Sätze verwendet. Für den Fall, dass sich die Steuersätze ändern, wird dieses in dem Jahr berücksichtigt, in dem diese Steuersatzänderungen veröffentlicht werden.

Auf aktive latente Steuern werden Wertberichtigungen vorgenommen, wenn der Steuerminderungseffekt aufgrund der nachhaltigen Gewinnerwartungen der jeweiligen Gesellschaft unwahrscheinlich oder nicht zu erwarten ist.

Sonstige Eigenkapitalveränderungen

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern beruhen. Hierzu zählen die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung und der Pensionsbewertung sowie aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen gemäß SFAS 87 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung des Gehalts- und Rententrends sowie der Fluktuation bewertet; der Zinssatz richtet sich nach den Verhältnissen am jeweiligen Kapitalmarkt für langfristige Wertpapiere.

Pensions- und ähnliche Verpflichtungen einiger ausländischer Gesellschaften sind durch Pensionsfonds abgedeckt. Darüber hinaus sind Ansprüche der Mitarbeiter entsprechend zurückgestellt, die bei deren Ausscheiden nach landesrechtlichen Vorschriften fällig werden.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Lässt sich die Höhe der erforderlichen Rückstellung

nur innerhalb einer Bandbreite bestimmen, ist der wahrscheinlichste Wert angesetzt, bei gleicher Wahrscheinlichkeit der niedrigste. Bei der Ermittlung der sonstigen Rückstellungen – insbesondere bei Gewährleistungen sowie drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften – fließen grundsätzlich alle Kostenbestandteile ein, die auch im Vorratsvermögen aktiviert werden.

Strukturrückstellungen

Strukturrückstellungen werden gebildet, wenn vor dem Bilanzstichtag ein formeller genehmigter Plan über die durchzuführende Maßnahme vorliegt, dieser Plan die erforderlichen Angaben enthält, die Maßnahmen unter Berücksichtigung der im jeweiligen Land gültigen gesetzlichen Vorschriften so schnell wie möglich durchgeführt werden können und das Unternehmen die erforderlichen Informationen weitergeleitet hat.

Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden bei Jungheinrich nur zu Sicherungszwecken eingesetzt. SFAS 133 erfordert, dass alle derivativen Finanzinstrumente mit ihren Marktwerten als Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten bilanziert werden. Veränderte Marktwerte des Derivates werden, je nachdem ob es sich um einen Fair Value Hedge oder einen Cash Flow Hedge handelt, im Ergebnis oder im Eigenkapital (sonstige Eigenkapitalveränderungen) berücksichtigt.

Bei einem Fair Value Hedge werden die Ergebnisse aus der Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente ergebniswirksam gebucht. Die Marktwertveränderungen der Derivate, die als Cash Flow Hedge zu klassifizieren sind, werden in Höhe des hedge-effektiven Teils erfolgsneutral im Eigenkapital gebucht. Die Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des zugeordneten Grundgeschäftes. Der hedge-ineffektive Teil wird unmittelbar im Ergebnis berücksichtigt.

Abschlussgliederung

Einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz sind zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen.

Schätzungen

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Im Juni 2001 hat das FASB den Bilanzierungsstandard SFAS 143 „Accounting for Asset Retirement Obligations“ veröffentlicht. Der Standard behandelt die Bilanzierungs- und Erläuterungspflichten von Verpflichtungen, die in Verbindung mit dem Abgang oder der Stilllegung von langlebigen Sachanlagen entstehen, und der damit verbundenen Aufwen-

dungen. SFAS 143 verlangt, dass ein Unternehmen in der Periode, in der es eine rechtliche Verpflichtung in Verbindung mit dem Abgang oder der Stilllegung von langlebigen Sachanlagen eingeht, eine Rückstellung in Höhe des Marktwertes der Verpflichtung ausweist. Der Standard fordert darüber hinaus, dass der Buchwert der langlebigen Sachanlage um die als Verpflichtung abgegrenzten Aufwendungen erhöht wird; die Erhöhung des Buchwertes der Sachanlage ist über die verbleibende Restlaufzeit planmäßig abzuschreiben. Jungheinrich wendet SFAS 143 erstmals zum 1. Januar 2003 an. Aus der Erstanwendung werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Im Juni 2002 wurde der Bilanzierungsstandard SFAS 146 „Accounting for Costs Associated with Exit or Disposal Activities“ durch das FASB veröffentlicht. SFAS 146 ersetzt die bisherigen Rechnungslegungsvorschriften des EITF Issue No. 94-3 „Liability Recognition for Certain Employee Termination Benefits and Other Costs to Exit an Activity“ und verlangt, dass die mit der Aufgabe von Geschäftsaktivitäten verbundenen Kosten erst dann bilanziell berücksichtigt werden, wenn die Verbindlichkeiten tatsächlich entstanden sind, und nicht schon, wenn der Plan zur Betriebs-

aufgabe beschlossen wird. Zu den Kosten der Betriebsaufgabe gehören u.a. Kosten zur Ablösung bestehender Mietverhältnisse und bestimmte Abfindungszahlungen, die im Zusammenhang mit Restrukturierungen, nicht fortgeführten Aktivitäten, Betriebsstätten-schließungen oder vergleichbaren Vorgängen stehen. Die Vorschriften des SFAS 146 sind auf alle Aufgabeaktivitäten anzuwenden, die nach dem 31. Dezember 2002 initiiert werden. Jungheinrich geht davon aus, dass die Anwendung von SFAS 146 keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben wird; gleichwohl kann es beim Ansatz von Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Aufgabe von Aktivitäten stehen, zu zeitlichen Verschiebungen kommen.

Im November 2002 hat das FASB die Interpretation FIN 45 „Guarantor’s Accounting and Disclosure Requirements for Guarantees, Including Indirect Guarantees of Indebtedness of Others“ herausgegeben. Diese Interpretation stellt die Angabepflichten klar, die ein Garantiegeber in seinem Abschluss zu den Verpflichtungen aus diesen von ihm gewährten Garantien zu machen hat. FIN 45 erklärt zudem, dass ein Garantiegeber zum Zeitpunkt der Garantiezusage eine Passivierung in Höhe des Zeitwertes für die Verpflichtung vorzunehmen hat, die ihm aus der Gewährung der Garantie entstanden ist. Die Angabepflichten sind in Zwischenberichten und Konzernabschlüssen für alle Perioden vorgeschrieben, die nach dem 15. Dezember 2002 enden. Die Ansatzvorschriften gelten für Garantien bzw. Haftungsverhältnisse, die nach dem 31. Dezember 2002 erstmalig gewährt bzw. modifiziert wurden. Jungheinrich untersucht derzeit die Auswirkungen der Ansatz- und Bewertungsvorschriften von FIN 45 auf den Konzernabschluss.

Im Januar 2003 veröffentlichte das FASB die Interpretation FIN 46 „Consolidation of Variable Interest Entities – an interpretation of ARB No. 51“, die die Anwendung der Konsolidierungsvorschriften auf so genannte „Variable Interest Entities“ klarstellt. FIN 46 enthält auch Offenlegungspflichten in Bezug auf derartige Gesellschaften, die unter bestimmten Voraussetzungen auch dann gelten, wenn diese nicht konsolidiert werden. Hinsichtlich der Konsolidierung müssen die Vorschriften von FIN 46 für „Variable Interest Entities“, die vor dem 1. Februar 2003 geschaffen wurden, ab dem 1. Juli 2003 angewendet werden. Jungheinrich mietet in begrenztem Umfang Immobilien, die von derartigen „Variable Interest Entities“, deren Eigentümer ein Dritter ist, erworben und über Eigen- und Fremdkapitalmittel finanziert wurden. Am Ende des Mietzeitraums hat Jungheinrich die Option, die Immobilie zum Zeitwert bzw. die Anteile an der „Variable Interest Entity“ zu erwerben oder die Anmietung zu verlängern. Jungheinrich hat die gemieteten Immobilien im Konzernabschluss aktiviert und entsprechende Verbindlichkeiten passiviert. Die „Variable Interest Entities“, die außer der Vermietung der Immobilien keine andere aktive Geschäftstätigkeit aufweisen, sind damit voll in den Konzernabschluss einbezogen. Die Bilanzierung genügt der in FIN 46 geforderten Konsolidierungspflicht für derartige „Variable Interest Entities“. Es besteht für den Konzern kein Verlustrisiko aus diesen Aktivitäten.

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis sind die Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, als Mutterunternehmen und alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. Der Konsolidierungskreis der vollkonsolidierten Unternehmen ist gegenüber dem Vorjahr nur leicht verändert. Im Zuge der Eingliederung des Geschäftes in den englischen und deutschen Jungheinrich-Vertrieb schieden die vier Boss- und zwei Steinbock-Vertriebsgesellschaften wegen untergeordneter Bedeutung aus dem Konsolidierungskreis aus. Der Konsolidierungskreis umfasst damit jetzt 22 ausländische und 5 inländische Gesellschaften. Zwei Unternehmen wurden nach der Equity-Methode bilanziert. 12 aktive verbundene Unternehmen und 11 inaktive verbundene Unternehmen wurden nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in jeglicher Hinsicht unwesentlich ist.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Personalaufwendungen

In den Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind die folgenden Personalaufwendungen verrechnet:

(in Tausend €)	2002	2001
Löhne und Gehälter	385.124	384.062
Soziale Abgaben	85.133	84.104
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	17.646	16.137
	487.903	484.303

Die Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter teilt sich wie folgt auf:

	2002	2001
Gewerbliche Arbeitnehmer	4.963	4.938
Angestellte	4.019	4.099
Auszubildende	252	263
	9.234	9.300

Die im Jahr 2002 gewährten Gesamtbezüge betragen für den Vorstand der Jungheinrich Aktiengesellschaft T€ 2.244 und für den Aufsichtsrat der Jungheinrich Aktiengesellschaft T€ 761. Die Bezüge von Mitgliedern des Vorstandes, die im Geschäftsjahr 2002 gewährt, bisher aber in keinem Jahresabschluss angegeben worden sind, betragen T€ 35.

Frühere Mitglieder des Vorstandes haben Bezüge in Höhe von T€ 430 erhalten.

Zum 31. Dezember 2002 bestanden keine Vorschüsse und Kredite an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Jungheinrich Aktiengesellschaft.

Zum 31. Dezember 2002 hat die Jungheinrich Aktiengesellschaft für die früheren Mitglieder des Vorstandes Rückstellungen für Pensionen in Höhe von T€ 5.299 gebildet.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind mit T€ 1.455 (Vorjahr: T€ 1.113) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens enthalten.

(3) Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis des Berichtsjahres enthält Aufwendungen von T€ 440 aus dem Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen von T€ 36 sowie Beteiligungserträge von T€ 464.

(4) Finanzergebnis

(in Tausend €)	2002	2001
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.603	21.474
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20.052	24.470
Zinsergebnis	- 1.449	- 2.996
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	62	41
Sonstiges Finanzergebnis	62	41
	- 1.387	- 2.955

Auf den Bereich Finanzdienstleistungen entfallen im Berichtsjahr Zinserträge in Höhe von T€ 9.806 und Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 7.576.

(5) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern des Konzerns teilen sich wie folgt auf:

(in Tausend €)	2002	2001
Laufende Steuern		
Deutschland	- 1.201	2.701
Ausland	9.729	14.836
Latente Steuern		
Deutschland	10.671	11.547
Ausland	- 180	- 615
	19.019	28.469

In den laufenden Steuern sind die Steuereffekte auf Konsolidierungsebene enthalten. Die effektive Steuerlast in Deutschland bleibt dadurch gekennzeichnet, dass bei der Jungheinrich Aktiengesellschaft infolge des Umwandlungsvorgangs in 1989 für steuerliche Zwecke ein gegenüber der Konzernbilanz zusätzliches Abschreibungsvolumen besteht. Dieses kann noch bis zum Jahr 2004 (einschließlich) mit jährlich ca. 24 Mio. € genutzt werden.

Ferner führte die mit Wirkung 2002 in Kraft getretene gesetzliche Änderung zur gewerbesteuerlichen Organschaft dazu, dass in 2002 erstmals Gewerbesteuer zu entrichten war. Für Deutschland ergibt sich in 2002 unter Berücksichtigung dieser Effekte sowie des Umstandes, dass in 2002 keine Körperschaftsteuer anfiel, ein geringfügiger laufender Steuerertrag.

Im Zusammenhang mit dem im Rahmen der Umwandlung 1989 nur für steuerliche Zwecke aufgedeckten Firmenwert werden keine latenten Steuern berücksichtigt.

Aufgrund des Flutopfersolidaritätsgesetzes ist der Körperschaftsteuersatz in Deutschland für den Veranlagungszeitraum 2003 vorübergehend auf 26,5 Prozent (zzgl. des Solidaritätszuschlages von 5,5 Prozent) angehoben worden. Durch diese Regelung sind allein die latenten Steuern berührt, die für inländische Gesellschaften gebildet werden und voraussichtlich in 2003 aufzulösen sind. Aus Gründen der Unwesentlichkeit dieser Regelung werden die auf Deutschland entfallenden latenten Steuerpositionen durchgängig mit einem einheitlichen Steuersatz berechnet.

Unter Berücksichtigung von Erhöhungen bei der Gewerbeertragsteuer werden die latenten Steuern für die inländischen Gesellschaften mit einem Gesamtsteuersatz von 38,7 Prozent (Vorjahr 38,0 Prozent) berechnet. Hierin ist eine Gewerbesteuerbelastung in Höhe von 12,325 Prozent (Vorjahr 11,625 Prozent) enthalten.

In der folgenden Tabelle wird die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steuerertrag dargestellt. Als erwarteter Steuerertrag ist der Betrag ausgewiesen, der sich unter Anwendung des für die Konzernobergesellschaft geltenden Gesamtsteuersatzes von 38,7 Prozent (2001: 38,0 Prozent) auf das Konzernergebnis vor Ertragsteuern ergibt.

(in Tausend €)	2002	2001
Erwarteter Steuerertrag	28.160	25.623
Änderung des Steuersatzes	165	2.736
Besteuerungsunterschied		
Ausland	3.675	854
Veränderung der Wertberichtigungen	- 595	5.700
Einkommenskorrekturen	- 10.181	- 7.961
Sonstiges	- 2.205	1.517
	19.019	28.469

In den Einkommenskorrekturen wird u. a. der Entlastungseffekt aus dem Umwandlungsvorgang in 1989 gezeigt. Dieser beträgt rund 9,5 Mio. € (Vorjahr: 9,3 Mio €).

Die Konzernsteuerquote ist gegenüber dem Vorjahr von 42,2 Prozent auf 26,1 Prozent gesunken. Wesentliche Ursachen hierfür sind zum einen in 2002 weggefallene Belastungen des Vorjahres sowie zum anderen positive Einmaleffekte in 2002.

Die aktivischen und passivischen latenten Steuern ergeben sich aus Bilanzierungs- und Bewertungsunterschieden in den folgenden Bilanzpositionen:

(in Tausend €)	31.12.2002	31.12.2001
Sachanlagen	3.632	7.651
Vorräte	848	932
Forderungen	1.723	5.624
Steuerliche Verlustvorträge	79.325	88.240
Pensionsrückstellungen	13.792	8.538
Sonstige Rückstellungen	15.749	20.208
Verbindlichkeiten	147.369	134.873
Sonstige	19.457	23.526
Wertberichtigungen	(72.026)	(68.354)
Aktivische latente Steuern	209.869	221.238
Sachanlagen	134.086	147.189
Vorräte	1.810	2.965
Forderungen	26.063	25.902
Sonstige Rückstellungen	5.503	5.605
Verbindlichkeiten	21.008	5.274
Sonstige	1.248	4.226
Passivische latente Steuern	189.718	191.161
Netto-Betrag der latenten Steuern	20.151	30.077

Zum 31. Dezember 2002 bestehen im Konzern körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von 243 Mio. € (2001: 281 Mio. €) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge von 53 Mio. € (2001: 42 Mio. €). Die Erhöhung der gewerbesteuerlichen Verlustvorträge ist auf eine Korrektur des Vorjahres zurückzuführen. Der Großteil der Verlustvorträge ist unbegrenzt vortragsfähig.

Bei dem Bilanzausweis der aktivischen latenten Steuern ist einzuschätzen, inwieweit sich aus bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen und den Bilanzierungs- und Bewertungsunterschieden voraussichtlich künftige effektive Steuerentlastungen ergeben. Dabei sind alle positiven und negativen Einflussfaktoren – wie z.B. zeitliche Beschränkungen bei der Vortragsfähigkeit steuerlicher Verlustvorträge – berücksichtigt worden. Die gegenwärtige Einschätzung kann sich in Abhängigkeit von Veränderungen der Ertragslage zukünftiger Jahre ändern und eine höhere oder niedrigere Wertberichtigung erforderlich machen. Für die Konzerngesellschaften in Großbritannien wurden keine aktivischen latenten Steuern bilanziert.

Nach Saldierungen werden die aktivischen und passivischen latenten Steuern wie folgt ausgewiesen:

(in Tausend €)	31.12.2002		31.12.2001	
	Gesamt	> 1 Jahr	Gesamt	> 1 Jahr
Aktivische latente Steuern	31.769	20.388	38.293	28.388
Passivische latente Steuern	11.618	5.444	8.216	3.093
Netto-Betrag der latenten Steuern	20.151	14.944	30.077	25.295

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Zur Veränderung der immateriellen Vermögensgegenstände, der Sachanlagen, der Mietgeräte und der Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen sowie der Finanzanlagen verweisen wir auf die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens.

Die Spalte „Veränderungen und Anpassungen“ im Konzern-Anlagengitter enthält neben den Differenzen aus der Währungsumrechnung und unwesentlichen Auswirkungen aus der Änderung des Konsolidierungskreises die Effekte aus der Fusion in Österreich. Die Aufstellung über den vollständigen Anteilsbesitz der Jungheinrich Aktiengesellschaft wird gesondert beim Amtsgericht Hamburg im Handelsregister, Abteilung B, unter Nr. 44885 hinterlegt.

(6) Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten insbesondere den Firmenwert aus dem Erwerb der Jungheinrich Moosburg GmbH, Moosburg, im Jahr 1994.

Die Erhöhung der Firmenwerte resultiert in Höhe von T€ 1.260 aus der Fusion der Steinbock Boss Fördertechnik GmbH, Brunn am Gebirge (Österreich), mit der Jungheinrich Austria Vertriebsges. mbH, Wien, zum 1. Januar 2002. Die Jungheinrich Austria Vertriebsges. mbH hatte im Vorjahr die Anteile der eingegliederten Gesellschaft zu einem Kaufpreis von insgesamt T€ 1.718 erworben. Aus der Prüfung der Werthaltig-

keit des Firmenwertes resultierten keine außerplanmäßigen Abschreibungen.

Bei den Zugängen in der Position „Nutzungsrechte und Software“ in Höhe von T€ 1.819 handelt es sich vor allem um erworbene Fremdsoftware.

(7) Sachanlagen

Die Schwerpunkte der Zugänge lagen im Ausbau der Vertriebsgesellschaften in Europa, in der Erweiterung des zentralen Ersatzteillagers in Norderstedt und der Fertigung für Gegengewichtsstapler im Werk Moosburg.

Die Sachanlagen enthalten gemietete Gebäude in Höhe von insgesamt T€ 29.789 (Vorjahr: T€ 31.436), die wegen der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge (sog. „Capital Leases“) dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zugerechnet werden. Die auf gemietete Gebäude entfallenden Abschreibungen des Jahres betragen T€ 1.637 (Vorjahr: T€ 4.176).

(8) Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes, bei dem Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasinggeber auftreten, werden als Leasinggeräte die Flurförderzeuge aktiviert, bei denen mit einem Endkunden ein Leasingvertrag geschlossen und der nach US-GAAP als „Operating Lease“ klassifiziert wird. Bei Kundenverträgen mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft erfolgt aufgrund der Höhe einer vereinbarten Restwertgarantie mit mehr als 10 Prozent des Objektwertes ebenfalls eine Aktivierung unter dieser Position.

Die Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen gliedern sich wie folgt:

(in Tausend €)	31.12.2002	31.12.2001
Kundenverträge „Operating Lease“	54.783	55.115
Verträge mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft	135.771	132.996
	190.554	188.111

Die Abschreibung der Leasinggeräte, die aus den Kundenverträgen „Operating Lease“ resultieren, erfolgt im Fall der Refinanzierung über die Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge. In allen anderen Fällen werden die Leasinggeräte über die ersten drei Jahre mit jeweils 20 Prozent und danach linear bis zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die zukünftigen Erlöse aus den „Operating Lease“-Verträgen sind zum 31. Dezember 2002 wie folgt fällig:

(in Tausend €)	
2003	18.944
2004	13.041
2005	7.225
2006	2.713
2007	648
Danach	–
	42.571

Die Abschreibung der Leasinggeräte, die aus Verträgen mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft resultieren, erfolgt über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Flurförderzeuge.

(9) Finanzanlagen

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich vor allem um festverzinsliche Staatspapiere, die zur Deckung der in den österreichischen Bilanzen enthaltenen Rückstellungen für Ansprüche der Mitarbeiter bei deren Ausscheiden dienen. In den Ausleihungen sind im Wesentlichen Wohnungsbaudarlehen an Mitarbeiter enthalten.

(10) Vorräte

(in Tausend €)	31.12.2002	31.12.2001
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	30.298	35.444
Unfertige Erzeugnisse	11.930	15.544
Fertige Erzeugnisse und Waren	60.012	68.569
Ersatzteile	34.864	33.343
Geleistete Anzahlungen	3.925	6.101
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	– 3.795	– 6.615
	137.234	152.386

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(11) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(in Tausend €)	31.12.2002	31.12.2001
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	333.386	327.903
Wertberichtigungen	– 10.545	– 8.809
	322.841	319.094

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen T€ 2.538 (Vorjahr: T€ 4.565) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

(12) Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes, bei dem Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasinggeber auftreten, werden Forderungen aus Finanzdienstleistungen aktiviert, wenn ein Leasingvertrag mit dem Kunden vorliegt, der nach US-GAAP als „Capital Lease“ klassifiziert wird.

Von den Forderungen aus Finanzdienstleistungen weisen T€ 122.434 (Vorjahr: T€ 105.821) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Zum 31. Dezember 2002 ergeben sich für die Forderungen – inkl. der enthaltenen Zinserträge nachfolgender Geschäftsjahre von T€ 22.178 – die nachstehenden Fälligkeiten in den Folgejahren entsprechend den mit den Kunden abgeschlossenen langfristigen Leasingverträgen:

(in Tausend €)	
2003	60.792
2004	51.376
2005	38.984
2006	27.046
2007	14.188
Danach	3.512
	195.898

(13) Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

(in Tausend €)	31.12.2002	31.12.2001
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.197	7.264
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	277
Sonstige Vermögensgegenstände	87.999	72.305
	100.196	79.846

Von den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen weisen T€ 53.301 (Vorjahr: T€ 43.725) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten in Höhe von T€ 59.641 (Vorjahr: T€ 51.522) Steuerforderungen aus Konsolidierungsmaßnahmen und in Höhe von T€ 12.972 (Vorjahr: T€ 6.885) Forderungen aus laufenden Steuern. Forderungen aus Darlehen und Vorschüssen an Mitarbeiter bestehen in Höhe von T€ 1.209 (Vorjahr: T€ 1.369).

(14) Wertpapiere

Zur Sicherung von Altersteilzeitverpflichtungen werden Wertpapiere in Höhe von T€ 5.146 gehalten. Diese Wertpapiere stellen Geldmarktfondsanteile dar, die aufgrund des Sicherungszusammenhanges zurzeit aber nicht frei verfügbar sind. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten. Derzeit besteht keine Sicherungslücke zwischen den Altersteilzeitverpflichtungen und den Sicherungswerten der Depots.

Des Weiteren hält die Jungheinrich Aktiengesellschaft zum Bilanzstichtag kurzfristig verfügbare Geldmarktfondsanteile in Höhe von T€ 41.319. Aus der Marktbewertung wurden unrealisierte Gewinne in Höhe von T€ 1.317 erfolgswirksam verbucht.

(15) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände, Bundesbankguthaben und Schecks. Sie haben eine ursprüngliche Fälligkeit von höchstens drei Monaten.

(16) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich im Wesentlichen aus Vorauszahlungen auf Mieten, Leasinggebühren, Zinsen und Versicherungsprämien zusammen.

Die Rechnungsabgrenzungsposten des Berichtsjahres haben alle eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Von den Rechnungsabgrenzungsposten des Vorjahres weisen T€ 2 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

(17) Eigenkapital

Anzahl der ausgegebenen Aktien

Das Gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 18.000.000 nennwertlose Stammaktien und 16.000.000 nennwertlose Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Das Gezeichnete Kapital ist gemäß Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 30. Juni 1998 und durch Beschluss des Aufsichtsrates vom 21. April 1999 auf Euro umgestellt worden.

Eigene Aktien

Der Vorstand hat gemäß Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 22. Juni 1999 und mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien der Jungheinrich Aktiengesellschaft zum Zwecke der Wiederveräußerung erworben.

Die am 2. Juli 1999 zu einem Preis von € 15,75 je Aktie erworbenen 360.000 Stück Vorzugsaktien wurden zum Bilanzstichtag weiterhin im Bestand gehalten. Der auf die eigenen Aktien entfallende Betrag beläuft sich auf T€ 1.080 oder 1,06 Prozent des Grundkapitals.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung und unter Zustimmung der gesonderten Versammlung der Vorzugsaktionäre, jeweils am 19. Juni 2000, ist ein genehmigtes Kapital von € 6.000.000 geschaffen worden.

Der Vorstand ist seitdem satzungsgemäß ermächtigt, in der Zeit bis zum 30. Juni 2005 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt € 6.000.000 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Ausgegeben werden dürfen jeweils stimmrechtslose Vorzugsaktien. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die entsprechenden Paragraphen der Satzung nach völliger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist neu zu fassen.

Sonstige Eigenkapitalveränderungen

Die sonstigen Eigenkapitalveränderungen und ihre steuerlichen Wirkungen stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend €)	2002			2001		
	Brutto	Steuer-effekt	Netto	Brutto	Steuer-effekt	Netto
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	4.135	–	4.135	4.126	–	4.126
Unterschiedsbetrag aus der Pensionsbewertung	(12.861)	50	(12.811)	4.250	(195)	4.055
Unterschiedsbetrag aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente	380	16	396	(911)	276	(635)

Im Berichtsjahr 2002 wurde eine erfolgsneutrale Umgliederung zwischen den Gewinnrücklagen und dem Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 1.749 vorgenommen, die aus der Aufstellung der Eröffnungsbilanz nach US-GAAP in 1998 resultiert.

(18) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionspläne

Die Pensionsrückstellungen beinhalten im Wesentlichen die in Deutschland erteilten einzel- und tarifvertraglich geregelten Zusagen aus leistungsorientierten Pensionsplänen an Vorstände, Geschäftsführer und Mitarbeiter der Jungheinrich Aktiengesellschaft und der Jungheinrich Moosburg GmbH. Die Höhe des Pensionsanspruchs ist bei tarifvertraglich geregelten Zusagen von den bei Eintritt des Versorgungsfalles zurückgelegten anrechnungsfähigen Dienstjahren und dem monatlichen Durchschnittseinkommen des Berechtigten abhängig. Die Versorgungswerke der Jungheinrich Aktiengesellschaft und der Jungheinrich Moosburg GmbH sind seit dem

1. Juli 1987 bzw. seit dem 14. April 1994 für Arbeiter und Angestellte geschlossen.

Im Ausland bestehen bei mehreren Gesellschaften Pensionspläne für Geschäftsführer und Mitarbeiter. Die wesentlichen Pensionsansprüche sind durch ausgegliederte Fonds gedeckt.

Die Pensionsverpflichtungen wurden nach den Regelungen von SFAS 87 bewertet.

Im Folgenden sind die Netto-Pensionsaufwendungen und die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen dargestellt:

Zusammensetzung der Netto-Pensionsaufwendungen:

(in Tausend €)	2002	2001
Barwert der im Berichtsjahr erdienten Ansprüche	7.048	7.720
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	11.686	10.857
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	– 4.058	– 4.853
Tilgung von Verpflichtungen aus Übergang auf SFAS 87	202	202
Tilgung der vorgetragenen versicherungsmathematischen Verluste	1.726	279
Netto-Pensionsaufwendungen	16.604	14.205

Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts:

(in Tausend €)	31.12.2002	31.12.2001
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Berichtsjahres	208.746	187.065
Kursdifferenzen	- 5.959	2.071
Barwert der im Berichtsjahr verdienten Ansprüche	7.048	7.720
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	11.686	10.857
Zuwendungen durch Arbeitnehmer	1.354	1.497
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	4.561	4.973
Pensionszahlungen für Versorgungsverpflichtungen	- 6.033	- 5.437
Anwartschaftsbarwert zum Ende des Berichtsjahres	221.403	208.746

Veränderungen des Fondsvermögens:

(in Tausend €)	31.12.2002	31.12.2001
Zeitwert des Fondsvermögens zu Beginn des Berichtsjahres	61.015	65.056
Kursdifferenzen	- 3.712	1.679
Tatsächliche Erträge/Verluste des Fondsvermögens	- 8.699	- 10.454
Zuwendungen durch Arbeitgeber	4.951	4.936
Zuwendungen durch Arbeitnehmer	1.354	1.497
Pensionszahlungen für Versorgungsverpflichtungen	- 1.784	- 1.699
Zeitwert des Fondsvermögens zum Ende des Berichtsjahres	53.125	61.015

Ermittlung der endgültigen Pensionsrückstellung für den Bilanzausweis:

(in Tausend €)	31.12.2002	31.12.2001
Deckungsstatus des Fondsvermögens*	168.278	147.731
Nicht amortisierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	- 45.275	- 31.399
Nicht amortisierte Nettoverbindlichkeiten zum Zeitpunkt des Übergangs auf SFAS 87	-	- 202
Bilanzbetrag	123.003	116.130

* Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert und dem Zeitwert des Fondsvermögens

Der Bilanzbetrag ist in folgenden Bilanzpositionen enthalten:

(in Tausend €)	31.12.2002	31.12.2001
Pensionsrückstellungen	143.799	124.065
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	- 20.796	- 7.935
Bilanzbetrag	123.003	116.130

Den Berechnungen der Pensionsverpflichtungen wurden die folgenden gewichteten durchschnittlichen Annahmen zugrunde gelegt:

	2002	2001
Diskontierungszinssatz	5,5 %	5,8 %
Erwartete langfristige Verzinsung des Fondsvermögens	7,5 %	7,0 %
Erwartete Gehaltssteigerungen	3,2 %	3,4 %

(19) Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend €)	31.12.2002	31.12.2001
Steuerrückstellungen	24.148	15.586
Rückstellungen im Personal- und Sozialbereich	75.434	79.780
Strukturrückstellungen	14.137	22.373
Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen	16.344	16.957
Rückstellungen für Garantieverpflichtungen	21.633	24.482
Sonstige Rückstellungen	36.415	35.355
	188.111	194.533

Von den übrigen Rückstellungen werden voraussichtlich T€ 30.770 (Vorjahr T€ 38.032) eine Fälligkeit von mehr als einem Jahr haben.

Die Rückstellungen im Personal- und Sozialbereich betreffen Rückstellungen für Urlaubsansprüche, Vorruhestandsregelungen, Alterszeitvereinbarungen, Jubiläumsverpflichtungen und andere abgegrenzte Personalkosten.

Die Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen stellen Verpflichtungen für Produkte oder Dienstleistungen dar, die zwar schon geliefert oder erbracht wurden, für die aber noch keine Rechnungen eingegangen sind.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Umweltrisiken und sonstige Verpflichtungen.

Die Entwicklung der Strukturrückstellungen ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Stand 31. Dezember 2000	9.369
Inanspruchnahmen	- 7.273
Auflösungen	- 1.066
Zuführungen	21.343
Stand 31. Dezember 2001	22.373
Inanspruchnahmen	- 8.533
Auflösungen	- 3.612
Zuführungen	3.909
Stand 31. Dezember 2002	14.137

Ein Teil der im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für die Kündigung des deutschen und europäischen Steinbock-Händlernetzes konnte aufgrund der erfolgreich abgeschlossenen Verhandlungen aufgelöst werden.

Die Zuführungen des Berichtsjahres betreffen die im Rahmen der Integration des MIC-Vertriebes in Frankreich notwendigen Entlassungs- und Umsetzungsmaßnahmen. Die Aufwendungen aus der Zuführung zu den Strukturrückstellungen sind in voller Höhe in den Vertriebskosten enthalten.

(20) Finanzverbindlichkeiten

(in Tausend €)	31.12.2002	davon Restlaufzeit		31.12.2001
		bis 1 Jahr	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	142.200	109.665	2.969	148.567
Leasingverbindlichkeiten	68.747	16.963	19.231	82.275
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	5.531	5.531	–	7.558
	216.478	132.159	22.200	238.400

Zum 31. Dezember 2002 verfügt Jungheinrich über ungenutzte kurzfristige Kreditrahmen von verschiedenen Banken in Höhe von T€ 160.707 (Vorjahr: T€ 168.087).

Die Kreditrahmen, die überwiegend in Form eines Konzernkreditrahmens genutzt werden, beinhalten revolvingende Kreditlinien im Umfang von T€ 268.719. Der Verwendungszweck der Kredite ist nicht eingeschränkt. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind T€ 7.859 (Vorjahr: T€ 11.628) durch Grundpfandrechte gesichert.

Die Leasingverbindlichkeiten stehen im Zusammenhang mit der Refinanzierung von Sachanlagen und Mietgeräten über Leasingverträge, die nach US-GAAP als „Capital Lease“-Verträge zu klassifizieren und nach denen die Vermögensgegenstände durch Jungheinrich als Leasingnehmer im Anlagevermögen zu aktivieren sind. Die Leasingverbindlichkeiten werden über die Grundmietzeit der Leasingverträge aufgelöst.

Die Finanzverbindlichkeiten werden in den nächsten fünf Jahren und danach wie folgt fällig:

(in Tausend €)	
2003	132.159
2004	43.473
2005	10.872
2006	4.805
2007	2.969
Danach	22.200
Gesamt	216.478

(21) Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen

(in Tausend €)	31.12.2002	davon Restlaufzeit		31.12.2001
		bis 1 Jahr	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten aus Umsatzabgrenzungen	185.687	54.952	905	186.224
Verbindlichkeiten aus Finanzierungen	224.110	68.296	2.949	210.898
	409.797	123.248	3.854	397.122

Die Verbindlichkeiten aus Umsatzabgrenzungen betreffen die Leasingverträge mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft, bei denen das wirtschaftliche Eigentum trotz des Verkaufs der Fahrzeuge an die Leasinggesellschaft aufgrund der vereinbarten Restwertgarantie mit mehr als 10 Prozent des Objektwertes bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften liegt. Die hieraus resultierende Aktivierungspflicht nach US-GAAP führt zur Abgrenzung der bereits erzielten Verkaufserlöse mit der Leasinggesellschaft. Die Verbindlichkeiten aus Umsatzabgrenzungen werden über die Zeit bis zur Fälligkeit der Restwertgarantie umsatzwirksam aufgelöst.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungen resultieren aus der laufzeitkongruenten Refinanzierung der langfristigen Kundenverträge, die entsprechend der Zuordnung des wirtschaftlichen Eigentums bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften unter Forderungen aus Finanzdienstleistungen („Capital Leases“) oder unter Leasinggeräten aus Finanzdienstleistungen („Operating Leases“) aktiviert werden.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungen, die über die Laufzeit der Leasingverträge aufgelöst werden, werden in den nächsten fünf Jahren und danach wie folgt fällig:

(in Tausend €)	
2003	68.296
2004	60.392
2005	46.297
2006	31.059
2007	15.117
Danach	2.949
Gesamt	224.110

(22) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Fälligkeit bis zu einem Jahr.

(23) Übrige Verbindlichkeiten

(in Tausend €)	31.12.2002	davon Restlaufzeit		31.12.2001
		bis 1 Jahr	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	786	786	–	1.259
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.779	1.779	–	2.581
Sonstige Verbindlichkeiten	45.509	44.920	589	33.962
	48.074	47.485	589	37.802

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind aus Steuern Beträge in Höhe von T€ 18.577 (Vorjahr: T€ 11.122) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T€ 14.346 (Vorjahr: T€ 8.040) enthalten. Darüber hinaus enthält die Position Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern von T€ 2.049 (Vorjahr: T€ 1.642).

(24) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten im Wesentlichen Gewinnabgrenzungen aus der Refinanzierung von Leasinggeräten im sale-and-lease-back-Verfahren.

Die Auflösung der Gewinnabgrenzungen erfolgt pro rata temporis über die Laufzeit der Leasingverträge.

Von den Rechnungsabgrenzungsposten weisen Beträge in Höhe von T€ 27.884 (Vorjahr: T€ 36.102) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

(25) Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelbestand zum Jahresende entspricht der in der Bilanz ausgewiesenen Position für die liquiden Mittel zuzüglich des frei verfügbaren Wertpapierbestandes der Jungheinrich Aktiengesellschaft mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu drei Monaten in Höhe von T€ 41.319.

Folgende Auszahlungen sind im Cash-flow aus der Geschäftstätigkeit enthalten:

(in Tausend €)	2002	2001
Gezahlte Zinsen	22.662	27.480
Gezahlte Ertragsteuern	9.313	18.743

Sonstige Erläuterungen

(26) Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche

Gegen Konzernunternehmen sind verschiedene Prozesse, behördliche Untersuchungen und Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig oder könnten in der Zukunft eingeleitet oder geltend gemacht werden, darunter Gemeinschaftsklagen und Klagen auf hohen Schadensersatz oder andere Entschädigungen, was zu erheblichen Ausgaben führen könnte. Rechtsstreitigkeiten sind vielen Unsicherheiten unterworfen, der Ausgang einzelner Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Es ist nicht auszuschließen, dass Jungheinrich aufgrund abschließender Urteile zu einigen dieser Fälle Aufwendungen entstehen können, die die hierfür gebildeten Vorsorgen überschreiten und deren zeitlicher Anfall sowie deren Bandbreite nicht mit Sicherheit vorausbestimmt werden können. Obwohl der Ausgang solcher Fälle in der Berichtsperiode der Rückstellungsanpassungen einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis von Jungheinrich haben kann, werden die sich daraus ergebenden möglichen Verpflichtungen unter Einbeziehung der dafür bestehenden Vorsorgen nach unserer Einschätzung keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns haben.

(27) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(in Tausend €)	31.12.2002	31.12.2001
Wechselobligo	9.770	10.524
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	3.301	1.436
	13.071	11.960

Soweit es gesetzlich vorgeschrieben ist oder als erforderlich und angemessen erachtet wird, um die Zufriedenheit der Kunden und die Einhaltung eigener Sicherheitsstandards zu gewährleisten, führt Jungheinrich Rückruf- und freiwillige Austauschaktionen für verkaufte Produkte durch. Der Konzern bildet Gewährleistungsrückstellungen, die auch erwartete Aufwendungen für derartige Maßnahmen enthalten. Die Schätzungen der erwarteten Aufwendungen beruhen vor allem auf früheren Erfahrungen. Die Schätzung zukünftiger Aufwendungen ist zwangsläufig zahlreichen Unsicherheiten unterworfen, z.B. hinsichtlich des Inkrafttretens neuer Gesetze und Regulierungen, der Anzahl der verkauften Produkte oder der Art der zu veranlassenden Maßnahmen, was zu einer Anpassung der gebildeten Rückstellungen führen könnte. Es ist nicht auszuschließen, dass die tatsächlichen Aufwendungen für diese Maßnahmen die hierfür gebildeten Rückstellungen in nicht vorhersehbarer Weise übersteigen. Obwohl die tatsächlichen Aufwendungen in der Berichtsperiode der Rückstellungsanpassungen einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis von Jungheinrich haben können, werden die sich daraus ergebenden möglichen Verpflichtungen nach unserer Einschätzung keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns haben.

Miet- und Leasingverträge

Der Konzern hat an seinen verschiedenen Standorten Miet- und Leasingverträge („Operating Leases“) für Geschäftsräume, EDV-Anlagen, Büroeinrichtungen und Fahrzeuge abgeschlossen. Die künftigen Mindestzahlungen bis zum ersten vertraglich vereinbarten Kündigungstermin sind wie folgt fällig:

(in Tausend €)	
2003	26.312
2004	18.236
2005	11.172
2006	7.447
2007	5.024
Danach	8.188
Gesamt	76.379

Die Gesamtaufwendungen hieraus belaufen sich für 2002 auf T€ 32.541 (Vorjahr: T€ 30.664).

(28) Derivative Finanzinstrumente

Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Aus der Veränderung von Zinssätzen und Währungskursen entstehen operative Risiken für den Jungheinrich-Konzern, die im Rahmen des Risikomanagements aktiv gesteuert werden. Jungheinrich setzt zur Steuerung dieser Risiken folgende Finanzinstrumente ein:

Devisentermingeschäfte, Devisenswapgeschäfte und Zinsswapgeschäfte.

Aufbauend auf den Anforderungen, die das Gesetz zur Verbesserung der Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) an das Risikomanagement eines

Unternehmens stellt, haben wir in einer Verfahrensrichtlinie Kontrollmechanismen für den Einsatz von Finanzinstrumenten definiert. Hierzu gehört u.a. eine klare Trennung zwischen Handel, Abwicklung, Buchhaltung und Controlling.

Nominalwerte und Kontrahentenrisiko

Die Nominalwerte von derivativen Finanzinstrumenten belaufen sich auf:

(in Tausend €)	31.12.2002	31.12.2001
Währungssicherungs-kontrakte	54.982	71.290
Zinssicherungskontrakte	32.005	32.000

Die Währungssicherungskontrakte beinhalten Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung der rollierenden 12-Monats-Exposure in den einzelnen Währungen eingesetzt werden. Die Laufzeit dieser Kontrakte geht in der Regel nicht über einen Zeitraum von 12 Monaten hinaus.

Im Zinsmanagement des Jungheinrich-Konzerns werden die bereits erwähnten derivativen Zinsinstrumente vor allem zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken und zur Reduzierung von Finanzierungskosten angewendet.

Die Laufzeiten und Nominalwerte dieser Zinssicherungskontrakte, die als Cash-flow-Absicherung der künftigen variablen Zinszahlungen eingesetzt werden, orientieren sich an den zugrunde liegenden Darlehensverträgen, wobei die Laufzeiten regelmäßig einen Zeitraum von fünf Jahren nicht übersteigen.

Der Konzern ist einem Kontrahentenrisiko ausgesetzt, welches durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen seitens der Kontrahenten entsteht. Bei den Vertragspartnern handelt es sich im Allgemeinen um

internationale Finanzinstitute. Auf der Grundlage ihres Ratings, das von angesehenen Rating-Agenturen durchgeführt wird, besteht für Jungheinrich kein bedeutsames Risiko aus der Abhängigkeit von einzelnen Kontrahenten. Das allgemeine Kreditrisiko aus den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten wird nicht für wesentlich gehalten.

Die aufgeführten Kontraktvolumina bzw. die Nominalwerte von derivativen Finanzinstrumenten stellen nicht immer Volumina dar, die von den Kontrahenten ausgetauscht werden, und sind daher nicht unbedingt ein Maßstab für das Risiko, dem Jungheinrich durch ihren Einsatz ausgesetzt ist.

Marktwerte von Finanzinstrumenten

Der Marktwert eines Finanzinstruments ist der stichtagsbezogene Preis, zu dem das jeweilige Instrument am Markt veräußerbar wäre. Die Marktwerte wurden auf der Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten, auf bestimmten Preisen beruhenden Bewertungsmethoden berechnet. Angesichts variierender Einflussfaktoren können die hier aufgeführten Werte von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

Die Marktwerte der Zinssicherungsinstrumente (Zinsswaps) werden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cash-flows ermittelt; dabei werden die für die Restlaufzeit der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet.

Der Marktwert von Devisentermingeschäften wird auf der Basis von aktuellen EZB-Referenzkursen unter Berücksichtigung der Terminalschläge bzw. -abschläge bestimmt. Die Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend €)	31.12.2002	31.12.2001
Aktiva		
Währungssicherungskontrakte	831	68
Passiva		
Währungssicherungskontrakte	477	709
Zinssicherungskontrakte	885	270

Der aktivische Betrag der Währungssicherungskontrakte in Höhe von T€ 831 wird in der Bilanzposition „Sonstige Vermögensgegenstände“ erfasst. Die passivischen Beträge der Währungssicherungskontrakte in Höhe von T€ 477 sowie der Zinssicherungskontrakte in Höhe von T€ 885 sind in der Bilanzposition „Sonstige Verbindlichkeiten“ enthalten.

Unrealisierte Gewinne oder Verluste aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten, resultierend aus Ineffektivitäten von Sicherungsgeschäften oder der Nicht-Überprüfung von Sicherungsgeschäften auf Hedge-Effektivität, die gemäß SFAS 133 als ergebniswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung einzufließen haben, bestanden per 31. Dezember 2002 nicht. Gewinne oder Verluste aus abgesicherten Transaktionen, die unwahrscheinlich geworden sind, bestanden ebenfalls nicht.

(29) Segmentberichterstattung

Jungheinrich ist – mit Schwerpunkt in Europa – international tätig als Hersteller und Anbieter von Produkten der Flurförderzeug-, Lager- und Materialflusstechnik und aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Der Vorstand bei Jungheinrich handelt und entscheidet gesamtverantwortlich für alle Bereiche des Konzerns. Die dem Gesamtvorstand monatlich vorgelegten Kennzahlen und Berichte orientieren sich an bereichsübergreifenden Steuerungsgrößen. Infolgedessen ist Jungheinrich unter Beachtung des „Management Approach“ im Kerngeschäft ein Ein-Segment-Unternehmen.

Die Umsatzerlöse sind jeweils nach Empfängerregionen und Produktgruppen dargestellt. Die langfristigen Aktiva, die Investitionen und die Abschreibungen betreffen jeweils das Anlagevermögen ohne die Miet- und Leasinggeräte und ohne die Finanzanlagen.

Umsatzerlöse nach Regionen

(in Tausend €)	2002	2001
Deutschland	417.227	475.854
Übriges Europa	1.008.497	1.016.736
Übrige Länder	50.167	58.642
	1.475.891	1.551.232

Die Umsatzerlöse des Vorjahres im Ausland wurden in Bereinigung eines Zuordnungsfehlers angepasst.

Umsatzerlöse nach Produktgruppen

(in Tausend €)	2002	2001
Neugeschäft	800.226	939.496
Erlöse aus Vermietung, Verkauf von Gebrauchtgeräten	224.373	228.476
Kundendienst	465.500	436.530
	1.490.099	1.604.502
Überleitungen Finanzdienstleistungen, Sonstiges	- 14.208	- 53.270
	1.475.891	1.551.232

**Weitere Segmentinformationen
nach Regionen:**

	Deutschland	Übriges Europa	Übrige Länder	Konsoli- dierung	Gesamt
Langfristige Aktiva zum 31.12.2002 (in T €)	114.013	68.047	308	2.638	185.006
Investitionen (in T €)	19.919	15.786	161	–	35.866
Abschreibungen (in T €)	12.899	20.158	123	–	33.180
Mitarbeiter zum 31.12.2002 (Anzahl)	4.427	4.782	39	–	9.248

(30) Ergebnis je Aktie

Für Zwecke der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie sind keine Anpassungen am Konzernergebnis vorgenommen worden. Das Konzernergebnis entspricht dem ausgewiesenen Konzern-Jahresüberschuss.

	2002	2001
Konzernergebnis (in Tausend €)	53.746	38.961
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (in Tsd. St.)	33.640	33.640
Ergebnis je Aktie (in €)	1,60	1,16

Das Ergebnis je Aktie basiert auf dem gewichteten Durchschnitt der Anzahl der ausgegebenen Stückaktien (Stamm- und Vorzugsaktien).

In den Geschäftsjahren 2002 und 2001 lagen keine Eigenkapitalinstrumente vor, die das Ergebnis je Aktie auf Basis der ausgegebenen Aktien verwässern.

(31) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2002 hat die Jungheinrich Aktiengesellschaft die Entscheidung getroffen, die Produktion der bisher im Werk Leighton Buzzard (GB) gefertigten verbrennungsmotorischen Stapler bis Mitte 2004 nach Moosburg (D) zu verlagern und anschließend das Werk in Leighton Buzzard zu schließen.

**(32) Abgabe der Erklärung zum Deutschen
Corporate Governance Kodex
nach § 161 AktG**

Am 12. Dezember 2002 haben Vorstand und Aufsichtsrat die erste Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und danach den Aktionären auf der Website der Jungheinrich Aktiengesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Erläuterung der wesentlichen im befreienden Konzernabschluss vom deutschen Recht abweichend angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden im Jungheinrich-Konzern

Grundsätzliche Unterschiede

Hinter der deutschen und der US-amerikanischen Rechnungslegung stehen grundsätzlich unterschiedliche Betrachtungsweisen. Während die Rechnungslegung nach deutschem Handelsrecht das Vorsichtsprinzip und den Gläubigerschutz in den Vordergrund stellt, ist die Bereitstellung entscheidungsrelevanter Informationen für den Aktionär das vorrangige Ziel der US-Rechnungslegung. Daher wird auch der Vergleichbarkeit der Jahresabschlüsse – sowohl über verschiedene Jahre hinweg als auch von unterschiedlichen Unternehmen – sowie der periodengerechten Erfolgsermittlung nach US-GAAP ein höherer Stellenwert eingeräumt als nach deutschem Handelsrecht.

Darstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren

Eine Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren ist in Übereinstimmung mit § 275 Abs. 3 HGB gegliedert. Bei dieser Darstellung findet keine konsequente Trennung der operativen Kosten von den anderen Kosten statt. Nach US-GAAP sind Kosten gemäß der betrieblichen Funktion, von der diese Kosten verursacht wur-

den, auszuweisen. Die Gewinn- und Verlustrechnung der Jungheinrich Aktiengesellschaft stellt außerdem die Abgrenzung der betrieblichen Funktionen von den sonstigen Kosten dar.

Währungsgewinne

Kurzfristige Forderungen bzw. Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind nach HGB mit den Kursen vom Entstehungstag anzusetzen. Währungsgewinne zum Bilanzstichtag dürfen nicht erfasst werden. Nach US-GAAP sind Währungsgewinne zu realisieren.

Goodwill

Ein erworbener Firmenwert (Goodwill) muss nach US-amerikanischen Vorschriften aktiviert werden, die nach deutschem Handelsrecht mögliche direkte Verrechnung mit dem Eigenkapital ist nicht zulässig. Seit dem 1. Januar 2002 werden Firmenwerte und immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmbarer Nutzungsdauer nicht mehr abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft.

Leasing

Die Aktivierung von Leasinggegenständen wird unter US-GAAP nicht grundsätzlich anders gehandhabt als nach den Regeln des deutschen Handelsrechts. Die Bilanzierung erfolgt nicht beim rechtlichen, sondern beim wirtschaftlichen Eigentümer. Die Kriterien für eine Zuordnung eines geleasteten Wirtschaftsgutes unterscheiden sich allerdings im Einzelnen. Beim Finanzierungsleasing („Capital Lease“) liegen die Risiken und Chancen aus dem Eigentum am Leasinggegenstand überwiegend beim Leasingnehmer, ohne dass zugleich das rechtliche Eigentum übergeht. Nach US-GAAP werden solche Finanzierungen wie ein Kauf behandelt. Dementsprechend aktiviert der Leasingnehmer den Leasinggegenstand und passiviert eine entsprechende Verbindlichkeit.

Latente Steuern

Nach HGB werden für latente Steuern nur verbleibende Aktiv- und Passivsalden im Konzernabschluss bilanziert. Ferner ist eine Bilanzierung von aktivischen latenten Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen nicht zulässig. Nach US-GAAP werden latente Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede zwischen dem Ansatz von Vermögensgegenständen und Schulden in Steuerbilanz und Konzernabschluss, basierend auf dem auf gesetzlicher Grundlage zum Ende des Berichtszeitraums zu erwartenden Steuersatz für den Zeitpunkt der Umkehrung der Unterschiede, ermittelt.

Nach US-GAAP werden latente Steuern auch auf steuerliche Verlustvorträge berechnet. Ist die Werthaltigkeit von aktivischen latenten Steuern nicht gegeben, so müssen diese wertberichtigt werden. Ausschlaggebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit, dass diese Posten in der Zukunft auch tatsächlich realisierbar sind.

Eigene Anteile

Nach HGB werden eigene Anteile auf der Aktivseite der Bilanz unter einem gesonderten Posten ausgewiesen. Korrespondierend hierzu wird im Eigenkapital eine Rücklage gebildet. Nach US-GAAP werden die eigenen Anteile offen mit dem Eigenkapital verrechnet.

Pensionsrückstellungen

Pensionsrückstellungen werden – anders als nach dem deutschen steuerlichen Teilwertverfahren – unter Berücksichtigung erwarteter Lohn- und Gehaltssteigerungen ermittelt. Zur Berechnung wird nicht ein steuerlich geprägter Diskontierungszinssatz von 6 Prozent zugrunde gelegt, sondern ein Kapitalmarktzinssatz für langfristige Anleihen.

In der Ausgestaltung und Finanzierung der betrieblichen Altersvorsorge gibt es grundsätzliche Unterschiede zwischen deutschen und anderen europäischen Unternehmen. Während z.B. in England die betriebliche Altersversorgung in der Regel über externe Pensionsfonds abgewickelt wird, treffen deutsche Unternehmen hierfür Vorsorge in ihrer Bilanz, indem sie Rückstellungen für künftige Pensionszahlungen bilden. Diese vor allem durch die Steuerrechtslage bedingten strukturellen Unterschiede schlagen sich auch im Konzernabschluss nieder.

Sonstige Rückstellungen

Die Möglichkeiten zur Bildung von Rückstellungen sind in der US-Rechnungslegung deutlich restriktiver geregelt als nach deutschem Handelsrecht. Rückstellungen sind zu bilden, wenn eine Verpflichtung gegenüber einem Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig schätzbar ist. Aufwandsrückstellungen und Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen sind nach US-GAAP nicht zulässig.



Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die Geschäftsführung der Gesellschaft fortlaufend überwacht und beratend begleitet. In fünf Sitzungen hat der Aufsichtsrat die ausführlichen mündlichen und schriftlichen Berichte des Vorstandes über den Gang und die Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Ertragslage und die strategische Ausrichtung entgegen genommen und intensiv mit dem Vorstand erörtert sowie die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung des Vorstandes zustimmungsbedürftigen Vorgänge behandelt. Im Wege des schriftlichen Verfahrens wurde ein zustimmungsbedürftiger Vorgang behandelt.

Es bestehen vier Ausschüsse des Aufsichtsrates. Der Personalausschuss des Aufsichtsrates trat im Geschäftsjahr 2002 zu sechs Sitzungen zusammen. Der Finanz- und Prüfungsausschuss trat zu fünf Sitzungen zusammen. Der Ausschuss für die Produktlinie VFG trat zu drei Sitzungen zusammen. Der Paritätische Ausschuss hat im Berichtszeitraum nicht getagt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende hat darüber hinaus außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrates in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden gestanden und mit diesem in zahlreichen Gesprächen wichtige Geschäftsvorgänge beraten.

Im Rahmen der regelmäßigen Berichte des Vorstandes in den Aufsichtsratssitzungen und der monatlichen schriftlichen Berichterstattung wurde der Aufsichtsrat über die Risiken der Unternehmensentwicklung informiert. Dem Risikomanagement wurde besondere Beachtung geschenkt.

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2002 intensiv über die Umsetzung der im Jahr 2001 beschlossenen Neuordnung des Vertriebs informiert. Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaften MIC S.A. in Frankreich und der Boss Manufacturing Ltd. in Großbritannien war Gegenstand umfangreicher Berichterstattung. Der Aufsichtsrat hat mögliche strukturelle Veränderungen zur weiteren Verbesserung der Ergebnissituation prüfen lassen. Dies führte nach langen und intensiven Vorarbeiten zu der Entscheidung, die Produktion des Werkes Leighton Buzzard in Großbritannien zur Jungheinrich Moosburg GmbH zu verlagern und das Werk in Leighton Buzzard Mitte 2004 zu schließen.

Die Empfehlungen des Corporate-Governance-Kodexes wurden in Vorstand und Aufsichtsrat eingehend beraten, und beide Gremien haben die entsprechende Umsetzung in fast allen Punkten beschlossen.

Der durch den Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht der Jungheinrich AG sowie die Buchführung des Jahres 2002 sind von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden. Die Abschlussprüfer haben keine Einwände erhoben und dies im uneingeschränkten Vermerk bestätigt.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2002 und der Konzernlagebericht wurden durch die Abschlussprüfer ebenfalls mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Abschlussunterlagen und Prüfungsberichte der Abschlussprüfer haben dem Aufsichtsrat vorgelegen und wurden von ihm einschließlich des Gewinnverwendungsvorschlages geprüft. Die den Jahres- und Konzernabschluss unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer haben an der Sitzung des Aufsichtsrates am 4. April 2003 zu dem betreffenden Tagesordnungspunkt teilgenommen und über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses abschließend berichtet.

Auf Basis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer zugestimmt. In seiner Sitzung am 4. April 2003 billigte er den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2002. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an.

In seiner Sitzung am 12. Dezember 2002 hat der Aufsichtsrat Herrn Matthias Fischer mit Wirkung zum 1. Juli 2003 zum stellvertretenden und ab 1. Januar 2004 zum ordentlichen Vorstandsmitglied bestellt. Herr Fischer wird das Vertriebsressort von Herrn Dr. Dieter Helmke, der Ende 2003 in den Ruhestand tritt, übernehmen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz zum Wohle des Unternehmens und der Aktionäre.

Dr. D. Schulz

4. April 2003

Der Aufsichtsrat

Konsul Dr. Dietrich Schulz

Vorsitzender
Kaufmann

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

L. Possehl & Co. mbH, Lübeck (Vorsitz)
Deutsche Bank Lübeck AG, Lübeck
Süd-Chemie AG, München (stellv. Vorsitz)
Drägerwerk AG, Lübeck
AdCapital AG, Berlin (Vorsitz)

Detlev Böger

Stellvertretender Vorsitzender
Gewerkschaftssekretär

Sedat Bodur

Mitglied des Betriebsrates Norderstedt

Wolfgang Erdmann

Vorsitzender des Betriebsrates Norderstedt

Rolf Haucke

1. Bevollmächtigter, Geschäftsführer IG Metall
Verwaltungsstelle Landshut

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

RWE Solutions AG, Frankfurt/Main
SAG Netz- und Energietechnik GmbH, Langen

Wolfgang Kiel

Unternehmensberater

Joachim Kleinwort

Leitender Angestellter

Karl-Helmut Lechner

Vorsitzender des Konzernbetriebsrates

Dr. Albrecht Leuschner

Vorsitzender der Geschäftsführung der
Deutsche EXIDE GmbH, Bidingen
Chairman der EXIDE Europe S.A., Paris

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

Hagen Batterie AG, Soest (Vorsitz)
Deutsche Exide Standby GmbH, Bidingen
(Vorsitz)
CEAG AG, Bad Homburg (stellv. Vorsitz)
Centra S.A., Poznan/Polen (Vorsitz)
OEB Traktionsbatterien AG, Zürich/Schweiz

Beirat:

Langguth-Erben GmbH & Co. KG,
Traben-Trarbach (Vorsitz)

Karin Martin

Geschäftsführerin der GSA Verwaltungs-
gesellschaft mbH, Hamburg

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

Hamburg Messe und Congress GmbH,
Hamburg

Jürgen Peddinghaus

Diplom-Wirtschaftsingenieur

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

Faber-Castell AG, Nürnberg (Vorsitz)
MAY-Holding GmbH & Co. KG, Erfstadt
(Vorsitz)
Schwarz-Pharma AG, Monheim
Zwilling J.A. Henckels AG, Solingen
Kühlhaus Zentrum AG, Hamburg (Vorsitz)

Beirat:

Norddeutsche Private Equity GmbH, Hamburg
Severin Elektrogeräte GmbH, Sundern

Franz Günter Wolf

Vorsitzender des Beirates der
LACKFA Isolierstoff GmbH & Co., Rellingen

Der Vorstand

Dr. Cletus von Pichler

Vorsitzender des Vorstandes

Externe Mandate

Aufsichtsrat:

Krauss-Maffei Process Technology AG,
München

Verwaltungsrat:

Dr. Joachim Schmidt AG & Co. Holding-KG,
Berlin

Dr. Dieter Helmke

Mitglied des Vorstandes

Dr. Erich Kirschneck

Mitglied des Vorstandes

Konzernmandat:

Junghenrich Moosburg GmbH, Moosburg
(Vorsitz)

Dr. Michael Lürer

Mitglied des Vorstandes

Konzernmandat:

Junghenrich Moosburg GmbH, Moosburg

WESENTLICHE OPERATIVE UNTERNEHMEN DES JUNGHEINRICH-KONZERNS

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil Kapital %	Umsatz 2002 (Mio €)	Ergebnis nach Steuern 2002 (Mio €)	Mitarbeiter (31.12.2002)
Verbundene Unternehmen				
Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg	–	721,8	30,1	3.604
Jungheinrich Moosburg GmbH, Moosburg	100	201,1	31,5	813
Jungheinrich Financial Services GmbH, Hamburg	100	68,3	0,1	12
Jungheinrich France SAS, Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100	191,2	– 1,2	938
Mécanique Industrie Chimie MIC S.A., Rungis, Frankreich	100	97,7	– 2,9	390
Jungheinrich UK Ltd., Manchester, Großbritannien	100	215,5	– 1,0	972
Boss Manufacturing Ltd., Leighton Buzzard, Großbritannien	100	63,7	– 1,5	209
Jungheinrich Italiana S.r.l., Trezzano, Mailand, Italien	100	163,3	4,1	654
Jungheinrich España SA, Abrera, Barcelona, Spanien	100	59,0	1,4	269
Jungheinrich Producción S.A., Leganés, Madrid, Spanien	100	7,7	0,1	35
Jungheinrich Nederland BV, Alphen a.d. Rijn, Niederlande	100	58,7	3,0	232
Jungheinrich GmbH, Hirschthal, Schweiz	100	61,5	4,1	187
Jungheinrich n.v./s.a., Leuven, Belgien	100	40,0	2,0	177
Jungheinrich Austria Vertriebsges.mbH., Wien, Österreich	100	50,9	2,6	219
Jungheinrich Polska Sp. Z.o.o., Warschau, Polen	100	23,8	2,9	121
Jungheinrich Norge A/S, Oslo, Norwegen	100	26,6	0,3	103
Jungheinrich (ČR) k.s., Prag, Tschechische Republik	100	23,6	0,7	98
Jungheinrich Svenska AB, Malmö, Schweden	100	17,7	0,7	77
Jungheinrich Hungária Kft., Budaörs, Budapest, Ungarn	100	13,9	1,3	48
Jungheinrich Danmark A/S, Tåstrup, Dänemark	100	9,8	– 0,2	46
Multiton MIC Corporation, Richmond, Virginia, USA	100	11,0	– 0,3	39
Assoziierte Unternehmen				
JULI Motorenwerk k.s., Moravany/Brünn, Tschechische Republik	50	48,5	1,1	382
Supralift GmbH & Co. KG, Hofheim/Ts.	50	0,3	– 1,9	12

Umsatz und Ergebnis basieren auf den nach landesrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschlüssen.

Der Umsatz und das Ergebnis nach Steuern sind zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

FÜNFJAHRESÜBERSICHT DES JUNGHEINRICH-KONZERNS

		1998 HGB	1999 US-GAAP	2000 US-GAAP	2001 US-GAAP	2002 US-GAAP
Auftragseingang, Produktion und Umsatz						
Auftragseingang ¹⁾	Mio. €	1.311	1.426	1.559	1.576	1.493
Produktion Flurförderzeuge	Einheiten	52.975	56.900	64.600	65.500	54.700
Umsatz	Mio. €	1.346	1.353	1.515	1.551	1.476
davon Inland	Mio. €	479	459	488	476	417
davon Ausland	Mio. €	867	894	1.027	1.075	1.059
Auslandsquote	%	64	66	68	69	72
Mitarbeiter						
Gesamt	31.12.	8.530	8.991	9.239	9.288	9.248
davon im Inland	31.12.	4.094	4.287	4.436	4.519	4.427
davon im Ausland	31.12.	4.436	4.704	4.803	4.769	4.821
Investitionen						
Investitionen ²⁾	Mio. €	28	35	33	32	36
Forschung und Entwicklung	Mio. €	30	27	28	28	30
Vermögensstruktur						
Anlagevermögen	Mio. €	225	446	492	538	509
davon Leasinggeräte aus FDL ³⁾	Mio. €		128	158	188	191
Umlaufvermögen	Mio. €	580	898	903	933	976
davon Forderungen aus FDL ³⁾	Mio. €		135	146	152	174
davon liquide Mittel und Wertpapiere	Mio. €	134	184	152	185	204
Gesamtvermögen	Mio. €	805	1.344	1.395	1.471	1.485
Kapitalstruktur						
Eigenkapital	Mio. €	271	264	282	316	346
davon gez. Kapital	Mio. €	87	102	102	102	102
Pensionsrückstellungen	Mio. €	79	116	123	124	144
übrige Rückstellungen	Mio. €	128	130	178	195	188
Finanzverbindlichkeiten	Mio. €	168	331	251	238	216
Verbindlichkeiten aus FDL ³⁾	Mio. €		291	347	397	410
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	Mio. €	159	212	214	201	181
Gesamtkapital	Mio. €	805	1.344	1.395	1.471	1.485

¹⁾ Neugeschäft, Kundendienst, Miete und Gebrauchsgüter

²⁾ ohne Miet- und Leasinggeräte und Finanzanlagen

³⁾ FDL = Finanzdienstleistungen

		1998 HGB	1999 US-GAAP	2000 US-GAAP	2001 US-GAAP	2002 US-GAAP
Erfolgsrechnung						
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) ⁴⁾	Mio. €	104	137	166	189	202
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ⁴⁾	Mio. €	59	52	55	70	74
Ergebnis vor Steuern (EBT) ⁴⁾	Mio. €	51	41	47	67	73
Jahresüberschuss	Mio. €	39	9	32	39	54
Ergebnis je Aktie	€	1,14	0,25	0,94	1,16	1,60
Dividende je Aktie – Stämme	€	0,36	0,36	0,36	0,39	0,39 ⁸⁾
– Vorzüge	€	0,41	0,42	0,42	0,45	0,45 ⁸⁾
Finanzkennzahlen						
Eigenkapitalquote	%	34	20	20	21	23
Anlagendeckung durch Eigenkapital ⁵⁾	%	121	83	84	90	109
EBIT-Umsatzrendite (ROS)	%	4,4	3,9	3,6	4,5	5,0
EBIT-Kapitalrendite auf das eingesetzte zinspflichtige Kapital (ROCE)	%	18	13	15	19	21
Eigenkapitalrendite nach Ertragsteuern	%	15	3	12	13	16
Gesamtkapitalrendite ⁶⁾	%	7	3	5	6	7
Dynamischer Verschuldungsgrad ⁷⁾	Jahre	0,5	1,0	0,6	0,2	< 0,1
Net Gearing (Nettoverschuldung/Eigenkapital)	%	22	54	32	14	1
Kapitalumschlag	Jahre	1,7	1,0	1,1	1,1	1,0

⁴⁾ bis 1998 vor sonstigen Steuern

⁵⁾ exkl. Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen

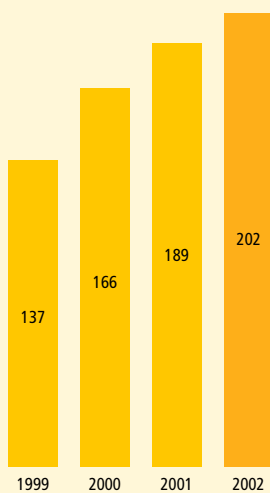
⁶⁾ exkl. Finanzdienstleistungen

⁷⁾ Nettoverschuldung zu EBITDA

⁸⁾ Vorschlag

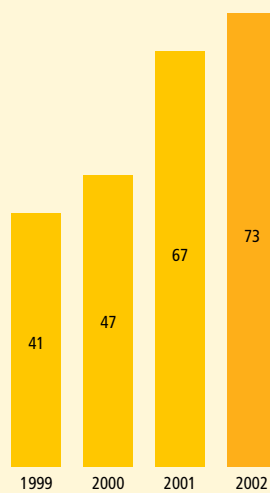
EBITDA

in Mio. €



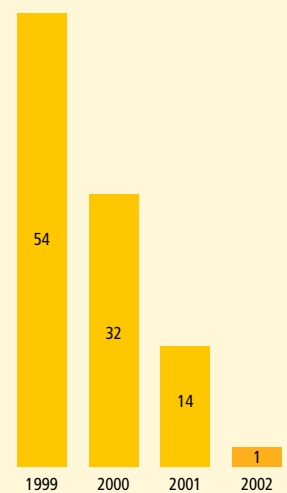
EBT

in Mio. €



Net Gearing

in %



Termine 2003

Bilanzpressekonferenz Hamburg	15. April 2003, 10.00 Uhr
----------------------------------	---------------------------

Analystenkonferenz Frankfurt am Main	16. April 2003, 10.00 Uhr
---	---------------------------

Zwischenbericht 1. Quartal 2003	13. Mai 2003
---------------------------------	--------------

Hauptversammlung Congress Centrum Hamburg (CCH)	3. Juni 2003, 10.00 Uhr
--	-------------------------

Dividendenzahlung	4. Juni 2003
-------------------	--------------

Zwischenbericht 1. Halbjahr 2003	7. August 2003
----------------------------------	----------------

Zwischenbericht 3. Quartal 2003	10. November 2003
---------------------------------	-------------------

Herausgeber:

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Unternehmenskommunikation

Fotos: Archiv Jungheinrich AG, B.C. Möller,
L. Schmodde (S. 4 und 88), J. Scheffler,
M. Grambow, X. Amau
Fotoaufnahmen u.a. bei: DaimlerChrysler/
Deutschland (Germersheim), TNT Express/
Deutschland (Wiesbaden), BMW/Österreich
(Steyr), Meister-Leisten Schulte GmbH/
Deutschland, PISTOR/Schweiz

Gestaltung: M. Whelan, Hannover

Herstellung:

Kunst- und Werbedruck, Bad Oeynhausen

Papier: Profistar chlorfrei gebleicht

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Friedrich-Ebert-Damm 129
22047 Hamburg
Telefon: 0049 40 69 48 0
Telefax: 0049 40 69 48 17 77
Internet: <http://www.jungheinrich.de>
e-mail: info@jungheinrich.de

